

Lokale LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027

der LEADER-Region Zwickauer Land

Entwurfsstand vom 8. Februar 2022

AutorInnen:



STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG



Die Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen finanziell unterstützt. Die Erstellung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Das Regionalmanagement wirkt mit einem Stundenanteil an der Entwicklung mit, wird im Übrigen jedoch durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung der Ländlichen Räume und den Freistaat Sachsen gefördert.



1 Inhalt

1	Inhalt	2
1	Grundsätze und Beteiligung	5
1.1	Allg. Grundsätze und Herangehensweise	5
1.1.1	Grundsätze der LES-Erstellung	5
	Orientierung an LES-Beschreibung SMR für Zuordnung der Themen	5
1.1.2	Kurzbeschreibung des Erstellungsprozesses	5
1.2	Einbindung der örtlichen Gemeinschaft	6
2	Beschreibung des LEADER-Gebietes	8
3	Entwicklungsbedarf und -potential	13
3.1	Regionale Analyse	13
3.1.1	Grundversorgung und Lebensqualität	14
3.1.1.1	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	14
3.1.1.2	Pflege und Betreuung	18
3.1.1.3	Medizinische Versorgung	19
3.1.1.4	Nahversorgung	21
3.1.1.5	Verkehrsinfrastruktur und Mobilität	21
3.1.1.5.1	Motorisierter Individualverkehr	21
3.1.1.5.2	ÖPNV	23
3.1.1.5.3	Radverkehr	24
3.1.1.6	Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie	25
3.1.1.6.1	Telekommunikation/ Internet	25
3.1.1.6.2	Digitale Transformation	26
3.1.1.7	Erneuerbare Energie	27
3.1.1.8	Gesellschaftlicher Zusammenhalt	31
	Ehrenamtliches Engagement	31
	Gemeinsame Treffpunkte	32
	Kirchen	33
	Kultur	34
	Bürgerbeteiligung	35
	Stärkung der Demokratie	36
3.1.2	Wirtschaft und Arbeit	38
3.1.3	Tourismus und Naherholung	47
3.1.3.1	Freizeit- und Tourismusangebote	47
3.1.3.2	Gastgewerbe	51
3.1.4	Bilden	53
3.1.5	Wohnen	58
3.1.6	Natur und Umwelt	61
		2



3.2	Bestehende Planungen, Konzepte und Strategien.....	63
3.3	SWOT-Analyse	64
3.4	Handlungsbedarfe und -potenziale.....	73
	Literaturverzeichnis.....	74

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die LEADER-Kommunen und ihre Bevölkerungsdichte.....	8
Abbildung 2: Flächennutzung im Vergleich.....	9
Abbildung 3: Die LEADER-Region Zwickauer Land	11
Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020.....	15
Abbildung 5: Bevölkerungsprognosen bis 2035.....	15
Abbildung 6: Altersstruktur 2020 im Vergleich	16
Abbildung 7: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020.....	17
Abbildung 8: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land	18
Abbildung 9: Krankenhaus und Pflegeheimstandorte	20
Abbildung 10: Standorte großflächigen Einzelhandels	21
Abbildung 11: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021)	23
Abbildung 12: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region.....	26
Abbildung 13: Glasfaserversorgung für gewerbliche Nutzung (Quelle: Auszug Breitbandatlas).....	27
Abbildung 14: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: Energieportal)	28
Abbildung 15: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe)	29
Abbildung 16: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau)	31
Abbildung 17: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2008-2020 im Vergleich.....	38
Abbildung 18: Landwirtschaftliche Betriebe nach Flächengrößen im Vergleich.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 19: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen.....	42
Abbildung 20: Pendlersalden auf Gemeindeebene 2020.....	45
Abbildung 21: überregionale Pendelverflechtungen der ArbeitnehmerInnen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 22: zukünftige Destinationsmanagementorganisation Chemnitz-Zwickau Region (Quelle: Landestourismusverband Sachsen – Hartenstein und Langenweißbach sind nicht Mitglied).....	50
Abbildung 23: Verweildauer und Bettenauslastung im Zwickauer Land 2008-2020	52
Abbildung 24: Kinderbetreuungsquote 2007-2020.....	54
Abbildung 25: Bildungsstandorte in der LEADER-Region	55
Abbildung 26: Entwicklung der SchülerInnenzahlen nach Schulart	55
Abbildung 27: Baufertigstellung nach Häuserart	58
Abbildung 28: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021)	60
Abbildung 29: Liniennetzplan des ÖPNV.....	77

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Mitglieder der Steuerungsgruppe zur LES-Erarbeitung 2023-27.....	5
Tabelle 2: Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kommunen.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020	14
Tabelle 4: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW)	22
Tabelle 5: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019.....	29
Tabelle 6: verfügbare Gewerbeflächen (Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen)	43
Tabelle 7: Ansätze für eine Wirtschaftsförderung 4.0 im Zwickauer Land	47
Tabelle 8: barrierefreie Erlebnisangebote im Zwickauer Land und Zwickau	51
Tabelle 9: Kinderbetreuungseinrichtungen in der LEADER-Region.....	53



1 Grundsätze und Beteiligung

1.1 Allg. Grundsätze und Herangehensweise

1.1.1 Grundsätze der LES-Erstellung

Orientierung an LES-Beschreibung SMR für Zuordnung der Themen

1.1.2 Kurzbeschreibung des Erstellungsprozesses

Zeitlicher Verlauf

Der Erarbeitungsprozess für die neuen LEADER-Entwicklungsstrategien erfolgte in Sachsen Mitte Juli 2021 durch Informationsveranstaltungen für interessierte Regionen sowie den offiziellen Aufruf durch Staatsminister Thomas Schmidt.

Unmittelbar im Anschluss erarbeitete das Regionalmanagement mit Einbindung der Lokalen Aktionsgruppe, der Arbeitsgruppen sowie weiterer Interessierter einen geplanten Ablauf, der dann die Grundlage für die Anschreiben von sieben Planungsbüros Anfang August 2021 zur Begleitung des Prozesses war.

Die Ergebnisse wurden auf der Vorstandssitzung Anfang September besprochen, wie auch die Grundlage für die Beantragung der zusätzlichen Fördermittel.

Der förderunschädliche Maßnahmenbeginn wurde am 9. September erteilt mit Antragseingang bei der Bewilligungsbehörde. Daraufhin erfolgte die Beauftragung des ausgewählten Büros Planwerk Stadtentwicklung GmbH aus Nürnberg sowie die Abstimmung des weiteren Erarbeitungsprozesses, der offiziell im Oktober begann.

Diese widmet sich im ersten Drittel der Bearbeitungszeit der Analyse der Ausgangssituation sowie der Ideenfindung. Darauf aufbauend erfolgte die Zieldefinition sowie die Ausformulierung der einzelnen Handlungsfelder 2022.

Aufgabenverteilung im Erstellungsprozess (eingebundene externe Unternehmen sowie intern durch die LAG bearbeiteter Anteil)

Die Erfahrungen zur Erarbeitung der letzten LEADER-Entwicklungsstrategie haben dazu geführt, dass die Erarbeitung der Strategie nicht komplett extern vergeben wird. Das Regionalmanagement ist intensiv mit der Steuerungsgruppe in den Prozess eingebunden, sodass die Schwerpunkte beim Planungsbüro bei folgenden Punkten liegen:

1. Analysearbeit (Regionalanalyse und SWOT)
2. Moderation und Dokumentation von Veranstaltungen analog oder digital
 - Auftaktveranstaltung
 - Regionalkonferenz
 - Max. 5 Themenworkshops
 - Treffen der Steuerungsgruppe (optional)
3. Fachliche Hilfestellung nach Bedarf

ingesetzte Strukturen/Kapazitäten der LAG (z. B. Arbeitsgruppen, das Regionalmanagement bzw. besonders hervorzuhebende Mitglieder oder Gremien der LAG)

Die LEADER-Region Zwickauer Land arbeitet intern zur Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie erstmals mit einer Steuerungsgruppe, deren Mitglieder eine Vielzahl an möglichen Handlungsfeldern durch ihre Fachexpertise abdecken:

Tabelle 1: Mitglieder der Steuerungsgruppe zur LES-Erarbeitung 2023-27

Zukünftig mögliche Handlungsfelder	Mitglieder Steuerungsgruppe
Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Stefan Czarnecki, Vereinsvorsitzender der LEADER-Region und Vorstand AWO Kreisverband Zwickau e.V. • Ines Liebold, Bürgermeisterin Gemeinde Neukirchen und Vorstand

Kommentiert [DS1]: (z. B. Objektivität, Transparenz, Gleichbehandlung, Achtung von Grundwerten und Verfassung ...)

	im Trägerverein der LEADER-Region <ul style="list-style-type: none"> • Steffen Ludwig, Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf und Vorsitzender des Entscheidungsgremiums
Wirtschaft und Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Heike Preußner – Volkswagen Sachsen GmbH • Kathrin Stiller - IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau Referatsleiterin Regionalentwicklung • Astrid Modrack - Landkreis Zwickau, Landratsamt Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Klimaschutz
Tourismus und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> • Marika Fischer - Tourismusregion Zwickau e.V. • Kathrin Stiller - IHK Chemnitz Regionalkammer Zwickau Referatsleiterin Regionalentwicklung
Natur und Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> • René Albani – Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. und Träger der Kreisnaturschutzstation
übergreifend	<ul style="list-style-type: none"> • Joachim Wagner – LAG-Mitglied • Dirk Kroemer – Bewilligungsbehörde/ Landratsamt Landkreis Zwickau, Amt für Ländliche Entwicklung und Vermessung Sachgebiet Finanzierung, Abrechnung, Prüfung

Die Steuerungsgruppe hat keine Entscheidungskompetenz, sondern wirkt eng am Erarbeitungsprozess mit, um diesen vorzudenken und mitzugestalten.

Das Regionalmanagement selbst hat für den Zeitraum der LES-Erarbeitung die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Mitarbeiterinnen erhöhen können, sodass hier Tätigkeiten vom laufenden Betrieb abgegrenzt werden können.

Zusätzlich werden die bestehenden Arbeitsgruppen, die die Umsetzung der LES bereits begleitet haben, bei Konkretisierung auf die zukünftigen Handlungsfelder eng eingebunden.

1.2 Einbindung der örtlichen Gemeinschaft

Darstellung der aktiven Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure an den folgenden Schritten der LES Erstellung:

- **Analyse des Entwicklungsbedarfes/ -potentials**

Dem Regionalmanagement war von Beginn an eine breite Einbindung der örtlichen Gemeinschaft wichtig.

Daher wurden verschiedene Bausteine genutzt, um einen möglichst großen Interessentenkreis zu erreichen.

Auf eine große Befragung wurde verzichtet, da diese erst zur Abschlussequalierung im Frühjahr 2021 durchgeführt wurde und die Ergebnisse daher noch aktuell sind.

Als wesentliches Beteiligungsinstrument nutzt die Region das System adhocracy+, um in der ersten Phase Ideen zu sammeln und im weiteren Prozess erste Ergebnisse zu diskutieren sowie gemeinsam zu erarbeiten.

Über die Möglichkeit, sich in den Prozess der LES-Erarbeitung auch einzubringen, wurden in die 18 Städte und Gemeinde jeweils angepasst Werbepunkte gesendet. Alle ProjektträgerInnen erhielten persönliche Postkarten. Die LEADER-Region veröffentlichte einen Sondernewsletter. Daneben wurden diese Informationen in der Presse sowie auf dem eigenen Instagram-Kanal veröffentlicht.

Zur Abstimmung von Bedarfen und Potentialen aus Sicht der (Ober-)Bürgermeister führte das Regionalmanagement Einzelinterviews. Ziel war es, dabei auch für die Potentiale von LEADER jenseits des bisherigen Investitionsprogramms in Straßen, Plätze und Gebäude zu bewerben.

Seit dem Spätherbst organisiert das Regionalmanagement digitale LEADER-Abende, zu denen gute Projekte aus anderen Regionen vorgestellt werden. Die digitale Form ist den Umständen der Corona-Pandemie geschuldet, hat jedoch den Vorteil, dass auch Projekte vom anderen Ende Deutschlands durch entsprechende VertreterInnen direkt vorgestellt werden können.

So fanden bislang Abende zu folgenden Themen statt: Natur und Umwelt, Digitale Dörfer, Ehrenamt und Alltagsmobilität.

Die Beteiligung der Jugend sollte im September mit einem Jugendforum sichergestellt werden. Gemeinsam mit dem Jugendring Westsachsen e.V. und dem Alter Gasometer e.V. war eine niedrigschwellige Veranstaltung mit vielen Anreizen und Umsetzungswegen geplant, die aufgrund zu geringer Resonanz jedoch nicht stattfand. **Ein neuer Anlauf ist geplant.**

Um die digitale Ebene ein wenig zu verlassen, war das Weihnachtsgeschenk 2021 praktisch veranlagt. Mit der Aktion „Wir backen uns unsere Zukunft selbst“, wurde Plätzchenteig einer regionalen Bio-Bäckerei versendet, damit die EmpfängerInnen Ihre Ideen backen konnten. Davon machten XXX Personen und Initiativen Gebrauch.

Daneben sucht das Regionalmanagement Kontakt zu weiteren möglichen Akteuren oder Multiplikatoren wie: dem Ev.-Luth. Kirchenbezirk Zwickau, der WHZ Zwickau, dem neuen Welcome-Center, Direktvermarktern, ...

- **der Ausarbeitung der regionalen Ziele, der gewünschten Ergebnisse und der Zielprioritäten**
- **Erarbeitung eines Aktionsplanes und des Auswahlverfahrens sowie**
- **Aufteilung der Mittel auf die Ziele der LES und nach Unterstützung aus den Fonds gemäß Art. 34 Abs. 1 Buchstabe b und c Dach-VO**
Dazu gehören in der Regel die Gebietskörperschaften, landwirtschaftliche Berufsvertretungen, Einrichtungen der Wirtschaft, die Verbraucher- und Umweltverbände sowie relevante Träger der öffentlichen Belange.
Eine Dokumentation zu den erfolgten Aktivitäten ist als gesonderte Anlage 1 im Genehmigungsverfahren einzureichen.

- **Beteiligung der Bevölkerung und relevanter Akteure in der LAG/ Entscheidungsgremium**

Zur letzten Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2021 startete die Abfrage zur weiteren Mitwirkung in der LEADER-Region.

Dies geschah insbesondere mit Blick auf die zukünftig vier Interessengruppen, um frühzeitig auf mögliche Ungleichgewichte reagieren zu können.

Sechs Mitglieder werden den Trägerverein bereits 2022 verlassen, fünf erst zum Start der neuen Förderperiode. Damit zeichnet sich derzeit ein starkes Übergewicht der kommunalen Mitglieder ab, dem nun aber schon konkret durch die Anwerbung neuer Mitglieder entgegengewirkt werden kann.

- geplante Aktivitäten zur weiteren Einbindung der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Umsetzung der Strategie
- Legitimation der Umsetzung der LES durch die Beschlüsse aller vom LEADER-Gebiet erfassten Kommunen (Beschlüsse als gesonderte Anlage 2 im Genehmigungsverfahren)
- Beschluss der LAG (Anlage 1 der LES)

2 Beschreibung des LEADER-Gebietes

Das geografische Gebiet und die Bevölkerung sind zu beschreiben. Die Abgrenzung ist verbal zu begründen und graphisch darzustellen.

- **Kohärenz aus geographischer, wirtschaftlicher und soziokultureller Sicht**

„Die rund 120.000 EinwohnerInnen der LEADER-Region ‚Zwickauer Land‘ leben in 18 Kommunen, umarmt von Thüringen, Mittelsachsen, Chemnitz, dem Erzgebirge und Vogtland. Lebensadern aus Beton (A72, A4), Stahl (diverse Eisenbahnlinien) und Wasser (Zwickauer Mulde, Pleiße) durchziehen die Region, die geprägt ist vom dichten Nebeneinander pulsierender Stadtluft und lebendiger Landlust.“¹

Diese Vielfalt ländlicher Räume im Südwesten Sachsens möchte das Zwickauer Land auch weiterhin abbilden und das in folgender Zusammensetzung:

Geografischer Kern ist das Oberzentrum Zwickau, in dem LEADER jedoch nur in 11 Ortsteilen² handlungsfähig ist. Das Stadtzentrum liegt außerhalb der Gebietskulisse ländlicher Räume und stelle damit weiterhin die größte Herausforderung für eine kohärente Entwicklung des gesamten LEADER-Gebietes dar.

Um Zwickau herum befindet sich nach Landesentwicklungsplan von 2013 ein Verdichtungsraum mit den beiden Mittelstädten Werdau und Crimmitschau im Nordwesten sowie sieben kleineren Gemeinden.

Ländlicher wird es insbesondere im Süden der LEADER-Region mit Kirchberg, Wildenfels und der kleinsten LEADER-Gemeinde, Hirschfeld.

Als ländlich eingestuft werden die an das Erzgebirge und Vogtland angrenzenden Kommunen Hartenstein, Langenweißbach, Hartmannsdorf und Crinitzberg, sowie als Ausnahme im Norden: Langenbernsdorf, direkt an Thüringen grenzend.

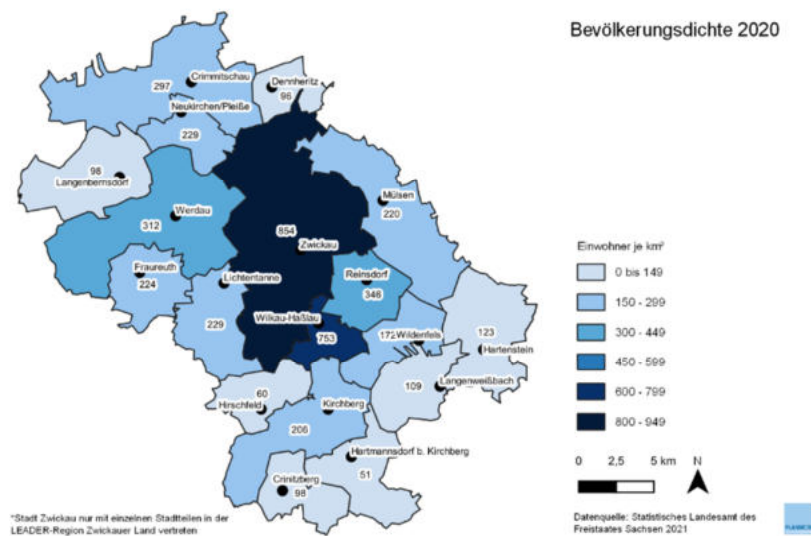


Abbildung 1: Die LEADER-Kommunen und ihre Bevölkerungsdichte

¹ Regionsbeschreibung auf der eigenen Homepage www.zukunftsregion-zwickau.eu

² Äußere Dresdner Straße/ Pöhlauer Straße, Pöhlau, Auerbach, Niederhohndorf, Hartmannsdorf, Oberrothenbach, Crossen, Schneppendorf, Schlunzig, Hüttelsgrün, Rottmannsdorf



Auf 555 Quadratkilometern leben aktuell 116.510 Menschen, was einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 210 EinwohnerInnen/ Quadratkilometern entspricht. Dieser Wert liegt leicht unter dem sächsischen Durchschnitt. Im Landkreis Zwickau ist die Bevölkerungsdichte nochmal deutlich höher, was sich u.a. am urbanen Charakter der darin liegenden Stadt Zwickau festmachen lässt. Damit verkörpert das Zwickauer Land der gut das vom Thünen-Institut beschriebene Stadt-Land-Kontinuum, anhand dessen der Landkreis Zwickau insgesamt als „eher ländlich“³ beschrieben wird. Dies bestätigt auch die Flächennutzung im LEADER-Gebiet ohne Betrachtung der Stadt Zwickau.

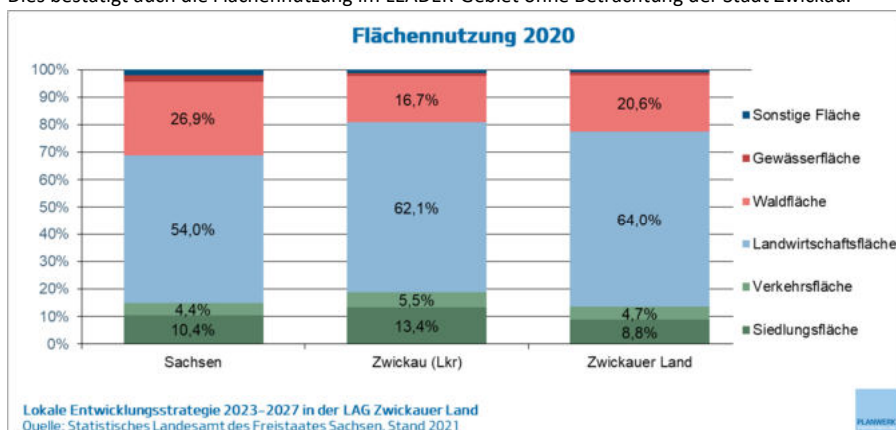


Abbildung 2: Flächennutzung im Vergleich

Es dominieren die Flächen, die landwirtschaftlich genutzt werden, und das in höherem Maße als im Vergleich zum Landkreis oder zum Freistaat. Dagegen nimmt die Waldfläche im sächsischen Vergleich einen weniger bedeutenden Anteil ein. Je nach Kommune gibt es starke Unterschiede in der Ausprägung des Waldflächenanteils. In Hartmannsdorf b. Kirchberg ist dieser mit ca. 64,92% im Hohen Forst deutlich am höchsten, gefolgt von der Stadt Werdau mit einem Anteil von ca. 37,32%. Über die geringsten Waldflächen verfügt Fraureuth mit ca. 5,51% am Gemeindegebiet.

Im Verlauf der vergangenen Jahre ist die landwirtschaftlich genutzte Fläche leicht rückgängig von 32.887 ha in 2016 auf 32.508 ha in 2020. Dies geht zum Großteil auf eine Umwandlung in Siedlungs- und Verkehrsfläche zurück. Folglich haben sich die Siedlungskörper insgesamt leicht vergrößert; ein Trend, der sich seit einigen Jahren fortsetzt.

Die Ausweitung der Siedlungsflächen führt dazu, dass die Siedlungsfläche je EinwohnerIn stetig steigen wird. Für die Kommunen bedeutet dies gestiegene Pro-Kopf-Kosten, z.B. in der Infrastruktur und Versorgung.

Die Siedlungsflächenenerweiterung geht neben der Erschließung von Gewerbe- und Industrieflächen auch auf geschaffene Flächen für Sport und Freizeit zurück.

Hauptsächlich sind es jedoch Wohnbauprojekte, die weitere Flächen in Anspruch nehmen.

Die Verbindungen zwischen allen 18 Kommunen sind historisch eng.

Die Wurzeln für den Gebietszusammenschluss reichen zurück bis in das 19. Jh. auf die Amtshauptmannschaften des Königreichs Sachsen, den einstigen Verwaltungsbezirken. Die Mehrheit der heutigen Kommunen arbeitete schon zu dieser Zeit zusammen. Mit dem nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahre 1994 neukonstituierten Landkreis Zwickauer Land erfolgte die Anknüpfung an den im

³ Küpper, 2020, S. 7.

Rahmen der Amtshauptmannschaft entstandenen Verbund von Kommunen. Der Zuschnitt des Landkreises bildete letztlich auch die Grundlage für die Herausbildung der Gebietskulisse der Region „Zwickauer Land“ zu Beginn der Förderperiode 2007-2013.

Neben der Zusammenarbeit zur Entwicklung der ländlichen Räume bestehen zwischen den Kommunen vielfältige Kooperationsbeziehungen, sodass dies die Basis der Gebietskulisse im Zwickauer Land ist.

Aus der Geschichte speist sich ein weiteres verbindendes Merkmal in der Region, die Industriekultur. Bereits ab 1306 wurden im südwestlichen Bereich des Hohen Forstes Silber- und Kupfererze abgebaut mit Spuren bis ins 20. Jahrhundert. Wirtschaftlich wurde die Region nachhaltig durch den Steinkohlenbergbau geprägt. Insbesondere in der Zeit der umfangreichen Kohlenförderung im 19. und 20. Jh. erlebte das „Zwickauer Land“ in seiner industriellen und infrastrukturellen Entwicklung einen rasanten Aufschwung. Zu Beginn des 20. Jh. erfolgte der Initialimpuls für die Automobilproduktion in der Region, eine neben Metallbearbeitung, Maschinenbau und Textilindustrie bis heute bedeutende Branche in der Region.

Zwischen den Orten wird dies durch Hügel sichtbar, die einst Halden waren, oder durch neue Auenlandschaften, bei denen SpaziergängerInnen ohne Hinweistafel keine Kenntnis von der dort einst angesiedelten Uranerzaufbereitung hätten.

In den Städten und Gemeinden sind zahlreiche Fabrikgebäude Zeitzeugen, teilweise nicht mehr genutzt oder anders nachgenutzt,⁴ oder Villen und Herrenhäuser, die vom Wohlstand ihrer Besitzer und ihrer Hingabe für Kunst und Kultur zeugen.

So findet sich Neukirchen das Schloss Lauterbach, das von Henry van de Velde, dem Architekten der Villa Esche in Chemnitz, umfassend um- und ausgebaut wurde. Heute besitzen das Kleinod kunstbegeisterte Zugereiste, die mit einer liebevoll gestalteten Ferienwohnung weltweit Gäste zum Staunen und die Dorfgemeinschaft zum Mitfeiern anlockt.

Industriekultur ist Teil des Alltags und der Identität im Zwickauer Land, wenn sich viele mit „Glück auf!“ begrüßen oder der „Kolleesch“ nicht der Arbeitskollege, sondern beste Kumpel ist.

Eindrucksvoll zeigte diese Bezüge die Sächsische Landesausstellung „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ 2020/21 mit Hauptstandort im August-Horch-Museum in Zwickau und Außenstelle in der Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau und vertiefte damit die Ansätze einer lebendigen Industriekultur, die „Kulturarbeit in der Auseinandersetzung mit vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Industrie und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen“⁵ sein kann.

Gemeinsam wird sich die Region auch der Herausforderung des Klimawandels stellen und dem damit notwendigen Klimaschutz, wie auch der Klimafolgenanpassung. Im Herbst 2021 beschloss der Kreistag erstmals ein Energie- und Klimaschutzkonzept mit sieben Handlungsfeldern, mit denen der Landkreis zur Erfüllung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen will.

Kommentiert [DS2]: Ergänzung Klimasteckbrief LEADER-Region ab Februar 2022

Das „Zwickauer Land“ ist also keine künstlich geschaffene Förderregion. Die Region hat ihre Wurzeln in der Geschichte des Freistaates Sachsen. Sie stützt ihre Arbeit auf ein über Jahre gewachsenes, leistungsfähiges Akteursnetzwerk. Aus der der Gebietskulisse zugrundeliegenden Raumstruktur sowie den umschlossenen verdichteten Bereichen des Oberzentrums Zwickau ergeben sich die Voraussetzungen für positive und nachhaltige Entwicklungsverläufe in der gesamten Region.

⁴ Viele Beispiele in Zwickau: Gasometer- heute soziokulturelles Zentrum, Knopffabrik Zwickau – heute Indoor-Kletterhalle und Wohnungen, Kunstplantage Zwickau in der ehem. Polstermöbel- und Matratzenfabrik

⁵ Debes; Zimmermann, 2018, S. 9.

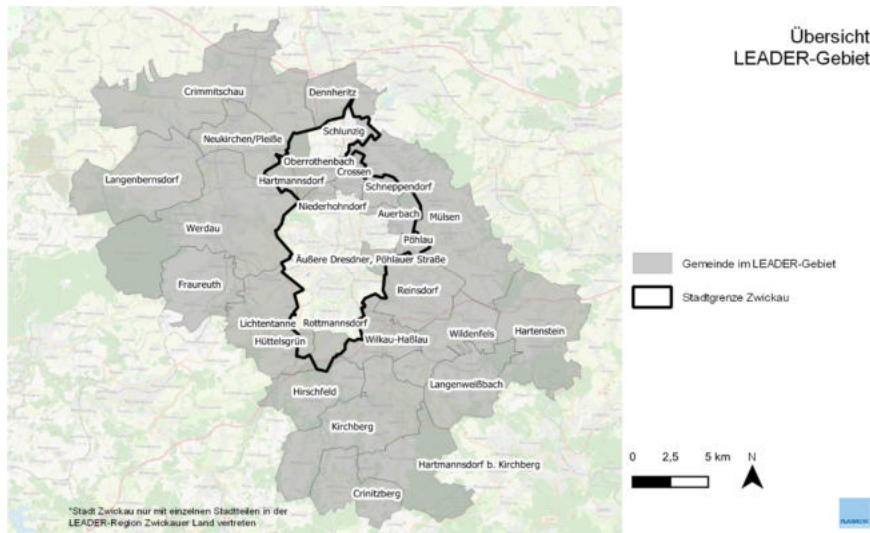


Abbildung 3: Die LEADER-Region Zwickauer Land

- wesentliche Abgrenzungsmerkmale zu Nachbargebieten in Bezug auf Ausgangslage und Entwicklungsziele,
- Synergien durch thematische Kooperation oder personell-organisatorische Zusammenarbeit mit Nachbarregionen und
- ausreichende personelle, finanzielle und wirtschaftliche Ressourcen zur Erfüllung der EU-Vorgaben und selbst gesetzten Ziele.

Im Zuge der Erarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie wurden die strategischen Grundlagen der einzelnen Kommunen erfragt. Aktuell verfügen lediglich Zwickau, Crimmitschau, Werdau und Kirchberg über Entwicklungskonzepte, meist vor dem Hintergrund der Städtebauförderung. Mülsen aktualisiert sein Konzept aktuell. Darüber hinaus verfügen diese Kommunen über eine Vielzahl an fachbezogenen Konzepten, bspw. im Bereich des ÖPNV, beim Hochwasser oder bei Gewerbegebieten. Auffallend ist, dass die kleineren und in ihrer Zahl überwiegenden Gemeinden keine konzeptionelle Grundlage haben, die jedoch von Bedeutung sind: „Es ist wichtig, sich vor Ort mit lokalen Leitbildern und Schwerpunkten zu beschäftigen. Jedes Dorf, jede Kleinstadt ist ein Unikat. (...) Dies bedeutet: Jedes Dorf, jede Gemeinde muss für sich herausfinden, was ihm bzw. ihr besonders wichtig ist.“⁶ Daher sind fehlende Konzepte eine unterlassene Chance, mit Politik, Verwaltung und Einwohnerschaft gemeinsam Wege und Antworten auf die vielfältigen Herausforderungen zu finden. „Im Idealfall sollten Bürgerschaft und Kommunen auf Augenhöhe miteinander umgehen, um Erfolg zu haben.“⁷ Hier wird die LEADER-Region zukünftig wieder Förderangebote unterbreiten und die Anreize zu erhöhen. Bislang erhalten Projekte, die aktuelle kommunale Planungen umsetzen helfen, zusätzliche Mehrwertpunkte. Vielleicht wirken Erhöhungen der Fördersätze mehr. Hervorzuheben ist unter diesem Gesichtspunkt die Zertifizierung der Stadt Kirchberg als „Familiengerechte Kommune“, die in ganz Sachsen insgesamt nur zwei Kommunen tragen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Inklusion: „Jeder Mensch erhält die Möglichkeit, sich vollständig und

⁶ Henkel, 2019, S. 94.

⁷ Henkel, 2019, S. 94.

gleichberechtigt in allen gesellschaftlichen Bereichen zu beteiligen – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter oder Familienform.“⁸ Die Beteiligung aller ist für die Stadt Grundlage für eine gelebte Demokratie und ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl an praktischen Aktivitäten sowie Vernetzungen.

In der LEADER-Region gibt es zwei Verwaltungsgemeinschaften. So übernimmt die Stadt Crimmitschau Aufgaben für die benachbarte Gemeinde Dennheritz, Kirchberg für die umliegenden Kommunen Hartmannsdorf, Crinitzberg und Hirschfeld.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen ist unterschiedlich.

Tabelle 2: Vergleich der Finanzkraft der LEADER-Kommunen

Kommune	2020				
	Steuereinnahmekraft	Steuereinnahmekraft je Einwohner	Schuldenstand	Schuldenstand je Einwohner	Saldo der bereinigten Einzahlungen und Auszahlungen (ohne Finanzierungstätigkeit)
Crimmitschau, Stadt	13.023.531 €	714 €	334.000 €	18 €	749.000 €
Crinitzberg	989.602 €	532 €	4.118.000 €	2.212 €	1.213.000 €
Dennheritz	972.317 €	752 €	30.000 €	23 €	689.000 €
Fraureuth	3.393.896 €	668 €	4.731.000 €	931 €	502.000 €
Hartenstein, Stadt	4.147.264 €	911 €	21.000 €	5 €	644.000 €
Hartmannsdorf b. Kirchberg	627.312 €	458 €	1.114.000 €	814 €	1.177.000 €
Hirschfeld	1.124.843 €	968 €	460.000 €	396 €	325.000 €
Kirchberg, Stadt	5.783.491 €	704 €	6.287.000 €	766 €	2.457.000 €
Langenbernsdorf	2.071.952 €	580 €	720.000 €	201 €	498.000 €
Langenweißbach	1.342.582 €	547 €	547.000 €	196 €	339.000 €
Lichtentanne	4.757.489 €	755 €	3.551.000 €	564 €	1.716.000 €
Mülsen	7.495.972 €	680 €	1.040.000 €	94 €	-2.419.000 €
Neukirchen/Pleiße	2.667.686 €	689 €	868.000 €	244 €	614.000 €
Reinsdorf	6.915.209 €	937 €	7.116.000 €	964 €	1.503.000 €
Werdau, Stadt	14.102.131 €	688 €	5.546.000 €	270 €	1.822.000 €
Wildenfels, Stadt	2.092.596 €	590 €	1.420.000 €	401 €	41.000 €
Wilkau-Haßlau, Stadt	7.931.686 €	823 €	7.662.000 €	795 €	1.859.000 €
Zwickauer Land, Gesamt*	79.439.559 €	725 €	45.565.000 €	416 €	13.729.000 €
Zwickau, Stadt	76.536.276 €	869 €	9.998.000 €	114 €	23.924.000 €
Zwickau, Landkreis	248.272.858 €	791 €	133.781.000 €	426 €	79.889.000 €

* ohne in Gebietskulisse liegende Stadtteile der Stadt Zwickau

Die Finanzkraft aller LEADER-Kommunen um Zwickauer herum ist zusammen nur leicht höher als die Steuereinnahmen des Oberzentrums allein.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit lässt sich anhand der Steuereinnahmekraft sowie des Schuldenstandes einschätzen. Insofern war die Lage von Crimmitschau, Dennheritz und Hartenstein im Jahr 2020 besser. In anderen Bereichen

Der Saldo aus bereinigten Ein- und Auszahlungen gibt an, inwieweit die Kommunen Projekte aus eigener Kraft umsetzen können, oder aber auf Kredite angewiesen sind.

Sie weisen jedoch auf darauf hin, dass einige Kommunen Probleme haben, die Eigenanteile bei Förderprojekten zu stemmen, wie im Falle von Wildenfels.

Daher wird die Teilnahme am LEADER-Programm 2023-2027 auch von diesen Faktoren beeinflusst werden.

⁸ Schelenz, 2021, S. 5.



3 Entwicklungsbedarf und -potential

Hinweis: Im Textteil der LES sind nur die abschließenden Aussagen bzw. Ergebnisse aufzunehmen, welche durch geeignete grafische Darstellungen ergänzt werden können. Die den Ausführungen zugrundeliegenden Auswertungen der Daten sowie erfolgte Analysen sind als gesonderte Anlage 3 im Genehmigungsverfahren einzureichen. Neben einer Betrachtung der Bevölkerung sind die einzelnen Handlungsfelder (entsprechend Teil I Kapitel 3.2) zu berücksichtigen.

3.1 Regionale Analyse

Mit nachfolgender Analyse wird die LEADER-Region Zwickauer Land detailliert betrachtet. Dabei wird eine integrierte Vorgehensweise gewählt, mit der verschiedene Quellen herangezogen werden, um alle zunächst relevanten Handlungsfelder einzubeziehen. Zu den Quellen zählen:

- Beteiligungsbausteine, z.B. Bürgermeisterinterviews, Online-Ideensammlung
- Statistische Daten, zumeist vom statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen
- Diverse Konzept auf kommunaler Ebene sowie des Landkreises und des Freistaates Sachsen
- Weitere internetbasierte Quellen, wie thematische Karten und Portale sowie behördliche Seiten

Bei der Interpretation statistischer Daten muss die Besonderheit des LAG-Gebiets berücksichtigt werden. Zur LEADER-Region Zwickauer Land zählen auch 11 Ortsteile aus der Stadt Zwickau, die sieben Prozent der Bevölkerung des Oberzentrums darstellen. Daten auf dieser Ortsteilebene liegen nur im Bereich der Bevölkerung vor. Daher wurden bei anderen Themen neben den Daten von 17 Kommunen zum Vergleich die Ergebnisse für die gesamte Stadt Zwickau als Vergleich mit eingefügt, um deren Bedeutung für die LEADER-Region zu verdeutlichen.

3.1.1 Grundversorgung und Lebensqualität

3.1.1.1 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Der demographische Wandel ist in der Bundesrepublik Deutschland deutlich feststellbar. Dies drückt sich in einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung aus, die auf geburtenstarke Jahrgänge im Senioralter mit einer steigenden Lebenserwartung zurückgeht, während die Geburtenzahlen auf einem niedrigen Stand sind. Dies führt zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung und zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen in vielen Regionen Deutschlands.

Auch der Freistaat Sachsen ist davon betroffen. Migrationsbewegungen wirken auf diese Entwicklung ein und können diese verstärken oder ausgleichen.

Der demographische Wandel ist auch in der LEADER-Region Zwickauer Land deutlich erkennbar.

Eine Differenzierung nach Geschlechtern zeigt, dass im Untersuchungsgebiet im Jahr 2020 der Altersdurchschnitt von Frauen bei durchschnittlich ca. 50,9 Jahren und bei Männern bei ca. 45,5 Jahren liegt.

Die Bevölkerung schrumpft

In der Betrachtung der letzten 30 Jahre hat die Einwohnerzahl in der LEADER-Region Zwickauer Land kontinuierlich abgenommen. Dies begründet sich auf einem alljährlich negativen Saldo zwischen Geburten und Sterbefälle.

Im Vergleich zu 2013 ist die Einwohnerzahl um 4,8% von ca. 122.300 auf ca. 116.510 EinwohnerInnen zurückgegangen. Dies umfasst das Zwickauer Land in der Gebietskulisse aus der vergangenen LES.

Sämtliche Kommunen des Untersuchungsraums sind von diesem Rückgang der Bevölkerung, wenn auch in unterschiedlichem Maße, betroffen. Besonders stark ist die Einwohnerzahl in Crinitzberg gesunken, um ca. 8,3%. Weniger betroffen von einem Einwohnerschwund war Hartmannsdorf b. Kirchberg mit lediglich -0,4%.

Von der Gesamtbevölkerung der LEADER-Region Zwickauer Land (ohne Stadtteile Zwickau) ordnen sich im Jahr 2020 ca. 53.500 EinwohnerInnen (48,9 %) dem männlichen und ca. 56.000 (51,1 %) dem weiblichen Geschlecht zu. Der Frauenanteil ist damit etwas höher als im Freistaat Sachsen (49,3% (m) und 50,7% (w)).

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region Zwickauer Land 2012/2013 - 2020

Kommune	Fläche (km ²)	2013		2020		Bevölkerungs- veränderung 2013 - 2020
		Bevölkerung	EW/km ²	Bevölkerung	EW/km ²	
Crimmitschau, Stadt	61,15	19.396	317	18.167	297	↓ -6,3%
Crinitzberg	18,81	2.020	107	1.852	98	↓ -8,3%
Dennheritz	13,36	1.350	101	1.286	96	↓ -4,7%
Fraureuth	22,60	5.241	232	5.065	224	↓ -3,4%
Hartenstein, Stadt	36,70	4.721	129	4.503	123	↓ -4,6%
Hartmannsdorf b. Kirchberg	27,17	1.383	51	1.378	51	→ -0,4%
Hirschfeld	18,98	1.205	63	1.143	60	↓ -5,1%
Kirchberg, Stadt	39,56	8.461	214	8.166	206	↓ -3,5%
Langenbernsdorf	36,37	3.628	100	3.548	98	↓ -2,2%
Langenweißbach	22,62	2.547	113	2.464	109	↓ -3,3%
Lichtentanne	27,32	6.634	243	6.260	229	↓ -5,6%
Mülsen	49,70	11.626	234	10.922	220	↓ -6,1%
Neukirchen/Pleiße	16,89	4.076	241	3.872	229	↓ -5,0%
Reinsdorf	21,25	7.754	365	7.349	346	↓ -5,2%
Werdau, Stadt	65,62	21.114	322	20.471	312	↓ -3,0%
Wildenfels, Stadt	20,69	3.779	183	3.565	172	↓ -5,7%
Wilkau-Haßlau, Stadt	12,65	10.244	810	9.531	753	↓ -7,0%
Zwickau, Stadt*	43,87	7.153**	163**	6.968	159	↓ -2,6%
Zwickauer Land, Gesamt	555,33	122.332	220	116.510	210	↓ -4,8%
Zwickau, Landkreis	949,78	327.062	344	312.033	329	↓ -4,6%

*in alter Gebietskulisse liegende Stadtteile

** Werte aus 2012

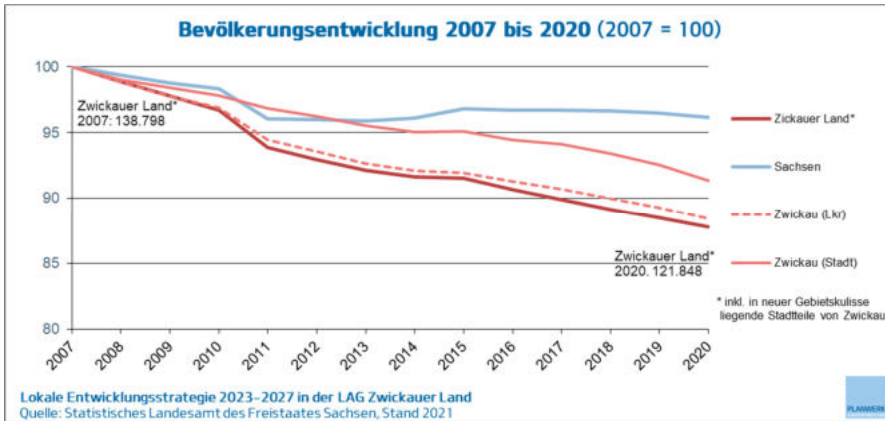


Abbildung 4: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 2007-2020

Es ist ersichtlich, dass der gesamte Landkreis Zwickau auch in den vergangenen Jahren mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang konfrontiert wird. Die LEADER-Region Zwickauer Land schließt sich dieser negativen Entwicklung an, wobei der Rückgang etwas größer ausfällt als auf Landkreisebene und auch als die Entwicklung der Stadt Zwickau allein.

Damit verhält sich die Entwicklung in der Region anders als auf Landesebene. Im Freistaat Sachsen hat sich eine andere Entwicklung ergeben, was sich seit 2011 in einem gleichbleibenden Bevölkerungsniveau widerspiegelt.

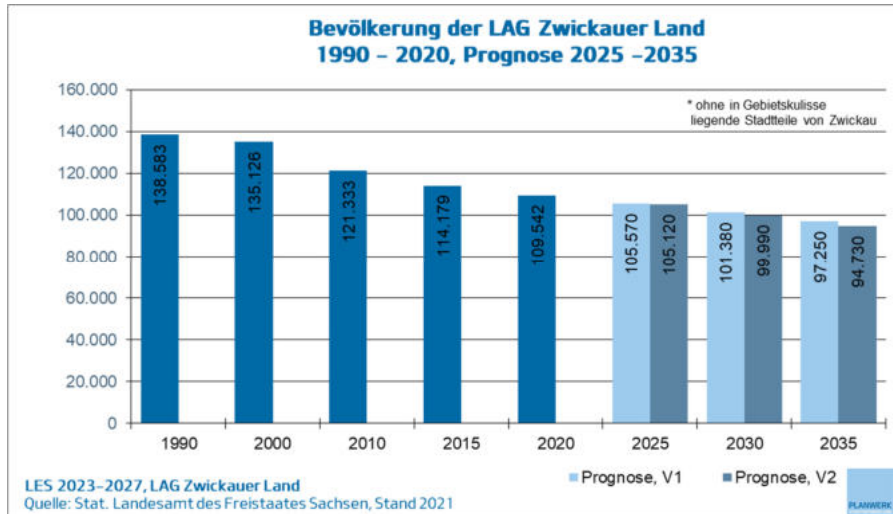


Abbildung 5: Bevölkerungsprognosen bis 2035

Das Landesamt für Statistik in Sachsen geht auch in Zukunft von einem fortlaufenden Bevölkerungsrückgang im LEADER-Region Zwickauer Land aus. Demnach wird sich je nach Prognosevariante die Bevölkerungszahl bis 2035 um weitere ca. 8.000-11.000 Personen reduzieren.

Die Bevölkerung altert

Die demographische Entwicklung macht sich nicht nur in dem Rückgang der Einwohnerzahl bemerkbar, sondern wirkt sich vor allem auf die altersstrukturelle Zusammensetzung aus.

In der Vergangenheit hat sich die Altersstruktur in den Kommunen des LEADER-Region Zwickauer Lands bereits konstant verändert. Eine Fortsetzung dieses Trends ist wahrscheinlich.

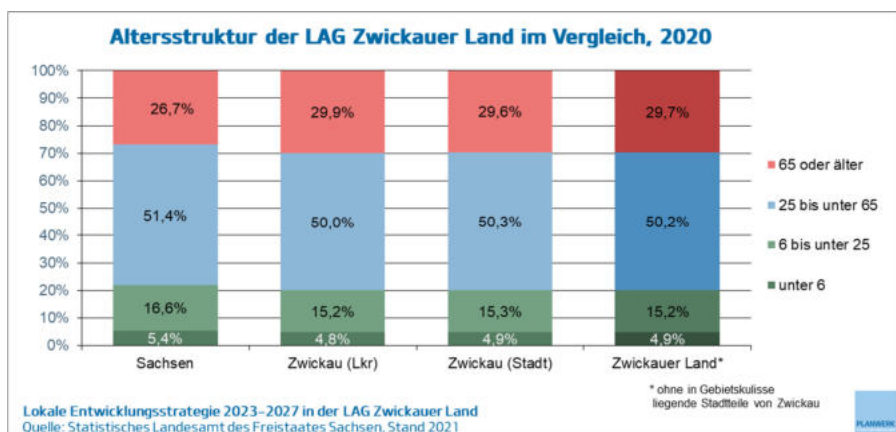


Abbildung 6: Altersstruktur 2020 im Vergleich

Der Anteil der unter 25-Jährigen ist zwischen 1990 (28,3%) und 2014 (18,6%) relativ stark zurückgegangen. Seit 2015 ist dieser Rückgang gestoppt und seitdem steigt der Bevölkerungsanteil bei unter 25-Jährigen wieder leicht. Im Jahr 2020 liegt dieser bei 20,1%.

Die Altersgruppe der 25 bis unter 65-Jährigen ist ab 1990 (53,6%) zuerst konstant geblieben. Erst seit 2014 hat sich hier ein rückläufiger Trend ergeben, der sich bis heute fortsetzt (2020: 50,2%).

Parallel zur sinkenden Anzahl an Personen in den Altersbereichen 0 bis 65 Jahren ist die Anzahl der über 65-Jährigen stetig von 25.181 (18,2%) in 1990 auf 32.523 (29,7%) in 2020 gestiegen.

Damit ist das Durchschnittsalter insgesamt in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. Um die Jahrtausendwende lag der Altersdurchschnitt noch bei 43,5 Jahren, in 2020 49,1 Jahren. Die Bevölkerung ist folglich stetig älter geworden und ist auch im sächsischen Vergleich (46,9 Jahre) deutlich älter.

Im Vergleich zu 2013 stieg in der LEADER-Region Zwickauer Land das Durchschnittsalter insgesamt von ca. 48,4 Jahre auf ca. 49,2 Jahre an.

Der demographische Wandel mit seiner Ausprägung einer alternden Bevölkerung betrifft somit auch die LEADER-Region Zwickauer Land. Verglichen mit der aktuellen Zusammensetzung der Altersgruppen auf Landesebene, zeigt sich, dass die LEADER-Region Zwickauer Land nochmals stärker von einer alternden Gesellschaft betroffen ist, als der gesamte Freistaat Sachsen.

Auch in Zukunft geht das Landesamt für Statistik des Freistaates Sachsen von einer älter werdenden Gesellschaft aus, in der die Anzahl und der Anteil älterer Personen weiter steigen werden. Je nach Prognose-Variante werden in 2035 bis zu 36,6% (ca. 34.680 Personen) der Bevölkerung im Zwickauer Land über 65 Jahre alt sein.

Wanderungen

Neben der natürlichen Bevölkerungsentwicklung beeinflusst auch die Zu- und Abwanderung die demographische Entwicklung einer Region. Neben der Betrachtung der Geburten- und Sterbefälle ermöglichen Zu- und Fortzüge, die Bevölkerungsveränderung detaillierter zu analysieren.

Der Wanderungssaldo (Fort- und Zuzüge) der LEADER Region Zwickauer Land ist zumeist negativ und verstärkt somit die natürliche Bevölkerungsabnahme.

Hierbei stammen ca. 41,1% aller Fortzüge im LEADER-Gebiet aus der Altersgruppe der 25 bis 50-Jährigen, gefolgt von den 0 bis 25-Jährigen mit einem Wanderungsanteil von ca. 38,3%.

Den geringsten Anteil hat die Altersklasse der über 50-Jährigen mit ca. 20,6%.



Im Jahr 2019 lag der Anteil der Männer, die aus dem Zwickauer Land gezogen sind, bei ca. 56,43 %, der der Frauen bei 43,57 %. Bei den Zuzügen waren es ebenso zu 54,89 % Männer und zu 45,11 % Frauen.⁹ Dies verdeutlicht, dass männliche Bürger tendenziell mobiler bei ihrer Wohnstandortwahl sind als Frauen. Gekoppelt mit dem negativen Wanderungssaldo bedeutet dies ebenso, dass der Anteil an Frauen geringfügig durch die dargelegten Werte ansteigt.

Der negative Wanderungssaldo hat sich über die Jahre abgeschwächt. Ab 2014 gibt es Jahre, in denen die Zahl der Zuzüge die Zahl der Fortzüge übertrifft.

Das hohe positive Wanderungssaldo von 2015 lässt sich größtenteils auf den Flüchtlingszuzug zurückführen, 2020 führte vermutlich aufgrund der Corona-Pandemie zu einer deutlichen Verringerung der Fortzüge aus der LEADER-Region und somit zu einem positiven Wanderungssaldo.

Insgesamt dominiert bei der Migration im Zwickauer Land die Binnenwanderung innerhalb des Freistaats Sachsen gegenüber der Außenwanderung über die Grenzen des Bundeslandes hinaus. 60,8% von den Fortzügen suchen sich einen neuen Wohnstandort innerhalb Sachsens, während 39,2% den Freistaat verlassen. Diese Migrationsbewegung ist mit den Migrationseigenschaften im gesamten Freistaat Sachsen vergleichbar (59,5% Binnenwanderung und 60,5% Außenwanderung).

Der Anteil der Migranten aus dem Ausland an der Gesamtbevölkerung des Landkreises Zwickau lag 2020 bei ca. 3,7% und damit geringer als im Freistaat Sachsen bei ca. 5,3%.

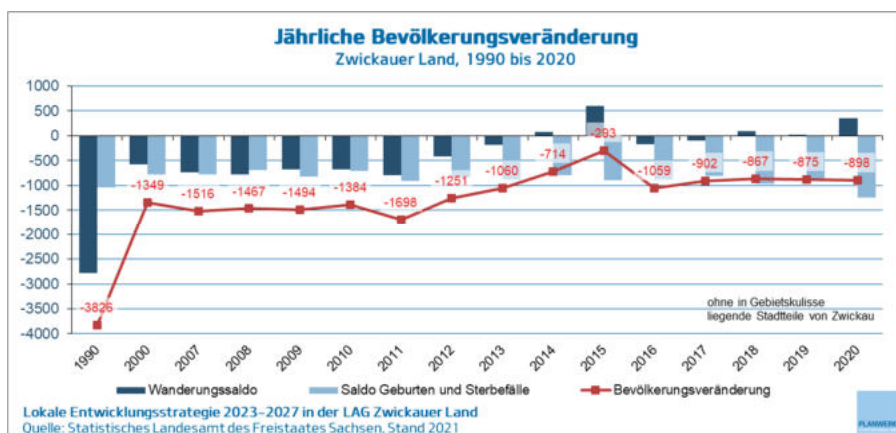


Abbildung 7: jährliche Bevölkerungsveränderungen 1990-2020

Eine Trendwende bei der kontinuierlich stattfindenden negativen Bevölkerungsveränderung ist nicht absehbar. Auch in Zukunft wird mit einem weiteren Bevölkerungsverlust gerechnet. Ebenso wird der Alterungstrend der Bevölkerung weiter zunehmen.

Die Ausprägungen des demographischen Wandels werden auch in Zukunft deutlich sichtbar sein. Sich diesen Auswirkungen zu stellen und entgegenzuwirken, ist eine zentrale Aufgabe für die Region und die Kommunen.

Dabei geht es darum, sowohl Lebensverhältnisse der älteren Bevölkerung vor Ort zu berücksichtigen, entsprechende Bedarfe frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, die z.B. die Themen Wohnen, Versorgung, Barrierefreiheit und soziales Miteinander beinhalten.

Gleichzeitig müssen die Kommunen attraktiv für junge Menschen und Familien bleiben, um lebhaftere Orte zu erhalten und ein generationenübergreifendes Miteinander zu ermöglichen.

Auch mit dem Zuzug von NeubürgerInnen wird die Bevölkerung vielschichtiger, die Lebensstile individueller. Die LEADER-Region Zwickauer Land steht zukünftig vor der Herausforderung, passende und bedarfsgerechte Angebote für alle BürgerInnen zur Verfügung zu stellen. Gesellschaftliche Integration

⁹Statistisches Landesamt Sachsen

und politische Teilhabe aller Generationen und Gesellschaftsgruppen sind zentrale Themen der Gemeinschaft.

3.1.1.2 Pflege und Betreuung

Mit dem demographischen Wandel ist auch in Zukunft mit einer steigenden Zahl älterer EinwohnerInnen zu rechnen. Auch hochbetagte Menschen mit über 80 Jahre wird es in größerer Anzahl geben. Dies wirkt sich auf den Bedarf nach Betreuungsangeboten von Senioren aus.

Stationäre Pflege

Hier hat sich das Angebot seit 2015 kontinuierlich durch zusätzliche Pflegeeinrichtungen von 28 Standorten auf 31 erweitert, wodurch zusätzliche Pflegeplätze geschaffen wurden. Das zusätzliche Angebot wurde in der Bevölkerung angenommen, was sich anhand der gestiegenen Anzahl an betreuten Pflegebedürftigen pro 1.000 EW ausdrückt. Der Anteil der Pflegebedürftigen in vollstationärer Pflege liegt im Landkreis Zwickau (30,6%) über dem sächsischen Schnitt (28,7%), was auf ein gutes Angebot von Pflegeplätzen hindeutet.¹⁰ Mit steigenden Kapazitäten wurde dieses Angebot in der Vergangenheit weiter ausgebaut, was auch hinsichtlich einer steigenden Anzahl an Pflegebedürftigen notwendig erscheint.

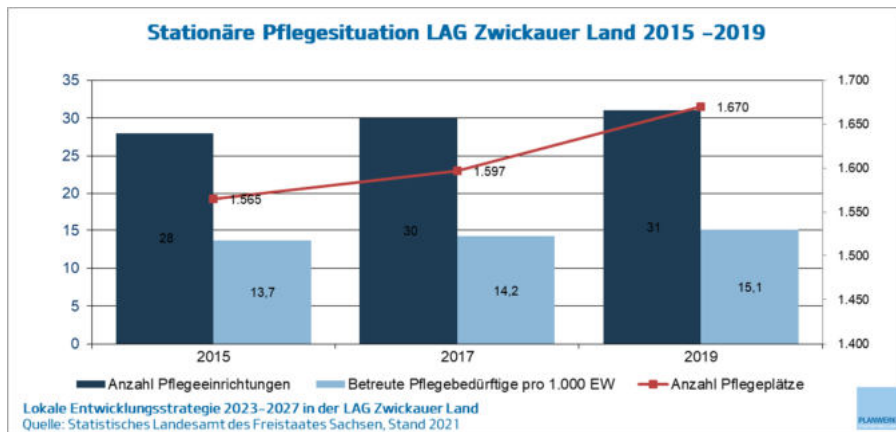


Abbildung 8: Stand der stationären Pflege im Zwickauer Land

Ambulante Pflege

Auch im ambulanten Pflegebereich ist die Anzahl der versorgten Pflegebedürftigen gestiegen, deutlicher als die Anzahl der stationär gepflegten Personen. Der Anteil betreuter Pflegebedürftiger in ambulanter Pflege stieg im Zeitraum von 2015 bis 2019 von ca. 14,5 betreuten Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner auf ca. 19,8.

Die Anzahl ambulanter Pflegeeinrichtungen verringerte sich gegenüber 2015 von 42 auf 41 Standorte. Da die Anzahl an Personen in ambulanter Pflege deutlich gegenüber der stationären Pflege zugenommen hat, kommt der ambulanten Pflege eine größere Nachfrage und somit auch eine größere Bedeutung zu.

In den dargestellten Pflegezahlen werden pflegende Angehörige nicht berücksichtigt. Die Pflegetätigkeit von Angehörigen wird jedoch als sehr relevant eingeschätzt. Schätzungen deuten darauf hin, dass sich deutschlandweit bereits mehr als fünf Millionen Angehörige in der häuslichen Pflege einbringen und somit eine wichtige Stütze für das Pflegesystem sind.

Pflegende sind von zahlreichen physischen und psychischen Belastungen betroffen. Deswegen muss auf die Bedürfnisse dieser Personengruppe geachtet und entsprechende Unterstützung bereitgestellt werden, um das Fortbestehen dieser Betreuung zu ermöglichen. Pflegenden Angehörigen sind zumeist

¹⁰Landkreis Zwickau, 2018, S.51.



ältere, weibliche Personen. Zu den Belastungen gehören u.a. ein negativer Einfluss auf die Erwerbssituation, Beeinträchtigung der Lebenszufriedenheit und Einschränkungen in Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf.¹¹

Pflegende Angehörige Umfang ermittelbar?

Aufgrund des demographischen Wandels ist die Zunahme der Pflegebedürftigkeit und der Nachfrage nach Pflege-Infrastruktur zu erwarten. Auch wenn der Landkreis Zwickau aktuell ein gut aufgestelltes Angebot aufweist, muss dieses bedarfsgerecht ausgebaut werden. Dies betrifft sowohl die stationäre als auch die ambulante Pflege. Wichtige Bestandteile der Entwicklung sind eine bessere Vernetzung bestehender Angebote (etwa durch die Pflegekoordination), die Nutzung von Synergien, das Einbinden von flexiblen Angeboten und Kapazitäten (z.B. Modulare Containersysteme), Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Schaffung von Barrierefreiheit und Umzugsmanagement.¹²

3.1.1.3 Medizinische Versorgung

In der LEADER-Region Zwickauer Land und dem Oberzentrum Zwickau gibt es 5 Krankenhäuser (mit Zweigstellen) mit unterschiedlichen Versorgungsstufen. Darunter befinden sich 3 Standorte mit Regelversorgung, 1 Fachkrankenhaus (Asklepios Fachklinikum Wiesen GmbH), 1 Standort mit Schwerpunktversorgung, jedoch kein Krankenhaus mit Maximalversorgung. Hinzu kommen noch Institute mit einer ambulanten Versorgung, z.B. 1 psychiatrische Institutsambulanz und 2 Allgemeinkrankenhäuser mit psych. Abteilung.¹³

Kommentiert [RZ3]: Bessere Differenzierung Burkersdorf und Wiesenburg: Zweigstellen, MVZ, Fachärzte, reg. Differenzierung nötig (Informationen fehlen/Zuarbeiten)

- Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Zwickau – Träger: Stadt Zwickau
- Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH, Standort Kirchberg - Träger: Stadt Zwickau
- Paracelsus-Klinik Zwickau, Standort Zwickau – Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH
- Pleißenal-Klinik GmbH Werdau, Standort Werdau – Träger: Landkreis Zwickau

Kommentiert [RZ4]: Standorte zuordnen

Bezüglich der einzelnen Arztgruppe besteht folgende Versorgungssituation für den Planungsbereich Zwickau. Je nach Arztgruppe gelten unterschiedlich große Planungsbereiche; bei Hausärzten ist der Planungsbereich kleinräumiger, bei Fachärzten großflächiger. Auf Grundlage von Verhältniszahlen (Einwohner je Arzt) werden je Arztgruppe Versorgungsgrade berechnet. Bei einer Überschreitung der Verhältniszahl um 10% wird ein Planungsbereich für weitere Arztansiedlung gesperrt. Eine Unterversorgung liegt bei Hausärzten bei einer Unterschreitung von 25 %, bei Fachärzten von 50% vor.¹⁴

Tabelle 4: Situation der medizinischen Versorgung im Zwickauer Land (Quelle: KVS, 2021, Bedarfsplanung 2022)

Arztgruppe (ggf. unterschiedliche Gebietszuschnitte)	Anzahl bedarfsplanungsrelevanter Ärzte	Versorgungsgrad (2021)	Versorgungsgrad (2020)	Zulassungsmöglichkeiten bis zur Sperrung	Behandlungsfälle je Arzt in den letzten 4 Quartalen
Hausärzte					
-Zwickau	86,25	86,4 %	88,1 %	23,5	4201
-Crimmitschau	12	77,4 %	83,4 %	5,5	4530
-Werdau	19	88,7 %	78,5 %	5	4548
Chirurgen und Orthopäden	32	220,3 %	218,3 %	16	3904

¹¹ PKV, 2020, S. 3ff
¹² Landkreis Zwickau, 2017, Senioren-Sozialplanung im Landkreis Zwickau, S.43f.
¹³ KVS, 2021, S. 7f, 25
¹⁴ KBV, 2022, <https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17013.php>

Frauenärzte	26	181,5 %	180,0 %	10,2	3947
Hautärzte	7	129,6 %	128,4 %	1,1	7444
HNO-Ärzte	12	181,6 %	180,0 %	4,7	4157
Kinderärzte	13	128,7 %	129,0 %	1,9	4300
Nervenärzte	15	155,3 %	153,9 %	4,4	3852
Psychotherapeuten	52	162,8 %	159,8 %	16,9	318
Urologen	10	186,6 %	184,9 %	4,1	4996
Fachärztl. tätige Internisten	31	124,1 %	119,2 %	-	
Radiologen	11,5	165,7 %	164,5 %	-	
Augenärzte (Südwestsachsen)	41	101,0 %			6018
Kinder- und Jugendpsychiater (Südsachsen)	8,5	67,6	59,6	5,5	1,54

Insgesamt ist festzuhalten, dass die ärztliche Versorgung weitgehend gewährleistet ist. Lediglich in der hausärztlichen Versorgung wird eine drohende Unterversorgung in den Planungsbereichen Zwickau, Crimmitschau und Werdau genannt. Der Versorgungsgrad variiert hier je nach Planungsbereich zwischen 77,4 % und 88,7 %. Unter 75% würde man von einer Unterversorgung sprechen. Somit ist auch jetzt bereits ein Bedarf nach zusätzlichen Hausärzten erkennbar. Herausforderungen für den Erhalt der medizinischen Versorgung ist häufig die Suche nach einer Praxisnachfolge bei einem anstehenden Ruhestand eines örtlichen Arztes. Gerade junge MedizinerInnen besitzen konkrete Ansprüche an die Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf und stehen einer Selbstständigkeit nicht immer nur positiv gegenüber.

Praxisgemeinschaften und Anstellung in einem (inter-)kommunalen Gesundheitszentrum sind oftmals geeignete Alternativen, ebenso wie mobile Angebote, z.B. Physiotherapie. Die ärztliche Versorgung wird auch von den Bürgermeistern als ein wichtiges zukünftiges Thema angesehen.

Kommentiert [Regionalm5]: Aktueller Stand?

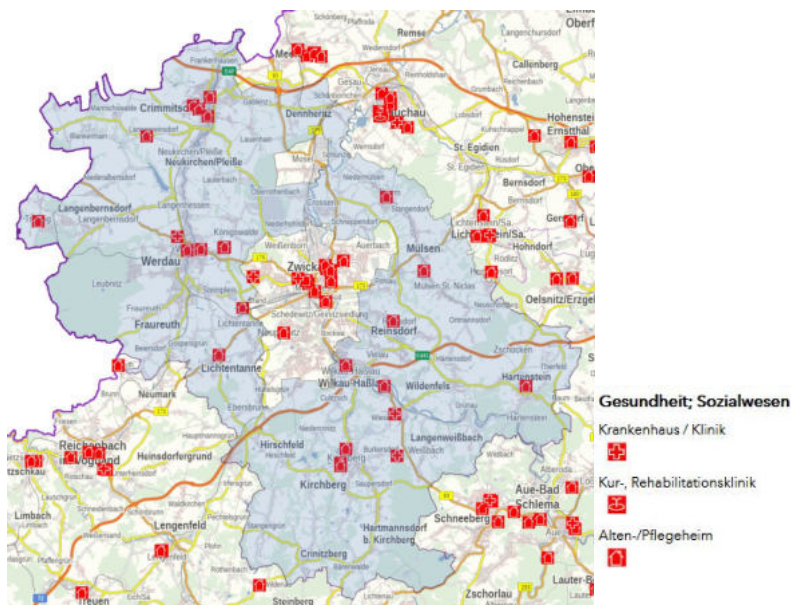


Abbildung 9: Krankenhaus und Pflegeheimstandorte



3.1.1.4 Nahversorgung

Großflächiger Einzelhandel, mit einer Verkaufsfläche von über 800 m², in Form von Einkaufszentren, Fachmärkten und größere Nahversorger sind im Zwickauer Land ungleich verteilt. Zumeist befinden sich diese in Crimmitschau und Werdau und somit ausschließlich im westlichen Teil der Region. Im sächsischen Vergleich ist vor Ort der nahversorgungsrelevante Einzelhandel tendenziell gut aufgestellt (bezogen auf Verkaufsfläche je Einwohner).¹⁵ Insbesondere das Oberzentrum Zwickau bietet zahlreiche Versorgungsmöglichkeiten und ist insbesondere mit dem Kfz aus den umliegenden Gemeinden gut erreichbar.¹⁶ Im Südosten des Zwickauer Landes müssen die EinwohnerInnen Strecken in benachbarte Kommunen auf sich nehmen, etwa nach Schneeberg und Aue-Bad Schlema oder andere Städte im nahen Umkreis. Teilweise bieten kleine Versorgungsstandorte, z.B. Metzgerei und Bäckerei ein rudimentäres Angebot für eine tägliche Versorgung. In manchen Ortschaften ist die wohnortnahe Daseinsvorsorge ausgedünnt. Insbesondere in ländlich geprägten Gebieten ist die Dichte an Einkaufsmöglichkeiten, Bank, medizinischer Versorgung etc. gering.

Es bestehen aber auch neue Ansätze, wie die Errichtung von Unverpackt-Läden in den Kommunen Werdau und Kirchberg.

Die Sicherung der Daseinsvorsorge wird insbesondere in kleineren Gemeinden auch weiterhin ein wichtiges Thema sein, da ansonsten der Verlust der Selbstständigkeit von BewohnerInnen in diesen Ortsteilen droht. Mit sinkenden Einwohnerzahlen sind auch sinkende Kunden und damit Einnahmen für die Einzelhandelsgeschäfte verbunden. Dies birgt die Gefahr von weiteren Geschäftsschließungen. Multifunktionale Dorfgemeinschaftshäuser können hier ein Angebot liefern, indem sie mehrere Einrichtungen integrieren und somit kostendeckend betrieben werden können, z.B. Lebensmittel, Post, Apotheke, Arzt.

Kommentiert [DS6]: Oder bei Wirtschaft und Arbeit?

Kommentiert [Familie S7]: Zuarbeit IHK folgt noch

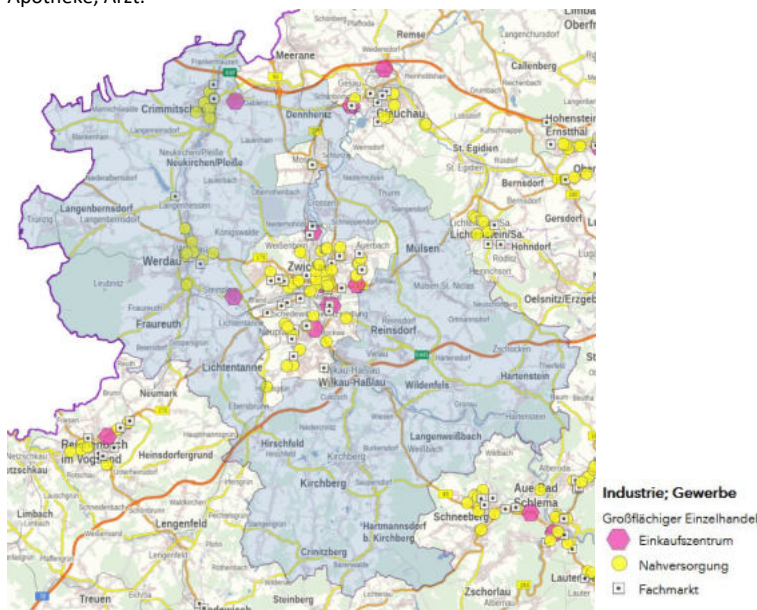


Abbildung 10: Standorte großflächigen Einzelhandels

3.1.1.5 Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

3.1.1.5.1 Motorisierter Individualverkehr

Das Zwickauer Land ist mit zwei Bundesautobahnen an das überregionale Straßennetz angebunden.

¹⁵SMUL, 2018, S.56.

¹⁶SWAV, 2019, Anlage 2.

Die A72 verläuft im südlichen Bereich der Region und führt nach Chemnitz und Hof. Durch das nördliche Zwickauer Land erstreckt sich die A4 von Chemnitz in Richtung Erfurt. Größere Städte in Sachsen und Nachbarbundesländer sind somit schnell erreichbar. Die A72 ist von beiden Autobahnen die am stärksten befahrene.

Insgesamt nimmt das Verkehrsaufkommen von Zwickau aus in Richtung Chemnitz sowie in Zukunft mit einem Anstieg des Verkehrsaufkommens auf beiden Autobahnen gerechnet.¹⁷

Das regionale Straßennetz wird durch mehrere Bundesstraßen ergänzt, die strahlenförmig von Zwickau aus in sämtliche Himmelsrichtungen und somit durch das gesamte Zwickauer Land führen. Wichtige lokale Verkehrsachsen werden durch zahlreiche Staatsstraßen abgedeckt, die sich wie ein Netz durch das gesamte Gebiet ziehen.

In einer Prognose des Verkehrsaufkommens in 2025 rechnet das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit einem weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens auf den meisten Strecken in der Region um Zwickau. Dies bewirkt eine stärkere Belastung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur. Ebenso werden Anwohner von entsprechenden Straßenabschnitten verstärkt durch Lärm- und Abgasemissionen betroffen sein. Ortsumgehungen verhindern dies in vielen Orten und fördern gleichzeitig die Durchlässigkeit des Verkehrs.

Dem motorisierten Individualverkehr kommt für die Mobilität innerhalb der Region und der Vernetzung darüber hinaus eine hohe Bedeutung zu. Für BürgerInnen, die entsprechend mobil sind, stellt das Straßennetz einen Standortvorteil dar, wenn Arbeitsplatz, Einkaufsmöglichkeiten und Naherholungsbereiche schnell und flexibel erreichbar sind.

Nach einer Prognose wird das Oberzentrum Zwickau aus den umliegenden Kommunen der LEADER-Region Zwickauer Land auch in 2030 mit dem Kfz in unter 30 Minuten erreichbar sein.¹⁸

Bemängelt wird in der Bürgermeisterbeteiligung der teils schlechte Zustand der Straßeninfrastruktur.

Mit dem Aufkommen der Elektromobilität werden zusätzliche Anforderungen aufkommen, etwa die Einrichtung eines flächendeckenden Angebots an Lademöglichkeiten.

Tabelle 5: E-Autos in der Region und in Deutschland (Anzahl je 100.000 EW)¹⁹

	Zulassungsbezirk Zwickau	Deutschland
2018 Elektroautos mit Batterie	49	65
2018 Hybrid-Autos insgesamt	217	285
2021 Elektroautos mit Batterie	288	371
2021 Hybrid-Autos insgesamt	889	1.207

Kommentiert [RZ8]: Nähere Details? mHEV, sHEV, PHEV

Der Zulassungsbezirk Zwickau ist weit größer als die LEADER-Region, dennoch ist erkennbar, dass der Anteil der Autos mit alternativen Antrieben geringer ist als der bundesweite Durchschnitt. Der Anstieg seit 2018 ist dennoch enorm und für die Region noch nicht umfassend aussagekräftig, da viele Betriebsangehörige der Volkswagen Sachsen GmbH mit dem Kennzeichen „WOB“ für das Stammwerk in Wolfsburg in der Region unterwegs sind.

Die hohe Zahl an Hybridwagen ist aus Klimaschutzsicht kein Fortschritt, sodass es hier noch Ausbaubedarf gibt.

Eine Erkenntnis ist jedoch für die damit verbundene Ladeinfrastruktur wichtig: Eine Studie der KfW fand heraus, dass der Anteil an E-Autos in ländlichen Regionen höher als in städtischen.²⁰

Daher könnten dort auch intelligente Lösungen, wie die Kombination von Straßenlaternen mit Ladepunkten zum Tragen kommen.

¹⁷ LISt Sachsen, 2021.

¹⁸SMWAV, 2019, Anlage 2.

¹⁹ Kraftfahrtbundesamt, 2022, www.kba.de

²⁰ Vgl. Römer; Salzgeber, 2022, S. 3



Abbildung 11: Straßennetz im Zwickauer Land (Quelle: Auszug RAPIS 2021)

3.1.1.5.2 ÖPNV

Durch das Zwickauer Land führen mehrere Bahnstrecken, u.a. ein Teilstück der Sachsen-Franken-Magistrale, die bislang nicht elektrifiziert ist und damit eine schnelle Verbindung verhindert.

Dennoch haben die Bahnstrecken eine regionale Bedeutung, indem über mehrere Bahnhaltelunkte eine Verbindung nach Zwickau und weitere benachbarte Städte möglich ist.

Lokal wichtige Bahnhöfe sind Werdau und Crimmitschau, die an der S-Bahnstrecke Mitteldeutschland zwischen Zwickau-Leipzig liegen. Die Erzgebirgsbahn verbindet die Region über Zwickau, Wilkau-Haßlau, Wildenfels und Hartenstein mit dem Erzgebirge.

Als Mitglied im Verkehrsverbund Mittelsachsen besteht ein einheitliches Tarifsystem mit dem Landkreis Zwickau, der Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen.

Die Tarifvereinbarungen vereinfachen das Fahren innerhalb des Verbunds. Überregionale Anbindungen bestehen nur mit einem Umstieg am Bahnhof Zwickau, etwa nach Chemnitz, Leipzig, Halle und Hof. Auch an das überregionale IC, EC und ICE-Netz ist die Region nicht angebunden. An dieses erhält man lediglich in weiter entfernten Städten, z.B. Leipzig, Dresden oder Jena.

Das Busangebot innerhalb der Region und zu Versorgungszentren weist Lücken bezüglich der Taktung auf. Betroffen davon sind zumeist kleinere Ortsteile. Dies begründet sich zumeist auf eine schlechte und/oder lückenhafte Taktung der Verbindungen, z.B. entlang der Linie 141/23 Zwickau-Vielau-Wildenfels-Hartenstein-Langenbach oder Linie 137 (Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum - Haara - Rosenthal, Gewerbegebiet – Stadtzentrum/ Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum - Silberstraße - Stadtzentrum - Culitzsch - Wilkau-Haßlau, Stadtzentrum).

Der Nahverkehrsplan des Verkehrsverbunds Mittelsachsen prognostiziert für die Zukunft eine differenzierte Nachfrage. Im ländlichen Raum wird demnach die Nachfrage weiter zurückgehen. Verstärkte Nachfrage wird es im Einzugsbereich von Verdichtungsräumen und an hinführende verkehrliche Korridore geben. Kürzungen aufgrund sinkender Nachfrage sollten nach Möglichkeit mit innovativen Verkehrsangeboten, etwa Rufbus, aufgefangen werden.

Defizite werden bei der Netzgestaltung hinsichtlich wechselnder Linienführung gesehen, die dadurch unattraktiv sind. Insbesondere kleinere Ortschaften sind lediglich mit Schullinien an den Busverkehr angeschlossen.

Kommentiert [Regionalm9]: Verortung

Auch der Tourismus wird bislang kaum im ÖPNV berücksichtigt. Besonders an Wochenenden ist das Busangebot aktuell stark ausgedünnt.²¹

Verbesserung des Taktschemas und besser aufeinander abgestimmte Fahrten könnten bereits Verbesserung bringen, ohne das Angebot an sich zu erhöhen.

Auch die Barrierefreiheit von Haltestellen ist eine Aufgabe für die Zukunft, um sämtlichen Bevölkerungsgruppen, insbesondere eingeschränkten Personengruppen, die Nutzung des Busses als Verkehrsmittel zu ermöglichen.²²

So hat beispielsweise die seniorenfreundliche Gestaltung des ÖPNV mehrere Aspekte:

„Damit der öffentliche Verkehr, insbesondere für Seniorinnen und Senioren attraktiv ist, muss er entsprechend gestaltet sein, z.B. Einsatz von Niederflurbussen, häufige Takte, ausreichend Sitzplätze, gute Kennzeichnung von speziellen Sitzen durch die Verwendung eindeutiger Symbole. Ähnliche Anforderungen gelten auch für Haltestellen und Bahnhöfe. Außerdem müssen sich die Seniorinnen und Senioren im ÖPNV, an den Haltestellen und auf den Wegen von der Haltestelle nach Hause „subjektiv“ sicher fühlen. D. h. sie sollten keine Angst vor Übergriffen und Belästigungen haben. Helle und sichere Gehwege führen zu einem höheren Sicherheitsgefühl. Kostengünstiger und gut erreichbarer ÖPNV sichert die Mobilität im Alter. Ebenfalls von Bedeutung sind die Einführung ermäßigter Kurzstreckentickets sowie die gute Erreichbarkeit und ggf. Umsteigemöglichkeiten zu bestimmten Punkten (Supermarkt, Friedhof, Seniorenzentren u. a.).“²³

3.1.1.5.3 Radverkehr

Das Radverkehrsangebot im Landkreis Zwickau ist hinsichtlich Qualität unterschiedlich ausgestaltet. Relevant ist es sowohl für den Freizeit- und Tourismusverkehr als auch für den Alltagsradverkehr. Wichtige Radrouten sind die sächsischen Radfernwege „Mulderadweg“ und die „Mittelland-Route“. Diese werden durch regionale Routen ergänzt, z.B. Pleißeradweg, FLOEZ-Radweg und die Route Zwickau-Greiz.

Auf vielen Strecken wird die Radwegeanbindung als ausbaufähig angesehen. Das Radverkehrskonzept des Landkreises sieht hierfür zahlreiche Streckenabschnitte, an denen Radwege saniert oder neugebaut werden müssen, z.B. durch den Werdauer Wald und zwischen zahlreichen Ortschaften.

Insgesamt wird die Radwegeinfrastruktur als lückenhaft beschrieben, weswegen der Netzausbau und Lückenschluss weiter vorangetrieben werden muss. Dies betrifft auch Wegeverbindungen in kommunaler Baulast, die erhebliche Mängel aufweisen (z.B. Schlaglöcher) und zahlreiche ungesicherte Abschnitte, in denen der Radverkehr im Mischverkehr mit hohem Verkehrsaufkommen geführt wird oder an denen sich ungesicherte Querungen befinden.²⁴

Ein großer Schritt könnten Radschnellwege sein, die der Freistaat in der LEADER-Region zwischen Zwickau und Werdau prüft.

Generell besteht Verbesserungsbedarf im Bereich Beschilderung, Führung und Oberflächenbeschaffenheit.

Mit E-Bikes und Pedelec erfuhr das Rad in den vergangenen Jahren einen Aufschwung, der sich voraussichtlich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird und das Rad zum Fortbewegungsmittel auch im Alltagsverkehr macht.

Entsprechende Begleitinfrastruktur ist hierfür notwendig, z.B. Ladestationen, Absperrstandorte und Umsteigemöglichkeiten zum ÖPNV.²⁵

Ein wichtiger Akteur in diesem Bereich ist das Zwickauer Unternehmen Pendix, das E-Bike-Umbausätze für alle Fahrräder anbietet und damit ein wichtiges Zukunftsfeld erfolgreich besetzt.

²¹Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.23.

²²Verkehrsverbund Mittelsachsen, 2021, S.64.

²³ Ritter, 2017, S. 57.

²⁴ Landkreis Zwickau (2016) Fortschreibung Radverkehrskonzeption, S.17f.

²⁵Landkreis Zwickau, 2016, S.47ff.

Den Handlungsbedarf in den Städten bestätigt der Fahrrad-Klimatest des ADFC. Im Städteranking, bei dem die RadfahrerInnen selbst die Qualität des Radverkehrs bewerten, landete die Stadt Zwickau auf dem drittletzten Platz, auch Crimmitschau und Werdau erreichen nur Plätze im letzten Viertel.²⁶ Bemängelt wird von den Teilnehmenden an der Umfrage fehlende Öffnung von Einbahnstraßen für Fahrräder in die Gegenrichtung, fehlende öffentliche Fahrräder sowie zu wenig Werbung für das Fahrradfahren.

Die Stadt Zwickau hat sich zur Verbesserung des Rad- und auch des Fußverkehrs der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Kommunen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V., kurz Wegebund, angeschlossen.

Klimaschutz ist auch im Mobilitätsbereich ein wichtiges Thema. Der Verkehr nimmt im Landkreis Zwickau einen Anteil von 28,8 %²⁷ an den gesamten Treibhausgasen ein, auf Bundesebene sind dies nur 20 %.²⁸

Zu mehr als zwei Dritteln sind dafür Pkw verantwortlich.²⁹

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Landkreises Zwickau sieht daher vor, den motorisierten Verkehr zu reduzieren, den Verkehr auf ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel zu verlagern, Verkehrsmittel zu vernetzen und attraktiver zu machen (z.B. Vernetzung ÖPNV und Leihfahrräder), emissionsarme Kraftstoffe oder Elektroantriebe für Auto und Fahrräder verwenden und als Vorbild voranzugehen (z.B. bei der eigenen Fahrzeugflotte).³⁰ Sinnvoll wären dafür Modellprojekte.

Konkrete Umsetzungsansätze liefert auch das Projekt Z-Move 2025 mit einer Arbeitnehmerbefragung in Zwickau aus dem Jahr 2020. So sind für die PenderlerInnen aktuell Park+Ride-Parkplätze nicht relevant, dafür die Förderung von Jobtickets durch die Arbeitgeber, Dienstfahrräder sowie überdachte Fahrradstellplätze. Weitere Wünsche waren mehr Ladepunkte für E-Fahrzeuge, der Ausbau des Radwegenetzes sowie die Anpassung von Fahrplänen an die Stoßzeiten der Arbeitsbeginne und -enden.³¹

3.1.1.6 Technische Infrastruktur, Digitalisierung und Energie

3.1.1.6.1 Telekommunikation/ Internet

Zahlreiche gewerbliche Standorte sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und verfügen somit über schnelles Internet. Dennoch gibt es weiterhin einige Bereiche im Zwickauer Land, die nicht über entsprechende Datengeschwindigkeiten verfügen.

Auch in der Versorgung privater Haushalte mit einer schnellen Internetverbindung wurden Fortschritte gemacht.

Je nach Kommune liegt der Anteil der Haushalte, die über eine Breitbandklasse von mehr als 50Mbit/s verfügen, bei mindestens 75%. Die Stadt Werdau hat sogar über 95% der Haushalte mit einer Verbindung von über 50Mbit/s angeschlossen. Somit hat sich die Versorgung mit Breitbandanschluss gegenüber 2014 deutlich verbessert. Fast in allen Kommunen ist eine Mindestgeschwindigkeit von 16 Mbit/s für mehr als 95% der Haushalte Standard. Lediglich in Lichtentanne liegt hier etwas zurück und hat noch Aufholbedarf in der Abdeckung in der Breitbandversorgung.

Aktuell befinden sich weitere geförderte Ausbauprojekte zur Ausweitung des Glasfasernetzes in der Entwicklung. Mit Unterstützung des Bundes und des Freistaats Sachsen wird im Landkreis die Breitbandversorgung weiter ausgebaut. Mit einem großen Investitionsvorhaben sollen bislang unterversorgte Gebiete bis 2025 mit Hochleistungsinternetanschlüssen ausgestattet werden.³²

²⁶Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (2021): Städteranking. ADFC Fahrradklima-Test 2020 (<https://fahrrad-klima-test.adfc.de/>)

²⁷ Landkreis Zwickau, 2021, S. 54.

²⁸Römer; Salzgeber, 2022, S. 1.

²⁹ Landkreis Zwickau, 2021, S. 64.

³⁰Landkreis Zwickau, 2021, S.97ff.

³¹Z-Move 2025

³²Landkreis Zwickau (2021): Internetauftritt (<https://www.landkreis-zwickau.de/ein-grosser-schritt-in-die-zukunft>)

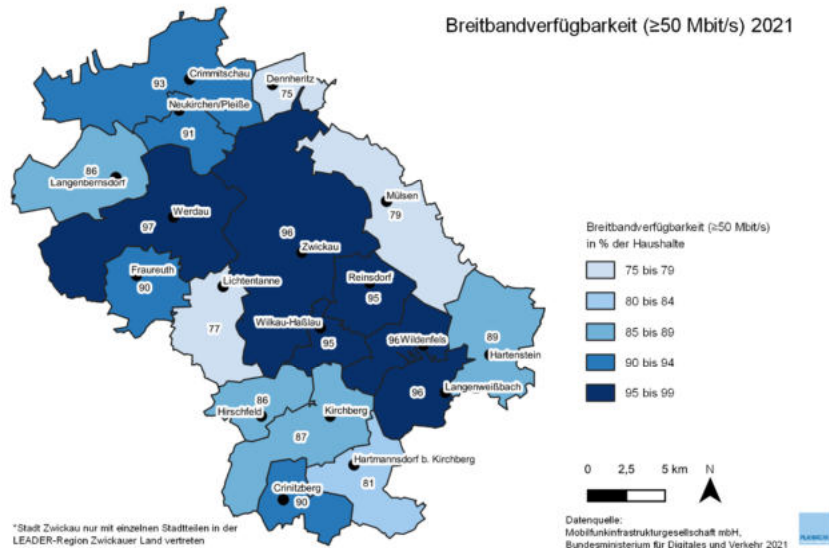


Abbildung 12: Breitbandverfügbarkeit in der LEADER-Region

3.1.1.6.2 Digitale Transformation

Der Breitbandausbau ist die Grundlage für die fortschreitende digitale Transformation, als „einen fortlaufenden, in digitalen Technologien begründeten Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft.“³³

Diese Transformation birgt Risiken, aber auch Chancen.

Für den Arbeitsmarkt besteht zuallererst bei einfachen Tätigkeiten ein hohes Substituierungspotenzial, weil Arbeitsprozesse automatisiert und digitalisiert durchgeführt werden können und somit die Anzahl an Arbeitskräften reduzieren können.³⁴

Schlüsseltechnologien, wie mobile, kollaborative Robotik, 3D-Druck, selbstlernende Software und virtuelle Realität haben hierzu bereits Marktreife erlangt und verändern somit die Kerntätigkeiten einzelner Berufe oder haben neue Tätigkeitsbereiche geschaffen.

Besonders im produzierenden Gewerbe, im Zwickauer Land ein wichtiger Wirtschaftszweig, besteht hohes Substituierungspotenzial, ebenso wie in der Logistik oder bei diversen Dienstleistungen.

Treiber der digitalen Transformation sei in Sachsen jedoch das Gesundheitswesen, das sich aufgrund staatlicher Förderungen stark entwickelt und Projekte umsetzt im Bereich Telemedizin und deren Akzeptanz umsetzt, oder auch die digitale Vernetzung vorantreibt.³⁵ (E-HealthSax)

Auch für private Haushalte verändern sich Anschaffungen, wenn moderne Geräte nicht mehr gekauft werden, sondern pro Nutzung bezahlt werden (pay per wash, pay per print).

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen diese Transformation massiv beschleunigt, bspw. im Schulwesen oder bei Möglichkeiten, an flexiblen Orten zu arbeiten. Bisher fehlen im Zwickauer Land und auch in Zwickau selbst CoWorking Angebote, die diese Entwicklung unterstützen.

Anforderungen an eine gute digitale Infrastruktur werden vermutlich auch in diesen Bereichen steigen. Im Bereich der Grundversorgung können digitale Lösungen Angebote überhaupt erst schaffen.

Gleichzeitig fordern neue Technologien auch neue Kompetenzen am Arbeitsmarkt und neues Fachpersonal. Mangelnde Weiterbildung in der Digitalisierung stellt eine Gefahr für die Zukunftsaussichten der

³³BMEL, 2020, S.4.

³⁴Schork/Zillmann, 2018, S. 33.

³⁵TechConsult: <https://www.digitalisierungsindex.de/digitalisierung-bundeslaender/digitalisierung-sachsen/>

Wirtschaftsregion dar. Entsprechende Kompetenzen zu fördern und Fachkräfte in der Region zu halten, ist Herausforderung für kommende Jahre.³⁶

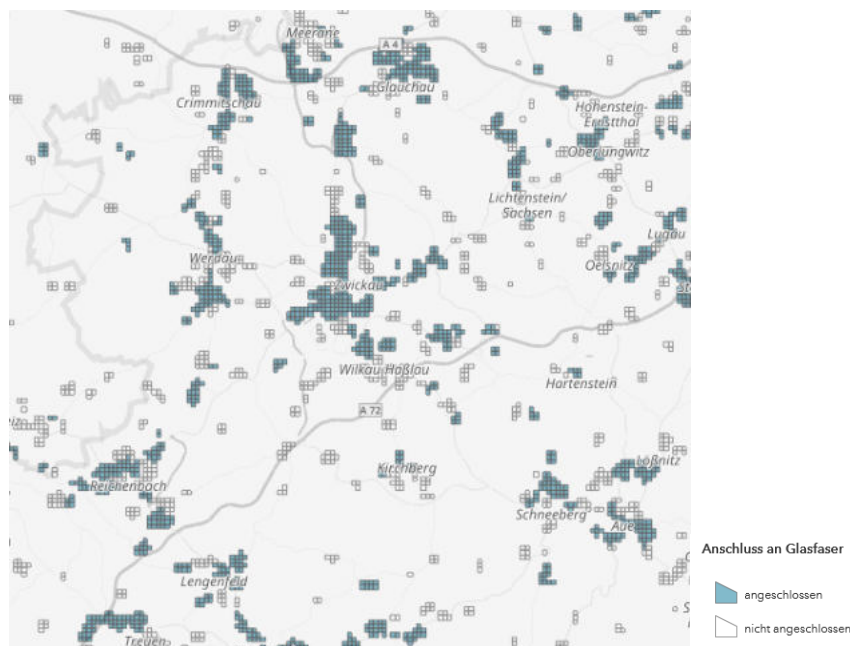


Abbildung 13: Glasfaserversorgung für gewerbliche Nutzung (Quelle: Auszug Breitbandatlas)

3.1.1.7 Erneuerbare Energie

Die Nutzung regenerativer Energien ist im Zwickauer Land in den vergangenen Jahren ausgebaut worden.

Im Bereich Biomasse wurden 14 Anlagen in der LEADER-Region und sechs in Zwickau (Bezugsjahr 2019) installiert, die zusammen 87.979 MWh/a Strom produzierten. Allein 58% davon produzierte dabei das Biomasse-Heizkraftwerk Zwickau-Süd der Zwickauer Energieversorgung GmbH, während die Anlagen im Umland landwirtschaftlichen Betrieben gehören.

Ebenso wurden 2019 mittels Klär- bzw. Deponiegas auf einer Anlage im Zwickauer Ortsteil Neuplanitz 693 MWh/a Strom erzeugt. Der Ausbau von Nahwärmenetzen nur Nutzung der Abwärme kann hier eine sinnvolle Erweiterung sein.

Das Jahresmittel der Globalstrahlung (zwischen 1.035 und 1.060 kWh/m²) ist als hoch einzustufen. Großflächige Photovoltaikanlagen sind der Hauptstromlieferant im erneuerbaren Energiesektor. Mit 1883 Anlagen war 2019 eine Stromerzeugung von 49.613 MWh/a (davon 26 % in Zwickau) möglich. Die Anlagen verteilen sich über das gesamte Zwickauer Land, sind jedoch besonders häufig in Zwickau (23%), Werdau (12%) und Crimmitschau (14%). Für den gesamten Landkreis Zwickau besteht dabei noch ein realistisches Ausbaupotenzial für Photovoltaik im Umfang von 683.572 MWh auf Dachflächen, für Solarthermie noch einmal 422.513 MWh.³⁷ Insbesondere größere kommunale Gebäude bieten ein zu nutzendes Potenzial.

³⁶Schork/Zillmann, 2018, S. 32ff

³⁷ Landkreis Zwickau, 2021, S. 65 + 69.

Eine Kombination mit Dachbegrünungen scheint zudem sinnvoll. 36 Prozent der Dacheinflächen im Landkreis Zwickau bieten sich laut Potenzialanalyse für eine extensive Begrünung mit Moosen, Gräsern und Kräutern an. Sie können durch das Rückhaltepotenzial von Niederschlag einen Abkühlungseffekt auch für PV-Anlagen haben, sind durch die Bepflanzung CO₂-Speicher, Schall- und Wärmeschutz sowie Lebensraum.³⁸ Auch die Fassadenbegrünung kann ein Beitrag zum Klimaschutz sein und als Voraussetzung für reine Außenanierungen dienen.

Entlang der Zwickauer Mulde befinden sich 8 Wasserkraftanlagen mit einer Produktion von 6.961 MWh/a. (37% davon in Zwickau). Auch in Mülten produziert eine Anlage 216 MWh/a.

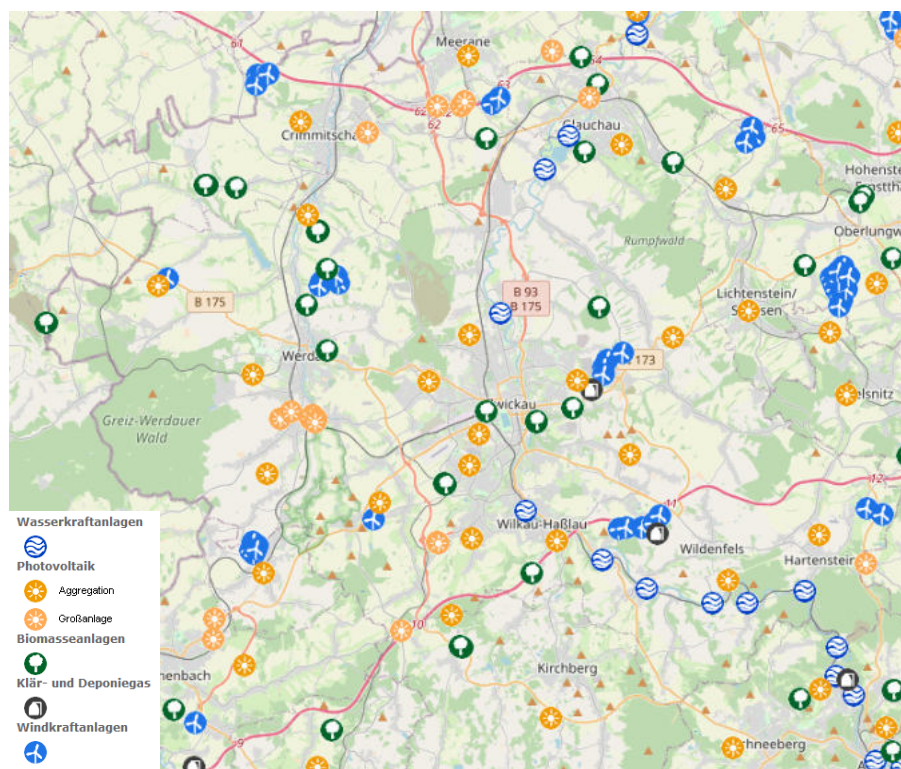


Abbildung 14: Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien (Quelle: Energieportal)

Seit 1994 werden Windkraftanlagen errichtet. Ein gesteigerter Ausbau fand insbesondere seit 2005 statt, wobei sich die Leistung je Anlage im Laufe der Zeit stetig erhöht hat. Heute stehen zwei der größten Windräder Deutschlands gegenüber des VW-Werks im Zwickauer Ortsteil Mosel.³⁹ Insgesamt wurden 30 WEA errichtet mit einer Produktion von 94.826 MWh/a. Die meisten Anlagen stehen dabei in Fraureuth (5) und Reinsdorf (3). Der neue Regionale Windenergieplan Südwestsachsen sieht zusätzlich 11 Potenzialgebiete für Windkraftstandorte vor. Alle betroffenen Kommunen lehnten den Vorschlag durch Beschlüsse ihrer Stadt- und Gemeinderäte ab, meist mit Begründungen mit Blick auf das Natur- und Landschaftsbild sowie Tierschutz.

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises sieht daher in der Unterstützung von Bürgerenergieprojekten einen möglichen Ansatz, die Akzeptanz und das Verständnis von erneuerbaren Energien zu erhöhen.

³⁸ Landkreis Zwickau, 2021, S. 70/71

³⁹ Freie Presse, ...

In Mülsen hat ein Windmühlenbetreiber eine besondere Idee und schmückte eines seiner Windräder mit einem riesigen Schwibbogen aus einer örtlichen Metallbaufirma.



Abbildung 15: Windrad bei Mülsen mit Schwibbogen (Quelle: Metallbau Schwalbe)

Diese leuchtet seit 2019 weithin mit Strom, der vom Windrad erzeugt wird.⁴⁰ Damit wollte der Betreiber explizit ein positives Zeichen für die Windkraft setzen.

Tabelle 6: Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2019

Erneuerbare Energie	Zwickauer Land ohne Stadt Zwickau 2019	Stadt Zwickau 2019
Biomasseanlage	36.421 MWh/a	51.558 MWh/a
Klär- und Deponiegas		693 MWh/a
Photovoltaik	36.657 MWh/a	12.956 MWh/a
Wasserkraftanlage	4.592 MWh/a	2.585 MWh/a
Windenergieanlage	78.729 MWh/a	16.097 MWh/a
Gesamt	156.399 MWh/a	86.889 MWh/a

Tabelle 3 zeigt, dass für die LEADER-Region ohne die Stadt Zwickau die Windkraft die wichtigste Quelle für Strom aus erneuerbaren Energien ist, während in Zwickau ein Biomasse-Werk die wichtigste Stütze ist.

Der Stromverbrauch im Zwickauer Land mit Zwickau lag im Jahr 2018 bei 925.515 MWh/a. 2019 wurde mittels Erneuerbarer Energie 243.288 MWh/a Strom erzeugt. Dies entspricht einen Anteil von 26,3% am Gesamtstromverbrauch. Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch im Landkreis Zwickau lag ähnlich bei 25,3%.⁴¹

Dies verdeutlicht den großen Ausbaubedarf von erneuerbaren Energien.

Der Landkreis Zwickau hat daher neben dem Klima- und Energiemanager noch eine Energietechnikern über die erfolgreiche Teilnahme am Energieeffizienznetzwerk III (ENW III) eingestellt.⁴²

Die Stadt Zwickau ist zertifiziert mit dem European Energy Award, bei dem Aktivitäten erfasst und bewertet werden sowie Potenziale für Energieeinsparung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer

⁴⁰<https://www.freiepresse.de/zwickau/zwickau/schwibbogen-leuchtet-vom-windrad-artikel10683892>

⁴¹ Landkreis Zwickau, 2018, Energiedaten

⁴² Landkreis Zwickau, 2021, S.44.

Energien aufgezeigt werden. Durch das erfolgreiche Durchlaufen des Zertifizierungsprozess wurde der Stadt Zwickau 2019 der Titel „Europäische Energie- und Klimaschutzkommune“ übertragen. Im Stadtteil Marienthal werden im Projekt „Zwickauer Energiewende demonstrieren“ weitere nachhaltige Ideen der Anwendung zukunftsfähiger Technologien in der Energieversorgung und Mobilität generiert und erprobt. Eingebunden werden eine Vielzahl von Akteuren und die BürgerInnen des Wohnquartiers. Ziel ist das Zusammenleben der EinwohnerInnen im energetischen Bereich zukunftsfähig zu fördern und die CO2-neutrale Umstellung der Energieversorgung. Erst kürzlich wurde in diesem Zuge eine Mobilstation mit E-Mobilen geschaffen.⁴³ Das Projekt setzt damit den integrierten Ansatz pionierhaft um, den es für die Bewältigung des Klimawandels braucht, denn landkreisweit tragen Verkehr, private Haushalte und die Wirtschaft gleichermaßen zum Treibhausausstoß bei⁴⁴ und müssen daher in Strategie mit berücksichtigt werden.

⁴³Zwickau, Stadt (2021): Internetauftritt (<https://www.zwickau.de/de/politik/energieundklimaschutz/02eea.php> & <https://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2019/04/132.php>)

⁴⁴ Landkreis Zwickau, 2021, S. 54.



3.1.1.8 Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der Begriff des sozialen Zusammenhalts ist insbesondere durch die Corona-Pandemie in den Mittelpunkt gerückt, als notwendige Voraussetzung, diese große Herausforderung zu bestehen.

Die LEADER-Region Zwickauer Land nahm die Begrifflichkeit bereits zur Zwischenevaluierung 2018 in die Fachprüfung eingereicherter LEADER-Projekte auf und bezog sich dabei auf die Definition der Bertelsmann-Stiftung, die gesellschaftlichem Zusammenhalt als „Qualität des gemeinschaftlichen Miteinanders in einem territorial abgegrenzten Gemeinwesen“ bezeichnet.

Zur näheren Beschreibung dienen drei Bereiche: „Eine kohäsive Gesellschaft ist gekennzeichnet durch belastbare soziale Beziehungen, eine positive emotionale Verbundenheit ihrer Mitglieder mit dem Gemeinwesen und eine ausgeprägte Gemeinwohlorientierung.“⁴⁵

Im Folgenden werden einige Kernmerkmale für das Zwickauer Land näher beleuchtet.

Ehrenamtliches Engagement

Es gibt für den Landkreis Zwickau keinen umfassenden Überblick zur Engagementlandschaft und auch auf kommunaler Ebene keine Ansprechpartner im Sinne von Freiwilligenagenturen. Daher fehlen belastbare Zahlen.

Der Kreissportbund Zwickau ermöglicht einen thematisch begrenzten Einblick:

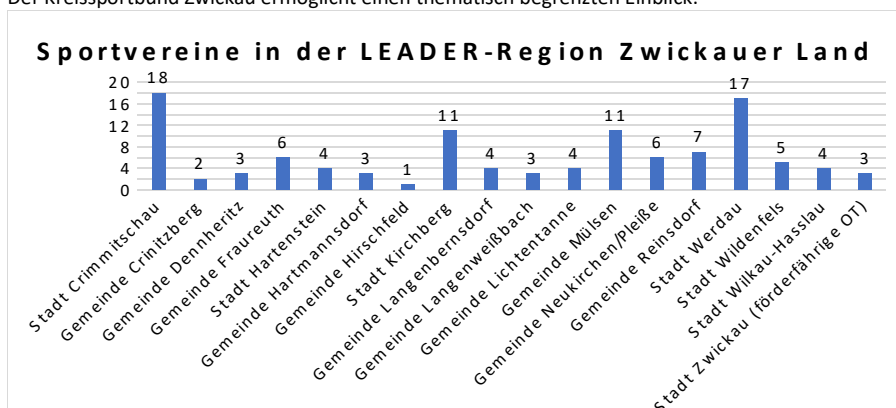


Abbildung 16: Sportvereine in den Kommunen (Quelle: Kreissportbund Zwickau)

Unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl ist die Dichte an Sportvereine vor allem in den kleinen Kommunen am höchsten, insbesondere in Dennheritz, Hartmannsdorf und Neukirchen/Pleiße.

In zahlreichen Dörfern haben sich moderne Heimatvereine⁴⁶ gegründet, die Heimatpflege mit Veranstaltungen für das Dorf verbinden und so Austauschmöglichkeiten schaffen.

Im Zwickauer Land gibt es ebenso die von Gerhard Henkel als „neue Bürgervereine“⁴⁷ bezeichneten Vereine, die Infrastrukturen retten und selbst betreiben. Dazu gehört bspw. der Sommerbadverein Mülsen e.V., ohne den das Freibad nicht mehr geöffnet hätte.

Einen Gesamtüberblick zur Vereinslandschaft erarbeitet aktuell die Bürgerstiftung Dresden mit dem Projekt „ehrensache.jetzt“. Eine Vermittlungsplattform soll einen leichteren und flexibleren Zugang zu Engagement ermöglichen. „Alle organisierten, gemeinnützigen Einrichtungen des gesellschaftlichen

⁴⁵ Arant et al., 2017, S. 24.

⁴⁶ Dorfclub Wolfersgrün e.V., Dorfclub Langenhessen e.V., Dorfclub Langenreinsdorf e.V., Lauterbacher Landlust 1999 e.V., Heimatverein Steinpleis e.V.

⁴⁷ Henkel, ..., S. 94.

Lebens, in denen Ehrenamtliche aktiv sind, können kostenfrei ein Inserat veröffentlichen und Unterstützung finden. Eine Besonderheit: Freiwillige können auf der Plattform ihr Gesuch inserieren und ihre Hilfe anbieten.⁴⁸

Für den Landkreis Zwickau soll das Angebot bis Ende 2022 stehen.

Nachwuchsgewinnung und Weiterbildung sind darüber hinaus wichtige Themen, um das Vereinsleben und somit entsprechende Freizeitangebote auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Dies kann eine Datenbank allein nicht lösen. Daher hat sich das Zwickauer Land erfolgreich als Standort der digitalen Nachbarschaft beworben, um kostenfreie Schulungen für Vereine und Initiativen für einen sicheren Umgang mit dem Internet anbieten zu können.

Das Modellprojekt läuft 2022 aus, eine Fortsetzung wird auf Bundesebene geprüft.

Sinnvoller wäre dennoch die Prüfung einer Freiwilligenagentur, als unabhängige Anlaufstelle und Brücke zwischen Engagementbereiten und Trägerin freiwilliger Arbeit, als Dienstleisterin in Fördermittelfragen, als Vermittlerin von Weiterbildungen und auch Interessenvertretung und Sprachrohr.

Gemeinsame Treffpunkte

Eine wichtige Frage für Vereine, aber auch Initiativen und Bekanntenkreis ist häufig, wo sich Treffpunkte befinden. „Soziale Orte sind Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders. Die unterschiedlichsten Menschen kommen hier im öffentlichen Raum zusammen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, aufzubauen oder zu erhalten.“⁴⁹ Insofern lassen sich darunter Dorf- oder Spielplätze fassen, genauso wie Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsheime.

Viele Vereine unterhalten im Zwickauer Land eigene Vereinsheime, die sie mit Vermietungen für Feierlichkeiten oder einer kleinen Gaststätte bewirtschaften. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Vereine häufig nicht Eigentümer dieser Gebäude sind, manches Mal ohne vertragliche Regelung viel Zeit und auch Geld in die Objekte investieren. Hier bestand in der Vergangenheit häufig ein Hindernis, die Entwicklung voran zu treiben.

Weiterhin haben Vereine große finanzielle Schwierigkeiten, Erhaltungsmaßnahmen an ihren Vereinshäusern durchzuführen, wenn damit nicht neue Nutzungen oder Energieeinsparungen verbunden sind.

Die Städte mit vielen ländlichen Ortsteilen, bspw. Werdau oder Crimmitschau, stehen zusätzlich vor der Herausforderung, in diesen kleineren Einheiten überhaupt Treffpunkte zu schaffen.

In Brandenburg befragte das Netzwerk lebendige Dörfer e.V. 2020 knapp 140 Dorfgemeinschaftshäuser, die viele Erfahrungen aus dem Zwickauer Land aktuell noch einmal bestätigte:

- die Mehrheit wird durch eigene Vereine oder die Kommune betrieben
- Die Finanzierung erfolgt durch Mieteinnahmen oder Zuschüsse der Kommune
- Bei der Mehrheit sind in absehbarer Zeit Erhaltungsmaßnahmen notwendig und
- 72% der Häuser werden minimal 2-mal im Monat und maximal 1-2 Tage die Woche genutzt.

Für diese geringe Ausnutzung gibt es das Modell der Dorfkümmerein oder des Dorfkümmerees, die sich um die inhaltliche Belegung der Häuser kümmern, meistens gleich für mehrere Häuser einer Gemeinde. Dies ist auch im Zwickauer Land eine prüfungswerte Alternative, denn Ehrenamt braucht immer auch Hauptamt.

Wichtige Akteure sind die Mehrgenerationenhäuser in Kirchberg und Wildenfels, die vor Ort eine vielfältige Angebots- und Beteiligungsstruktur entwickelt haben, weiterhin jedoch nur befristet Förderung erhalten und eine Verstetigung brauchen.

⁴⁸ <https://www.buergerstiftung-dresden.de/Ehrenamt/Ehrenamtsplattform/>

⁴⁹ Neu, Claudia: Die Menschen machen den Unterschied, S. 11, https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/9ca2e0c8ec7a9ea00912705166a24217.pdf/SOK-Magazin_final.pdf



Auch Gasthäuser sind wichtige Treffpunkte in den Dörfern, die angesichts der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen stehen. Viele (Ober)Bürgermeister bereitet der aktuelle und befürchtete Rückgang des gastronomischen Angebots daher Sorgen.⁵⁰

Ein LEADER-Schwerpunkt ist auch die Schaffung von Dorf- und Spielplätzen. Hier liegt ein zunehmender Schwerpunkt auf der generationengerechten Gestaltung⁵¹ von Treffmöglichkeiten für die BürgerInnen, um auch eine ungezwungene und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Öffentliche Räume sind diesbezüglich nicht überall hinsichtlich Nutzungs- und Aufenthaltsqualität ausreichend gestaltet. Auch das Thema Barrierefreiheit spielt hier eine Rolle, gleichfalls wie Aufwertungs- und Erweiterungsbedarf bei innerstädtischen Grünflächen.⁵²

Weiterhin wird durch die (Ober)BürgermeisterInnen weiterhin ein Bedarf an Spielplätzen für jüngere Kinder gesehen.⁵³

Die Bedürfnisse von Jugendlichen werden dabei bislang wenig berücksichtigt.

Wichtige Treffpunkte sind im Freien Skateparks, wie die Skateranlage und BMX-Strecke in Werdau und Skater- und BMX-Anlage „Rollgarten“ Crimmitschau oder der Skateplatz in Wilkau-Haßlau. Große Anziehungskraft haben das Mercyländ in Zwickau sowie die Pumptrack-Strecke. Einen Namen hat sich auch die Dirt Wies im Mülsener Ortsteil Marienau gemacht.

Entsprechend der Jugendhilfeplanung haben 16 der 18 Kommunen⁵⁴ eigenen Treffpunkte für Jugendliche, wobei über die Aktivität der freien Jugendtreffs wenig bekannt ist.

Zumeist werden die Treffpunkte im Ehrenamt geführt. Die personelle Ausstattung bei den hauptamtlichen Angeboten ist meistens geringer als festgesetzt.

Die hohe Bedeutung sozialer Orte als Gebäude, Treffpunkte und Netzwerke bestätigten die Ergebnisse der Abschlussevaluierung der Förderperiode 2014-2020. Dort wurden der Förderung lokaler Vereine und Initiativen die höchste Priorität gegeben, der Schaffung von Gemeinschaftseinrichtungen / Treffpunkten folgt zwei Plätze weiter.

Bei der Ideenfindung für die neue Förderperiode nahm dieses Thema erneut viel Raum ein. So wurden mit Plätzchenteig dringend notwendige Vereinsgebäude, neue Gemeindezentren, Mehrzweckplätze oder Picknickbänke geformt.

adhocracy +

Kirchen

Im Zwickauer Land gibt es eine Vielzahl an Kirchen, die in vielen Fällen auch Anker für die Dorfgemeinschaft sind.

Flächendeckend präsent ist die Evangelisch-Lutherische Landeskirche, die im förderfähigen LEADER-Gebiet allein 40 Kirchengemeinden vertreten, deren 61 Kirchen die Ortsbilder prägen.

Die große Verbreitung des evangelisch-lutherischen Glaubens ist sicher auch mit Zwickau zu erklären, weil hier nach Wittenberg zuerst die Reformation eingeführt wurde und Martin Luther selbst vor 500 Jahren im Zwickauer Dom predigte.

⁵⁰

⁵¹ Interview Herr Kunz,...

⁵²

⁵³

⁵⁴ Nicht in Reinsdorf und Fraureuth, Quelle: JUGENDHILFEPLANUNG DES LANDKREISES ZWICKAU, Stand: 05.09.2017, https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/JHPT-FPL-11-1416SGB-VIII_5091.pdf

Organisatorisch haben sich heute viele Gemeinden zu Kirchenverbänden zusammengeschlossen. Im Süden und Norden der LEADER-Region gehen diese über Landkreis, und sogar Bundeslandgrenzen hinweg.

Die Evangelische Kirche wertet ihre Gebäude inhaltlich auf und bewirbt eine Vielzahl an offenen Kirchen auch in der LEADER-Region. Nicht vorhanden sind bislang Radwegekirchen, dafür eine selbsternannte Reiterkirche in Ortsmannsdorf. Viele Kirchen verbinden sich durch den Lutherweg oder den Jakobsweg.

Mit dem Rüst- und Freizeitheim Lutherhöhe befindet sich ein christliche Freizeit- und Tagungsstätte in der LEADER-Region.

Dennoch ist sich die Kirche dem Problem bewusst, zusätzlich zu den sakralen Gebäuden Pfarrhäuser, Gemeindezentren, Wohnhäuser und Verwaltungsbauten erhalten zu müssen. Daher haben alle Kirchengemeinden eine Gebäudekonzeption erstellt, um „alle nicht notwendigen Gebäudebaulasten abzubauen, um die kirchengemeindlichen Haushalte von unnötigen Kostenfaktoren zu entlasten“⁵⁵. Bislang wurden diese Konzeptionen bei der LEADER-Förderung nicht beachtet. Angesichts der großen Investitionssummen beim Erhalt der Gebäudehüllen sollte daher zukünftig ein Blick auch auf den inhaltlichen Mehrwert der Vorhaben gelegt werden.

Die katholische Kirche ist im Zwickauer Land weit weniger stark vertreten.

Die meisten Gemeinden befinden sich in Zwickau. Innerhalb des Bistums Dresden-Meißen konzentrieren sich die Gemeinden auch im Umland auf die größeren Städte, so Kirchberg, Crimmitschau und Werdau mit einer Kapelle in Fraureuth. Damit bestehen hier nahezu keine Ansätze für eine investive LEADER-Förderung.

Neben dem Raum Stuttgart sind Südwestsachsen und Westthüringen deutschlandweit Schwerpunkte der evangelisch-methodistischen Kirche. Gemeinden gibt es in acht Orten, wobei größere Städte wie Werdau genauso vertreten sind wie kleine Orte, bspw. Ebersbrunn oder Crossen.

Ebenso vertreten sind Evangelisch-freikirchliche Gemeinden, vorwiegend in den vier kleineren Gemeinden Thierfeld, Obercrinitz, Silberstraße und Leubnitz sowie in der Stadt Wilkau-Haßlau.

Die LEADER-Förderung in Anspruch nimmt derzeit nahezu ausschließlich die Evangelisch-lutherische Kirche, einmal auch die Evangelisch-methodistische Gemeinde in Reinsdorf.

Ziel sollte insgesamt bei der Förderung von Kirchengemeinden sein, den bisherigen Schwerpunkt der investiven Förderung um konkrete inhaltliche Projekte zu erweitern, bspw. wie in der Pfarrscheune in Hirschfeld oder der St. Barbara Kirche in Lichtentanne. In anderen Regionen gibt es gute Beispiele im Bereich Heimatkunde, Jugendmitwirkung, Klimaschutz als Bewahrung der Schöpfung oder Nachbarschaftsnetzwerke in digitaler und analoger Version.

Inklusion

Der Landkreis Zwickau arbeitet daran, die Belange von Menschen mit Behinderung auf verschiedenen Ebenen zu berücksichtigen um eine ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. So stehen in einigen allgemein- und berufsbildenden Schulen in den Städten Werdau, Wilkau-Haßlau, und Zwickau Inklusionsassistenzen zur Verfügung.⁵⁶ Weitere Angebote bestehen im Inklusionsnetzwerk Sachsen, das bei regelmäßig stattfindenden (digitalen)Treffen Austausch ermöglicht und über Fördermöglichkeiten informiert.

Kultur

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen bezeichnet in Handlungsfeld acht Kultur als Grundlage gesellschaftlichen Zusammenhalts, weil sie „Quelle regionaler Identität, Kreativität und gemeinsamer Aktivitäten“⁵⁷ ist.

Dies zeigt bereits die Breite des Begriffs.

⁵⁵ <https://engagiert.evks.de/arbeitsfelder/leitung-/-verwaltung/baupflege/>

⁵⁶ Diakonie Stadtmission Zwickau (2022): Inklusionsassistenten

⁵⁷ <https://www.buergerbeteiligung.sachsen.de/portal/smul/beteiligung/themen/1004535/1011046>



Die Bedeutung von Industriekultur wurde dabei bereits ausgeführt (s. ...)

Um Kultur im Zwickauer Land zu beschreiben, fehlt es an einer gemeinsamen Definition und einer Datenbank.

Der Kulturräum Vogtland-Zwickau gibt nur einen kleinen Einblick auf das Geschehen durch Nennung von Förderprojekten 2020 und 2021. Im Gegensatz zur LEADER-Förderung sind hier institutionelle Förderungen möglich. Davon profitieren insbesondere das Deutsche Landwirtschaftsmuseum in Blankenhain in Trägerschaft des Landkreises Zwickau, die Burg Stein oder die Burg Schönfels.

Ein zweiter kommunaler Schwerpunkt ist die Förderung von Bibliotheken.

Weiterhin fördert der Kulturräum im Zwickauer Land viele Konzerte, im Leubnitzer Schloss, in Crimmitschauer Kirchen oder in Langenbernsdorf.

Chöre sind im Zwickauer Land weit verbreitet. Der Westsächsische Chorverband e.V. listet allein in unserer Region sechs Chöre, noch einmal vier in Zwickau⁵⁸ und zeigt damit eine große Vielfalt des immateriellen UNESCO Weltkulturerbes auf, das die Pflege der Chormusik in deutschen Amateurchören ist.: „Heute stellen sie das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung dar, ohne das (sic!) die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Die Laienchöre sind zugleich die Basis des Musikpublikums, Nährboden für künstlerischen Nachwuchs und musikalischer Partner in Tausenden von Konzerten und Aufführungen aller Art.“⁵⁹

Im Kulturräum Vogtland-Zwickau sind daneben noch die darstellende Kunst, die bildende Kunst sowie soziokulturelle Einrichtungen Förderschwerpunkte.

Von insgesamt 44 geförderten Kulturräum-Projekten 2020/21 wären jedoch nur 27% überhaupt relevant für LEADER, aufgrund der aktuellen Gebietskulisse und des Mindestzuschusses in Höhe von 5.000 €. Hinzu kommen weitere Hürden für Kulturprojekte, die der Bundesverband die die TRAFÖ-Initiative der Kulturstiftung des Bundes konkret benannte⁶⁰ und nicht allein auf Ebene der LEADER-Regionen gelöst werden können.⁶¹

Ein an Bedeutung zunehmendes Thema ist die Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Kulturräum Vogtland/Zwickau waren zur letzten Erhebung 2017 1.072 Unternehmen diesem Wirtschaftsbereich zuzuordnen. Dies entspricht 4,6 % aller Unternehmen. In Leipzig beträgt dieser Anteil zum Vergleich 12,4%.⁶²

Der Fachverband „Kreatives Sachsen“ sieht im Landkreis Zwickau die Designwirtschaft als Schwerpunkt, die sich aus auf landesweiter Ebene vor allem auf die Bereiche Werbegestaltung, selbstständige FotografInnen, Grafik- und Kommunikationsdesign konzentriert.

Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung wird in den Kommunen der LEADER-Region unterschiedlich intensiv betrieben.

In deren wichtigsten Gremien, den Stadt- und Gemeinderäten, haben sich unterschiedliche Sitzungskulturen herausgebildet. So gibt es Gemeinden mit Bürgerfragestunden am Anfang, oder am Ende der Sitzungen, Stadträte mit Live-Übertragung ins Lokalfernsehen und unterschiedliche Ratsinformationssysteme zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Die Städte Crimmitschau (15.000 €/ Jahr) und Zwickau (150.000 € für 2021/2022) haben eigene Bürgerhaushalte aufgelegt, um mit kleinen Beträgen Engagement zu fördern.

Bedeutsam ist in den Gremien auch die Zusammensetzung aus Rätinnen und Räten, da hier die Entscheidungen mit der höchsten Relevanz für die EinwohnerInnen getroffen werden, bspw. beim Umfang der Kinderbetreuung, Festkultur oder Wegebau.

⁵⁸ Frauenchor Kirchberg, Gesangverein zu Langenbernsdorf, Hochschulchor Zwickau, Kammerchor Belcanto Zwickau e.V., Männerchor Liederkrantz e.V., Männerchor Ruppertsgrün, MGV Arion 1898 Saupersdorf e.V., Schwanenschloß Kinder- und Jugendchor Zwickau, Volkschor Liederkrantz Hartmannsdorf, Männerchor Neukirchen/Pl. e.V.

⁵⁹ <https://www.kulturland.sachsen.de/pflege-der-chormusik-in-deutschen-amateurchoren-4057.html>

⁶⁰ TRAFÖ, Kulturelles Leben in ländlichen Regionen fördern - Empfehlungen für einen Wandel in LEADER, https://www.trafo-programm.de/downloads/201215_Trafo_Empfehlungspapier_deutsch_digital_press.pdf

⁶¹ Zweifache Kostenplausibilisierung bei Antragstellung und Abrechnung, Vorfinanzierung

⁶² Karg et al.: 2017, S. 19: Zwischenbericht zum Zweiten Kulturwirtschaftsbericht

Die LEADER-Region besteht aus 18 Kommunen, denen drei Frauen und 15 Männer als (Ober-)BürgermeisterInnen vorstehen. Damit liegt der Anteil in der LEADER-Region mit 16,6 % leicht über dem landesweiten Durchschnitt,⁶³ aber noch weit entfernt von einem wahren Abbild der Geschlechterverhältnisse in der LEADER-Region. In den Gemeinderäten ist der Frauenanteil unter den RätInnen sehr weit gespreizt, von 50 % in Neukirchen am oberen Ende, bis zu 9,5 % in Mülsen. Im Durchschnitt ist lediglich ein Fünftel der Gemeindeglieder in den Räten durch Frauen besetzt. Das ist zu wenig, um eine gleichberechtigte Teilhabe beider Geschlechter sicher zu stellen. Es gibt verschiedene Ansätze, an diesen Verhältnissen etwas zu ändern. Denkbar Änderungen in der Sitzungskultur (familienfreundliche Zeiten, Kinderbetreuung), oder auch die Ermutigung von Frauen, diese wichtigen Ehrenämter zu übernehmen, durch Coachings oder Mentorenprogramme. Neben den überwiegend männlich geprägten Gremien kommt noch das Durchschnittsalter hinzu. Selten sind junge Menschen unter 30 Jahren Mitglied. Die Stadt Wildenfels hatte daher lange Jahre einen aktiven Jugendbeirat, der jedoch den Generationenwechsel noch nicht geschafft hat. Mit viel Anstrengung hat die Stadt Zwickau ihren Jugendbeirat ins Leben gerufen, der nun in der zweiten Amtszeit seinen Aufgaben geräuschloser wahrnimmt, als zu Beginn. Insgesamt müssen die Städte und Gemeinden noch geeignete Verfahren entwickeln, um die den Grundsatz der Sächsischen Gemeindeordnung zu erfüllen: bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise zu beteiligen. Insgesamt gibt es im Zwickauer Land daher noch viel Potenzial, BürgerInnen an der Entwicklung Ihres Lebensumfeldes zu beteiligen und so das Vertrauen in die politische Institutionen zu stärken.

Stärkung der Demokratie

All die zuvor beschriebenen Merkmale gesellschaftlichen Zusammenhaltes verbindet deren gemeinsames Ziel, die Demokratie als Grundlage des Handelns zu stärken. Die LEADER-Region Zwickauer Land trägt Zwickau im Namen, denn die Stadt ist der Mittelpunkt, das Herzstück, der Region, wenn auch nur an den Rändern für LEADER-Förderung erreichbar. Sie profitiert von der Strahlkraft des Oberzentrums und kann sich umgekehrt nicht von dem Erbe lossagen, das der Stadt mit der Selbstenttarnung des sog. „Nationalsozialistischen Untergrundes“ vor 10 Jahren aufgebürdet wird. Ein Paper des Else Frenkel-Brunswik-Instituts für Demokratieforschung in Sachsen zur extrem rechten Szene in Zwickau offenbart einen alarmierenden Zustand. Rechte Gruppierungen und Einstellungen würden mit der „offene(n) Zurschaustellung extrem rechter Codes und Kleidungsmarken, und die Präsenz von Neonazis etwa in einzelnen Sportvereinen oder im öffentlichen Raum“⁶⁴ als Normalität hingenommen, Und außerhalb von Zwickau? „Besonders im Zwickauer Umland gibt es Dunkelfelder im Wissen über extrem rechte Netzwerke.“⁶⁵ Wissen besteht um zwei Rechtsrock-Labels in Wilkau-Haßlau, um eine „unstrukturierte subkulturell geprägte rechtsextremistische Szene“ im Landkreis Zwickau⁶⁶ neben parteigebunden und parteiungebundenen Strukturen, sowie darüber, dass die Reichsbürgerbewegung, mit dem Erzgebirgskreis, hier das zweithöchste „Personenpotenzial“ in Sachsen besitzt.⁶⁷ „Aber Heimatliebe und Demokratiestärkung gehören zusammen“, sagt der „Dorfpapst“ Prof. Dr. Gerhard Henkel und verweist damit auf ein Handlungserfordernis, dass die LEADER-Region aufnehmen muss. Das heißt auch: Investition in Menschen UND in Steine.

⁶³https://edas.landtag.sachsen.de/viwer.aspx?dok_nr=1447&dok_art=Drs&leg_per=7&pos_dok=1&dok_id=undefined

⁶⁴Grunert, 2021, S. 21.

⁶⁵ Grunert, 2021, S. 22.

⁶⁶Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2020, S. 145.

⁶⁷ Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen, 2020, S. 156.

Kommentiert [DS10]: Fehlende Bezugspunkte bei Demografie



Der bisherige Fokus auf Investitionen in Gebäude und Infrastruktur muss geweitet werden, um Räume zu schaffen, die „Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Miteinanders“⁶⁸ sind. Das erfordert die Förderung von baulichen Investitionen, aber auch von Menschen, Veranstaltungen, Konzepten, Prozessen und Netzwerken sowie das eindeutige Bekenntnis zu rechtsstaatlichen Prinzipien und Menschenrechten.

Der Trägerverein Zukunftsregion Zwickau e.V. wird daher eine entsprechende Präambel in die Satzung aufnehmen und weitere Ansätze prüfen, um Projekte von rassistischen, menschenfeindlichen Antragstellern zu verhindern.

Demokratiebildung wird als ein wichtiges nicht-investives Thema gesehen, das aus Bürgermeistersicht ein zukünftiges Tätigkeitsfeld für LEADER darstellen kann. Die Mitnahme und Einbindung der Bevölkerung ist ein wichtiger Schritt zur Bewältigung regionaler Themen, der noch stärker forciert werden kann.⁶⁹

⁶⁸ Neu, 2021, S. 11.

⁶⁹ LEADER-Region Zwickauer Land (2021): Abschlussequwertung zur EU-Förderperiode 2014-2020

3.1.2 Wirtschaft und Arbeit

Neben dem demographischen Wandel ist der Umgang mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel (kleinteiligere/sich-ändernde Unternehmensstrukturen und Wertschöpfungsketten, Digitalisierung etc.) in der Region eines der Hauptthemen der Kommunen. Geeignete Strategien zur Bewältigung der Herausforderungen (Fachkräftemangel, Ansprüche an Gewerbegebiete, verkehrliche und technische Infrastruktur etc.) sind Fokus der Wirtschaftsförderung.⁷⁰ Insgesamt ist der die Region sehr stark vom großen Automobilwerk Volkswagen Sachsen GmbH im Ortsteil Mosel der Stadt Zwickau geprägt.

Dort wurde in den vergangenen Jahren die „leistungsfähigsten E-Auto-Fabrik Europas“⁷¹ geschaffen, indem die Produktion komplett auf E-Fahrzeuge umgestellt wurde. Dies hat eine große Anziehungskraft auf ArbeitnehmerInnen, aber auch Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette.

Dieses Alleinstellungsmerkmal birgt jedoch ebenso Gefahren, weil die Abhängigkeit von Gewerbesteuerereinnahmen und Arbeitsplätzen spürbar ist und durch Einflüsse des Weltmarktes wenig beeinflusst werden kann.

Kommentiert [Regionalm11]: Zu grob

Arbeitsmarkt

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im LEADER-Gebiet Zwickauer Land unterlag in den vergangenen Jahren leichten Schwankungen. Dennoch liegt man aktuell mit ca. 29.500 Beschäftigten über dem Ausgangswert von 2008. Damit ist die Region Zwickauer Land vergleichbar mit dem restlichen Landkreis Zwickau.

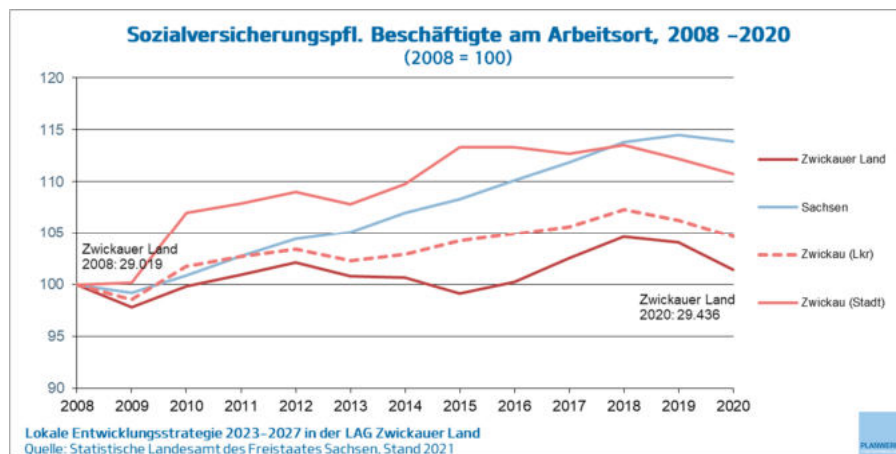


Abbildung 17: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort 2008-2020 im Vergleich

Den positiven Entwicklungstrend auf Ebene des Freistaates Sachsen konnte man in der Region nicht folgen, die Stadt Zwickau dagegen schon.

Ein weiteres Indiz für eine positive wirtschaftliche Entwicklung und die Bedeutung als Wirtschaftsstandort ist der kontinuierliche Anstieg der **Arbeitsplatzdichte**. Sie gibt das Verhältnis zwischen vorhandenen Arbeitsplätzen und der Wohnbevölkerung wieder.

⁷⁰Landkreis Zwickau, 2018, S. 18 & 45ff.

⁷¹https://www.volkswagen-sachsen.de/de/unternehmen/pressemitteilungen/2018_04_05_standortsymposium111.html

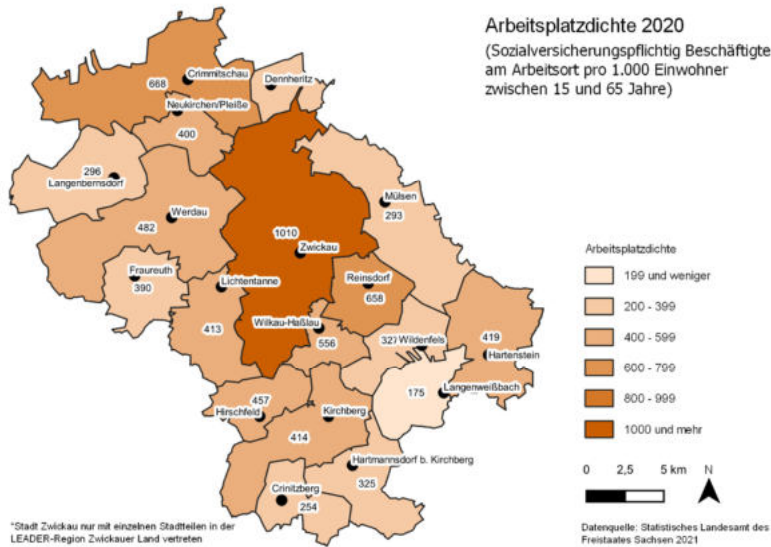


Abbildung 18: Arbeitsplatzdichte im Zwickauer Land

Im Zwickauer Land ist dieser im Zeitraum von 2008 bis 2020 von 363 Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im Alter zw. 15 bis 65 Jahren auf einen Wert von 432 gestiegen.

Abbildung 18 zeigt, dass die Dichte in den einzelnen Kommunen sehr unterschiedlich ist. Zwickau hat erwartungsgemäß die höchste Arbeitsplatzdichte in Bezug zur Wohnbevölkerung, gefolgt von Crimmitschau und Reinsdorf. Langenweißbach dagegen die geringste. Gerade am Beispiel von Mülsen korrespondiert die geringe Arbeitsplatzdichte dann mit einem hohen Auspendlersaldo, wie in Abbildung 22 ersichtlich sein wird.

Ein direkter Vergleich mit der Landkreisebene zeigt sich, dass das Zwickauer Land ohne Zwickau immer noch deutlich zurückliegt. So entwickelte sich die Arbeitsplatzdichte im Landkreis Zwickau im selbigen Zeitraum von 528 zu 687 Arbeitsplätze pro 1.000 EW im Alter zwischen 15 bis 65 Jahren. Ein Vergleich mit der Bundesebene liefert ein ähnliches Bild.

Damit folgt die Region dem landesweiten Trend, hat jedoch weiterhin eine etwas geringere Dichte.

Die **Lohnentwicklung** im Landkreis Zwickau steigt weiter an. Insgesamt liegen die neuen Bundesländer und somit auch der Freistaat Sachsen bezogen auf den Medianlohn der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hinter dem Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung des Medianlohns in Sachsen ist in den vergangenen Jahren weiter positiv (2012: 2.109 €, 2018: 2.587 €). Im sächsischen Vergleich liegt der Landkreis Zwickau mit 2.594 € Medianlohn etwa im Durchschnitt. Der Medianlohn ist im Landkreis seit 2017 um 110 € gestiegen. Starke Unterschiede gibt es zum einen zwischen den sächsischen Landkreisen und Städten. Eine Lohndifferenz ist zwischen Männern und Frauen in Sachsen vorhanden (Männer verdienen 57 € beim Medianlohn mehr als Frauen). Im Vergleich zur Differenz auf Bundesebene (454 €) ist dies aber deutlich geringer ausgeprägt.⁷²

2021 waren im Landkreis Zwickau im Schnitt 7.538 Personen arbeitslos gemeldet. Im Vorjahr waren es noch 8.038 Arbeitslose. Die **Arbeitslosenquote** sank von 4,9% auf 4,6%. Ein Vergleich über einen

⁷² Bundesagentur für Arbeit, 2018, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-sachsen/download/1533727605465.pdf>

längeren Zeitraum verdeutlicht die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt: 2010 gab es im Landkreis Zwickau noch 19.607 Arbeitslose, was eine Arbeitslosigkeit von 11,1 % bedeutet.⁷³ Die Anzahl der EmpfängerInnen einer Grundsicherung nach SGB II und XII („Hartz IV“ und Sozialhilfe) sank gegenüber 2013 von ca. 78,2 je 1.000 EW auf ca. 44,8. Die Altersklassen der unter 15-Jährigen und der 15- bis 65-Jährigen zeigen mit je ca. 67,6 und ca. 59,6 GrundsicherungsempfängerInnen pro 1.000 EW die höchste Inanspruchnahme einer Grundsicherung, der Anteil der über 65-Jährigen liegt hingegen nur bei ca. 6,5 pro 1.000 EW.

Auch die Zahl der Auszubildenden ist rückläufig und wird in Zukunft den Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel weiter beeinflussen.⁷⁴

Der Fachkräfte- und Arbeitsplatzmangel ist bereits heute bemerkbar, auch in den Verwaltungen der Kommunen. Das Sächsische Wirtschaftsministerium betont, es handle sich nicht um keinen allgemeinen, flächendeckenden oder branchenübergreifenden Fachkräftemangel in Sachsen, sondern eher um einen Fachkräfteengpass. Demnach gelingen Stellenbesetzungen durchaus, sie dauern nur viel länger. Besondere betroffene Branchen sind demnach: die Altenpflege, der Bereich Klempnerei/Sanitär/Heizung/Klimatechnik und die Energietechnik.

Auch am Ende des Arbeitslebens zeigen sich die Herausforderungen des Fachkräftemangels beim Thema Unternehmensnachfolge. Dies ist ein Thema von regionalem Interesse, weil durchschnittlich 68% der NachfolgeunternehmerInnen aus dem gleichen Landkreis kommen.⁷⁵

Der ursprüngliche Arbeitsgebermarkt wandelt sich zu einem Arbeitnehmermarkt, bei dem Feel-Good-Management ein neuer Aufgabenbereich der Unternehmensleitungen geworden ist.

Daher müssen investive Förderungen von nicht-investiven (Qualifizierungen von ArbeitnehmerInnen, Steigerung der Arbeitsgeberattraktivität, Mut zur Selbstständigkeit) begleitet werden.⁷⁶

Wirtschaftsstruktur

Der Landkreis Zwickau zeichnete sich historisch durch einen hohen Grad an Industrialisierung auf, was sich bis heute noch erkennen lässt und auf die aktuellen Stärken als Industriestandort hindeutet.

Historisch und aktuell sind folgende Bereiche bedeutsam: Automobil, Maschinenbau, Metallverarbeitung, Textil und Bergbau. Die Bezeichnung „Motor der sächsischen Wirtschaft“ verdeutlicht die Bedeutung und den Ruf, der auch als weicher Standortfaktor für Fachkräftegewinnung und Unternehmensbindung/-gewinnung ist.⁷⁷

Primärer Sektor

Zunehmende Technisierung und Modernisierung in der Landwirtschaft haben zu einem Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe geführt. Dieser geht meist mit dem Verschwinden von kleineren zugunsten eines Anwachsens der größeren Betriebe einher.

Der Rückgang der Betriebe beträgt im Zwickauer Land seit 2003 -7,8%.

⁷³ Bundesagentur für Arbeit, 2022, Statistiken

⁷⁴ Landkreis Zwickau (2018): IREK Landkreis Zwickau 2030, S.13, 18 & 23

⁷⁵ Vorhauser, 2021, S. 8.

⁷⁶ Vorhauser, 2021, S. 9.

⁷⁷ Landkreis Zwickau (2018): Strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau, S. 6ff

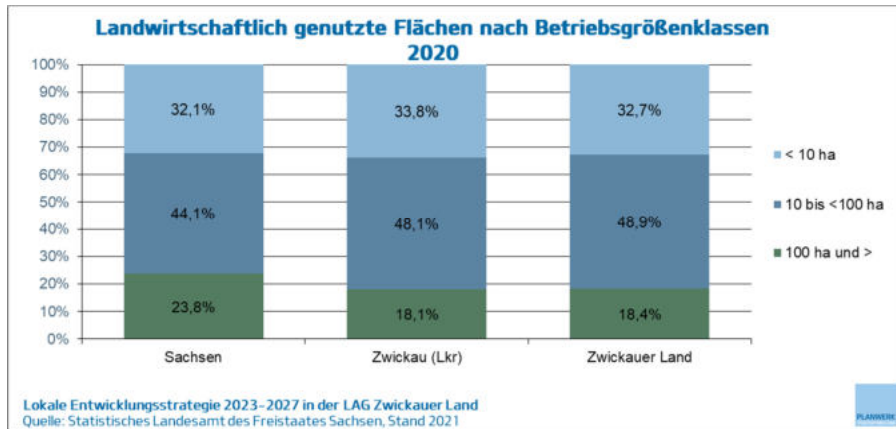


Abbildung 19: landwirtschaftlich genutzte Fläche anhand der Betriebsgrößenklassen

Dabei kam es zu überdurchschnittlichen Betriebsaufgaben bei Betrieben mit <10 ha Wirtschaftsfläche. 2016 wurden immerhin noch 105 Betriebe gezählt, nahezu flächenendeckend in der Region. Betriebe bis 100 ha sind im Zwickauer Land die Mehrheit und besonders häufig in Kirchberg, Hartmannsdorf und Lichtentanne.

Die Anzahl der Betriebe mit mehr als 100 ha stieg seitdem deutlich an. Zahlenmäßig konzentrieren sich die Betriebe im Südosten und Norden der LEADER-Region.

Die ehemals vergleichsweise kleinteilige Struktur der Landwirtschaft im Zwickauer Land hat sich somit etwas gewandelt und der gesamt-sächsischen Agrarstruktur angenähert.

Kommune	2016										
	Anzahl Landwirtschaftsbetriebe Gesamt	unter 10ha	von 10 bis unter 100 ha	100 ha und mehr	mit Ackerland	mit Rinderhaltung	mit Schweinehaltung	mit Hühnerhaltung	mit Haltung von Einhufern	mit Schafhaltung	mit Ziegenhaltung
Crimmitschau, Stadt	25	10	10	5	22	17	4	9	2	3	-
Crinitzberg	12	4	7	1	9	9	1	4	1	2	-
Dennheritz	10	3	1	6	9	6	4	5	2	3	1
Fraureuth	9	5	3	1	5	6	2	5	3	2	-
Hartenstein, Stadt	17	4	8	5	15	12	2	6	3	4	1
Hartmannsdorf b. Kirchberg	14	-	12	2	14	11	2	3	2	2	-
Hirschfeld	8	3	3	2	5	5	-	1	-	2	-
Kirchberg, Stadt	27	13	13	1	19	18	8	6	7	5	1
Langenbernsdorf	22	11	9	2	20	9	7	5	6	4	2
Langenweißbach	13	3	10	-	8	9	3	5	2	2	-
Lichtentanne	19	5	11	3	17	14	6	12	3	7	3
Mülsen	29	13	9	7	21	19	1	8	9	7	1
Neukirchen/Pleiße	8	3	4	1	3	4	2	3	2	3	1
Reinsdorf	18	7	8	3	17	12	3	8	4	5	-
Werdau, Stadt	23	16	5	2	14	8	5	6	3	4	4
Wildenfels, Stadt	17	1	9	7	15	9	3	4	2	3	1
Wilkau-Haßlau, Stadt	9	4	5	-	5	6	-	1	3	-	1
Zwickauer Land, Gesamt*	280	105	127	48	218	174	53	91	54	58	16
Zwickau, Stadt	38	12	21	5	28	24	7	12	6	5	1
Zwickau, Landkreis	500	182	234	84	388	320	91	156	90	95	26

* ohne in Gebietskulisse liegende Stadtteile der Stadt Zwickau

Abbildung 20: Größen landwirtschaftlicher Betriebe im Zwickauer Land und Form der Landwirtschaft

Die meisten Betriebe bewirtschaften Ackerland, meist in Kombination mit Tierhaltung. Hier dominiert die Rinderhaltung, gefolgt von der Hühnerhaltung.

Kommentiert [RZ12]: Anteil Bio, aktuelle Zahlen?

Auch wenn die Land- und Forstwirtschaft mit 2,4% der Arbeitsplätze nur ein untergeordneter Arbeitgeber im Zwickauer Land ist, liegt die Region deutlich über dem landkreis- und landesweiten Wert. Dies zeigt sich auch an dem Flächenverbrauch bzw. dem Flächenanteil der Landwirtschaft.

Direktvermarktung im Zwickauer Land

In vielen Studien und Umfragen wird die gewachsene Bedeutung von Lebensmitteln aus regionaler Produktion und Veredelung bestätigt.

Auch im Zwickauer Land hat sich die die Struktur seit 2014 gewandelt.

Die zwei neuen Marktschwärmer-Standorte in Reinsdorf und Neukirchen sind das sichtbarste Zeichen einer neuen Entwicklung. Sie stützt sich auf die Vernetzung von AnbieterInnen sowie den Mehrwert der digitalen Transformation, die ein überaus kundenorientiertes Angebot geschaffen haben.

Zwei Anbieter⁷⁸ beliefern mittels Frischekisten ihre Kundschaft direkt.

Neu hinzugekommen sind außerdem drei Unverpacktläden in Zwickau, Werdau und Kirchberg, die ein umfangreiches Sortiment an regionalen Produkten vorhalten und im übrigen Sortiment auf Verpackungen weitgehend verzichten.

Ein Schwerpunkt der Direktvermarktung ist weiterhin der Wildenfelder Ortsteil Härtensdorf, in dem sich zahlreiche Anbieter mit eigenen Produkten sowie teils ganzen Hofläden etabliert haben.

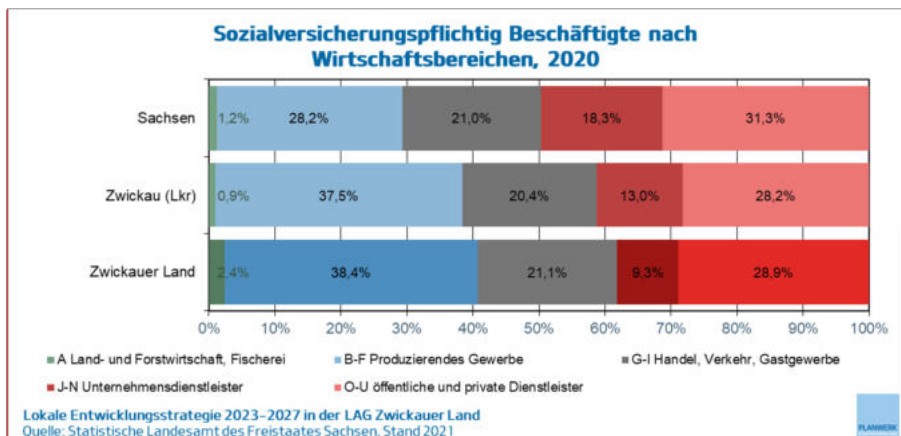
Eine umfassende Datenbank existiert derzeit für die Region nicht. Das sachsenweite Portal listet derzeit neun Unternehmen außerhalb von Zwickau und drei in Zwickau. Dies bildet nicht alle Angebote ab. Daher muss geprüft werden, welche Unterstützungsbedarfe bei den Anbietern bestehen. Abzuwarten bleibt der Mehrwert der neu gegründeten Sächsischen Agentur für Regionale Lebensmittel

Erzeugergemeinschaften?

Sekundärer Sektor

Der Blick auf die Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftsbereiche zeigt die Bedeutung des industriellen Sektors sowohl im Landkreis Zwickau als auch im Zwickauer Land.

Hierzu zählen die Industrie (produzierendes und verarbeitendes Gewerbe), das Handwerk, die Energiewirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung und das Baugewerbe. Mit Anteilen über 38% liegt der Sektor deutlich über dem Landesdurchschnitt von ca. 28%.



Kommentiert [RZ13]: Ergänzung im Zwickau – Stadt erfragen

Abbildung 21: sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Ein weiterer anteilmäßiger Anstieg in diesem Sektor fand auch über die letzten Jahre statt und unterstreicht die wirtschaftliche Ausrichtung der Region als Produktionsstandort.

⁷⁸Lande Niedercrinitz und Hof Gänseblümchen Crimmitschau



Die Produktivität im verarbeitenden Gewerbe ist ansteigend und im Landesvergleich überdurchschnittlich. Dies begründet sich in einer spezialisierten und wissensintensiven Industrie mit starker Wertschöpfung vor Ort.⁷⁹

Tertiärer Sektor?

Unternehmensdienstleister sind Unternehmen, die Dienstleistungen anbieten, die nicht an Privatleute sondern an andere Unternehmen gerichtet sind. Dies ist ein Sektor, der im Zwickauer Land im Vergleich zu Sachsen unterdurchschnittlich vertreten ist. Öffentliche und private Dienstleister richten sich von ihrem Aufgabenbereich an Privatleute. Hier liegt man im Zwickauer Land nur leicht unter dem sächsischen Durchschnitt.

Die stärkste Branche im tertiären Sektor im Landkreis Zwickau ist das Sozial- und Gesundheitswesen, in dem ca. 20.000 (2020) Personen beschäftigt sind. Ein steigender Bedarf an Fachkräften in medizinischen und pflegerischen Bereichen wird auch aufgrund der steigenden Anzahl älterer Menschen gesehen. Deswegen wird auch in Zukunft im Gesundheitswesen Fachkräftebedarf vorhanden sein.⁸⁰

Unternehmenslandschaft

2019 sind ca. 4.600 Unternehmen im Zwickauer Land ansässig. Damit ist die Anzahl seit 2013 um ca. 9 % zurückgegangen. Über Branchen hinweg kam es in dieser Zeit zu unterschiedlichen Veränderungen. Im Bereich Energieversorgung, Information/ Kommunikation, Erziehung/Unterricht, Kunst/ Unterhaltung/ Erholung haben sich zusätzliche Unternehmen in der Region niedergelassen.

Unternehmensaufgaben oder -wegzüge fanden über einen Großteil der Branchen statt, vor allem in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen, Lagerei und im Kfz-Bereich.

Veränderungen in der Anzahl der Niederlassung deuten auf eine gewisse Dynamik in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen hin.

Insgesamt nimmt die wirtschaftliche Dynamik des Zwickauer Landes ab. Dies zeigt sich an den abnehmenden Zahlen bei den Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen. 2008 wurden ca. 1.040 neue Gewerbe angemeldet, ca. 40 mehr als Gewerbeabmeldungen. 2019 haben sich nur ca. 540 Gewerbe gegründet, wogegen 700 Abmeldungen stattgefunden haben.

Der Saldo der An- und Abmeldungen hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur ins Negative gewandelt, sondern ist auch insgesamt geringer geworden. Eine geringe Gewerbeanmeldung, kann ein Indiz für eine mangelnde Unterstützung von Existenzgründungen von Unternehmen und Start-Ups sein. Gegensteuern soll die Initiative GRÜNDERZEIT ZWICKAU ab 2022 mit Wirkung auf die Gesamtregion.

Gewerbeflächen

Im Zwickauer Land (ohne Stadtteile von Zwickau) sind laut Immobilienplattform der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH aktuell ca. 340.000 m² Gewerbeflächen sowie ca. 24.000 m² Flächen in Gewerbeimmobilien verfügbar.⁸¹ Schwerpunkte sind dabei Reinsdorf, Lichtentanne und Werdau.

Tabelle 7: verfügbare Gewerbeflächen (Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen)

Kommune	2020	
	Verfügbare Fläche bei Gewerbeflächen	Verfügbare Fläche bei Gewerbeimmobilien
Crimmitschau, Stadt	1,90 ha	2,3 ha
Crinitzberg	2,48 ha	-
Dennheritz	-	-
Fraureuth	-	-
Hartenstein, Stadt	-	-
Hartmannsdorf b. Kirchberg	-	-

⁷⁹Landkreis Zwickau, 2018, S.22.

⁸⁰ Landkreis Zwickau, 2021, Regionale Fachkräfteallianz im Landkreis Zwickau, Handlungskonzept, S.3

⁸¹ Wirtschaftsförderung Sachsen, 2022, <https://immobilien.standort-sachsen.de/area/de>

Kommentiert [RZ14]: Einzelne Aussagen möglich?

Prüfung IHK

Hirschfeld	-	-
Kirchberg, Stadt	-	-
Langenbernsdorf	-	-
Langenweißbach	-	-
Lichtentanne	9,95 ha	-
Mülsen	-	-
Neukirchen/Pleiße	-	82 m ²
Reinsdorf	10,47 ha	300 m ²
Werdau, Stadt	8,91 ha	-
Wildenfels, Stadt	-	-
Wilkau-Haßlau, Stadt	-	-
Zwickauer Land, Gesamt*	33,7 ha	2,3 ha
Zwickau, Stadt	40,9 ha	3,0 ha
Zwickau, Landkreis	82,7 ha	11,7 ha

Ein aktuelles Gewerbeflächenkonzept für den Landkreis errechnete einen zusätzlichen Gewerbeflächenbedarf in Höhe von 205,5 ha. Die Wirtschaftsförderung Sachsen weist derzeit lediglich knapp 80 ha aus.

„Um zukünftig keinen Engpass in der Bereitstellung von unbebauten Gewerbeflächen zu erfahren, wurden, neben den in diesem Gutachten erfassten Baulandpotenzialen sowie Entwicklungsflächen gemäß FNP, mögliche potenzielle Ergänzungsflächen, innerhalb des Landkreises untersucht und bewertet. Hierbei handelt es sich um Flächen, welche aktuell keiner gewerblichen Planungsgrundlage unterliegen aber grundsätzlich die Eigenschaften für die gewerbliche Nutzung mitbringen.“⁸²

Solche Ergänzungsflächen befinden sich in der LEADER-Region in Reinsdorf, den Zwickauer Ortsteile Crossen und Schneppendorf sowie im interkommunalen Gewerbegebiet zwischen Zwickau und Werdau.

Als zweite Möglichkeit weist das Gewerbeflächenkonzept auf bislang ungenutzte Gewerbeflächenimmobilien hin. Allein Crimmitschau offeriert derzeit 2,3 Hektar.

„Im Sinne der Flächenkreislaufwirtschaft ist die Nachnutzung von Immobilien (Leerstand von Gebäuden oder Gebäudeteilen) und Grundstücken (z.B. Brachflächen) zentraler Bestandteil.“⁸³ Dafür braucht es ein aktives Leerstands- und Brachenmanagement, unteretzt mit entsprechenden Budgets und personellen Ressourcen.

PendlerInnen

Die Pendelverflechtungen sind geprägt von der Nähe zum Ballungsraum Chemnitz-Zwickau, die ein entsprechend attraktives Beschäftigungsangebot bereitstellen. In allen Kommunen des Zwickauer Landes liegt die Zahl der Auspendler im Jahr 2020 über der Zahl der Einpendler. Eine Ausnahme davon bildet nur das Oberzentrum Zwickau, das ein enormes Angebot an Arbeitsplätzen bereithält und damit von hoher Bedeutung für das Umland ist, s. Abbildung 17. Die Pendersaldi auf kommunaler Ebene zeigt Abbildung 22.

⁸² Mantik, 2021, S. 59ff.

⁸³ Mantik, 2021, S. 54.

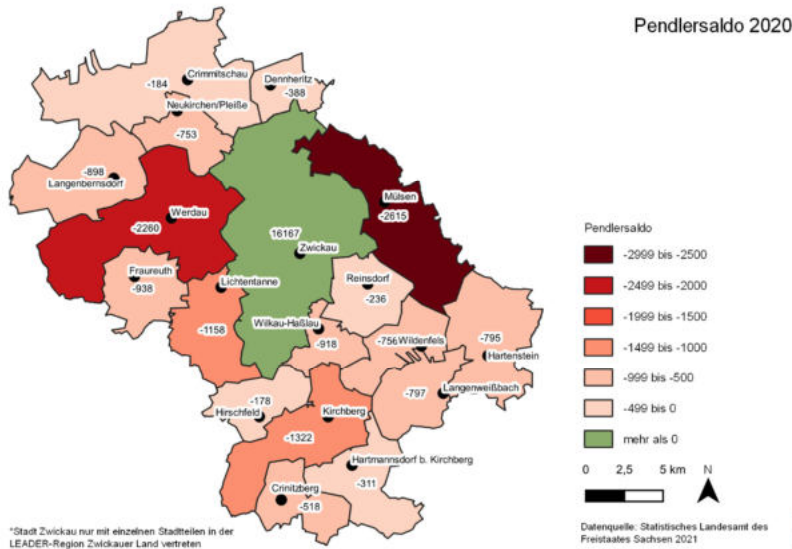


Abbildung 22: Pendlersalden auf Gemeindeebene 2020

Hierbei gibt es kommunal deutliche Unterschiede. Während das Pendlersaldo in Hirschfeld und Crimmitschau lediglich bei ca. 180 liegt, haben Mülsen und Werdau einen starken Auspendlerüberschuss um die -2.300 bis -2.600 Pendler.

Hohe Ein- und Auspendlerquoten verdeutlichen eine mobile Arbeitnehmerschaft, die über Gemeindegrenzen hinweg zur Arbeit pendelt. Insgesamt arbeiten somit die meisten EinwohnerInnen nicht in ihren eigenen Kommunen, sondern pendeln. Zwickau und Chemnitz sind beliebte Pendelziele.

Starke Pendelverflechtungen gibt es insbesondere mit Mittelsachsen, mit dem Vogtlandkreis, mit dem Erzgebirgskreis sowie mit dem Altenburger Land. Auch das Nachbarbundesland Bayern ist das Ziel von vielen Pendlern. Neben den sächsischen und thüringischen Herkunftsorten von Einpendlern gibt es auch einige Pendler, die aus Sachsen-Anhalt oder den Nachbarländern Polen und Tschechien in den Landkreis Zwickau zum Arbeiten kommen.⁸⁴

Das Projekt ZMove 2025 zeigt dabei bei einer Arbeitnehmerbefragung, dass überwiegend mit dem PKW gependelt wird.

⁸⁴ Bundesagentur für Arbeit, 2020, Beschäftigungsstatistik

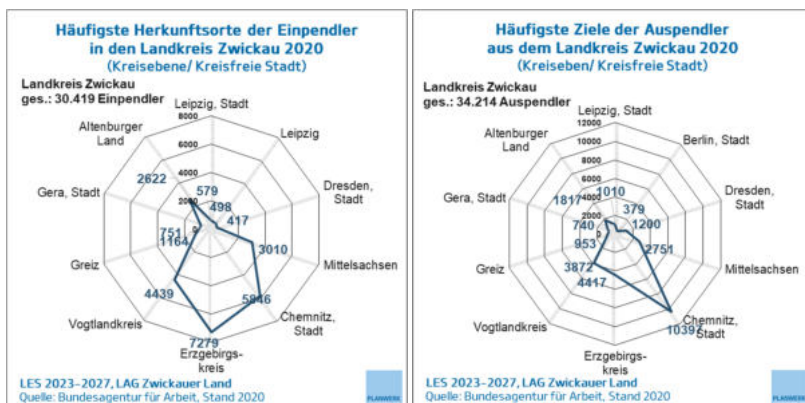


Abbildung 23: überregionale Pendelverflechtungen der ArbeitnehmerInnen im Landkreis Zwickau (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

Struktur der Wirtschaftsförderung

Die LEADER-Region Zwickauer Land betreibt durch die finanzielle Unterstützung von Unternehmen aktive Wirtschaftsförderung. Das Themenfeld insgesamt ist in der LEADER-Region durch eine Vielzahl an Akteuren geprägt. Die LEADER-Region selbst wirkt an der AG Zwickau mit, die 2018 ein eigenes IREK mit dem Schwerpunkt Wirtschaft erarbeitete, aus dem eine Reihe an Projekten entwickelt wurden:

- Leitprojekt Welcome Center – Beratungen und Dienstleistungen „bei allen Fragen des Ankommens und Hierbleibens“⁸⁵
- Start-up Center Zwickau unter dem Titel „GründerZeit“ - Fokus auf innovative und technologieorientierte Gründungen, insbesondere aus der Westsächsischen Hochschule (WHZ) heraus
- The Box – Frischer Wind für Innenstädte – Austesten von Geschäftsideen in bislang leerstehenden Innenstadtdressen (in der LEADER-Region in Zwickau, Crimmitschau und Werdau umgesetzt)⁸⁶
- Marketingkampagne für den Landkreis Zwickau zur Profilierung des Landkreises als attraktiver Wohn-, Familien-, Freizeit-, Kultur-, Arbeits- und Hochschulstandort⁸⁷
- Regionales Gewerbeflächenkonzept und -monitoring.

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt über ein Regionalbudget der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), das Budget der Fachkräfteallianz im Landkreis Zwickau unter Leitung der Agentur für Arbeit Zwickau oder anderer Modellprojekte.

Die inhaltliche Kooperation zwischen LEADER und den verschiedenen Akteuren der Wirtschaftsförderung ist dabei noch ausbaufähig, damit die Förderungen der LEADER-Region eine größere Wirkung entfalten können. Die meisten Kontakte bestehen zur IHK und zur Handwerkskammer, die aktiv an der Vorprüfung von Projekten mitwirken.

Die Herausforderung besteht hier erneut in dem Förderausschluss der Stadt Zwickau, von der gerade in diesem Bereich viele Impulse ausgehen.

Denkbar wäre daher der Ansatz einer Wirtschaftsförderung 4.0, der etablierte Strategien ergänzen kann. Wirtschaftsförderung 4.0 geht über die reine Unternehmensförderung, weil sie sich durch die Förderung von Wertschöpfungsketten und der Gemeinwohlwirtschaft⁸⁸ „sehr viel stärker am Wertschöpfungsraum Region als bisher (orientiert)“⁸⁹

⁸⁵ <https://www.region-zwickau.de/ankommen>

⁸⁶ <http://beta.die-box.net/was-ist-die-box/>

⁸⁷ <https://www.region-zwickau.de/>

⁸⁸ Kopatz, 2020, S. 3.

⁸⁹ Kopatz; Hahne, 2018, S. 192.



Sie konzentriert sich auf fünf Themengebiete, für die es in der LEADER-Region Zwickauer Land bereits Ansätze gibt:

Tabelle 8: Ansätze für eine Wirtschaftsförderung 4.0 im Zwickauer Land

Themenbereich Wirtschaftsförderung 4.0 ⁹⁰	Ansätze im Zwickauer Land
gezielte Förderung der lokalen Produktion zur Schaffung von Arbeitsplätzen, für eine höhere Krisenfestigkeit bei Änderung äußerer Faktoren, für kurze Lieferketten und adäquate Abstimmung von Angebot und Nachfrage	→ Marktschwärmereien, Wege der Direktvermarktung, kleine Labels für Kleidung, Landgarten Potpourri
Innovative Formen der Finanzierung Neudefinition von „Rendite“ auch als „positive, ökologische Wirkungen, die den tatsächlichen Auswirkungen des Wirtschaftens in der Region umfassender gerecht wird“	einzelne Vereinsprojekte über Crowdfunding
Sharing-Economy = des Nutzens statt Besitzen nach den Kriterien Klimaschutzes und des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen	Bsp: Büchertauschschränke- Landeier, Werdau, Teilauto-Stationen in Zwickau, Foodsharing WHZ
Local Business – Unternehmensförderung zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit, Lern- und Anpassungsfähigkeit, Innovationsfähigkeit = kurze Wertschöpfungsketten	Gutscheinsysteme (Zwickau und Crimmitzschau), The Box, regionale Gastronomie (SlowFood-Betriebe – Landhotel Gutshof) Co-Working
Sozialunternehmen, die zur Lösung von gesellschaftlichen und ökologischen Problemen -> Produkte und Dienstleistungen mit sozialem Mehrwert oder exklusive Produktionsmethoden	Tafel mit Außenstellen in LEADER-Region, Pflegedienste, Krankenhäuser, Wohnungsbaugenossenschaften, Reparaturinitiativen (Neukirchen, Beiersdorf), Nutzung von Pfandsystemen in Gastronomie (Sachsen-grill Reinsdorf, Bäckerei Sachs, Tankstellen)

Die Förderung einer Wirtschaftsförderung in diesem Sinne „ist grundsätzlich geeignet, die Krisenanfälligkeit einer Region sowie deren Wachstumszwang zu mildern.

Wirtschaftsförderung 4.0 sucht zugleich nach Wegen, Ressourcen und Klimaschutz zu stärken.“⁹¹ Sie kann dazu beitragen, die Abhängigkeit von Kommunen hinsichtlich von Gewerbesteuern einzelner großer Unternehmen zu mildern, wie sie im Zwickauer Land teilweise vorhanden ist. Zugleich stärkt diese Form des Wirtschaftens weiche Standortfaktoren, weil Menschen zusammenkommen. „Egal, was man teilt, ob Ressourcen, Produkte oder Räume, die Menschen kommen miteinander in Kontakt, das Zugehörigkeitsgefühl wird gestärkt, man ist Mitglied einer Gemeinschaft.“⁹² Daraus kann sozialer Zusammenhalt entstehen, der auch den Begriff „Heimat“ neu besetzt, mit Austausch und Kooperation, statt als „Kampfbegriff gegen alles fremde, andersartige“⁹³, wie ihn Nationalisten häufig für sich vereinnahmen.

Dahingehend lohnt sich eine nähere Auseinandersetzung mit dieser Form der Wirtschaftsförderung auf mehreren Ebenen.

3.1.3 Tourismus und Naherholung

3.1.3.1 Freizeit- und Tourismusangebote

Die LEADER-Region Zwickauer Land hält eine Vielzahl an Angebote für touristische Aktivitäten und zur Freizeitgestaltung bereit.

⁹⁰ Kopatz, 2020, S. 7 ff.

⁹¹ Kopatz, 2020, S. 3

⁹² Kopatz, 2020, S. 19

⁹³ Kopatz, 2020, S. 21

Sie lassen sich auf drei Schwerpunkte zusammenfassen:

Industriekultur/Erlebnis Bergbauschätze

Das industrielle Erbe der Region, beginnend mit dem Bergbau, lässt sich in einer Vielzahl an Objekten, Museen oder Wegen erleben.

Villenviertel in Crimmitschau oder der Zwickauer Nordvorstadt und Industriebrachen der Textilindustrie sind sichtbare Zeichen der Geschichte, die in themeneigenen Museen aufbereitet wird (August-Horch-Museum, Tuchfabrik Gebr. Pfau, Stadt- und Dampfmaschinenmuseum Werdau, Fraureuther Porzellan – Herrenhaus).

Als besondere Veranstaltung zur Thematik haben sich die „Tage der Industriekultur“ etabliert, die die Vergangenheit mit der Gegenwart verbinden und so bspw. als „Spätschicht“ Einblick in heutige Industriebetriebe geben. Die „ibug“ (Industriebrachenumgestaltung) entstand 2006 in Meerane und hat sich bis heute zum einen weltbekannten Festival für Graffiti-, Street art- und Medienschaffende entwickelt. Für wenige Tage werden Industriebrachen durch KünstlerInnen verwandelt und dann für einen kurzen Zeitraum der Öffentlichkeit präsentiert. „So gehört es zum Konzept der ibug, dass die bespielten Areale auf kurz oder lang wieder abgerissen werden.“⁹⁴ Crimmitschau und Zwickau waren schon mehrmals ibug-Standorte.

Das Zwickauer Land ist daher nicht nur Schauplatz weltbekannter Industriekultur, sondern auch solcher vom Rang eines Welterbes. Der im Süden der LEADER-Region liegende Hohe Forst ist ein Bestandteil der UNESCO Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Der dortige Engländer-Stolln soll in den kommenden Jahren zum vollwertigen Besucherbergwerk ausgebaut werden.

Überregional sind die Schauplätze in einer Vielzahl an Erlebnisrouten zusammengefasst. So verbindet die Architektur-Route sehenswerte Industriedenkmale, u.a. das Kaufhaus Schocken in Crimmitschau, das Empfangsgebäude am Bahnhof Zwickau oder der Fabrikerweiterungsbau der Horch AG in Zwickau. Das dort vorgelagerte August Horch Museum ist sogar Bestandteil der Europäischen Route der Industriekultur, die die „wichtigsten und touristisch attraktivsten Standorte des industriellen Erbes Europas“⁹⁵ verbindet. Das Museum war Dreh- und Angelpunkt der Landesausstellung BOOM 2020 und ist mit der Tuchfabrik Gebr. Pfau in Crimmitschau auch Bestandteil der sächsischen Route der Industriekultur.

Die Gemeinde Reinsdorf pflegt ihr Bergbauerbe mit viel Engagement und ist mit dem Morgenstern Schacht II Bestandteil der sächsischen Kohlenstraße, die an den Steinkohlebergbau erinnert. Sie beginnt in Zwickau und schlängelt sich über Reinsdorf mit seinem Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf und Hartenstein bis nach Dresden. Die noch sichtbaren Morgenstern-Schächte in Mülsen und Zwickau sind mit Reinsdorf darüber hinaus noch Bestandteil der Bergbau-Route. Hier sind auch viele erzgebirgische Bergwerke vertreten, die teilweise auch Bestandteil der Sächsisch-Böhmischen Silberstraße von Zwickau nach Dresden sind. An deren Wiederbelebung arbeitet der Tourismusverband Erzgebirge aktuell wieder.

Kultur(-schätze)

Die Grundlagen für den Erlebnischarakter der Region bilden zahlreiche Museen, Veranstaltungen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Wie städtisch neben ländlich verbindet sich im Zwickauer Land Freizeit- und mit Hochkultur.

Theater in Crimmitschau und Zwickau bieten allen Altersgruppen Unterhaltung, zahlreiche Museen öffnen ihre Tore und sind oft selbst die beste Kulisse (Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, Schloss Wildenfels, Burg Schönfels, Burg Stein).

Kirchen strahlen über ihre Gemeinde hinaus, bei Konzerten unterm Kirchturm in Hirschfeld, oder Rockkonzerten im Kulturzentrum St. Barbara in Lichtentanne.

Daher bestehen zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 auch im Zwickauer Land.

Natur/ Sportlich & Vital in (h)erzreicher Natur

Das Zwickauer Land ist eine sportliche Region, auf Profi-Niveau und im Hobbybereich.

⁹⁴<https://de.wikipedia.org/wiki/Ibug>

⁹⁵<https://www.industriekultur-in-sachsen.de/erleben/entdecken/details/erih-in-sachsen/>



So sind die Eispiraten Crimmitschau, der FSV Zwickau und auch die erstklassige Frauenhandballmannschaft des BSV Zwickau überregional bekannt.

Für den Freizeitbereich ist der Mulderadweg die bedeutendste Route gefolgt vom Pleißeradweg und der sächsischen Städteroute.

Bedächtiger geht es auf Wander- und Pilgerwegen voran. Am bekanntesten sind der Lutherweg ab Zwickau in Richtung Crimmitschau sowie die Routen des Jacobsweges⁹⁶. Der Freistaat hat Ende 2021 eine eigene Wander- und Pilgerakademie gegründet, um die Qualität für Aktivtourismus zu erhöhen. Ein begleitender Kleinprojektfonds für regionale Wandervereine, Pilgerinitiativen, Kirchgemeinden und Beherbergungsbetriebe bis zu einer Förderung von 2.000 € wurde aufgrund der großen Nachfrage durch Vereine und Kirchgemeinden nachträglich noch aufgestockt.⁹⁷

Anziehungspunkte für die Naherholung sind weiterhin der Werdauer Wald, das größte zusammenhängende Waldgebiet der LEADER-Region, der Tierpark Hirschfeld sowie die Koberbachtalsperre, die mit Campingplatz, Freibad, Autokino und Adventure-Golfanlage viele Angebote bietet.

Auch die Zahl der PferdfreundInnen und ReiterInnen steigt weiter an, für die das Zwickauer Land geeignete Reitwege bietet. Gerade das Thema Wanderreiten bietet großes Potenzial. So stehen im Umfeld des Erzgebirges 36 verschiedene Routen mit geeigneten Unterkünften für Mensch und Pferd zur Verfügung.

Um deren Organisation und Vermarktung dieser Themen kümmern sich im Zwickauer Land zwei Tourismusverbände.

Neun Kommunen, darunter die größten, sind Mitglied in der Tourismusregion Zwickau e.V., zwei fühlen sich dem Tourismusverband Erzgebirge zugehörig und sieben kleinere Gemeinden haben sich bisher keiner Vertretung angeschlossen.

⁹⁶Jakobsweg Via Imperii (Zwickau-Crimmitschau), Jakobsweg Silberberg (Kirchberg-Hirschfeld), Sächsischer Jakobsweg (Hartenstein-Reinsdorf-Zwickau-Hirschfeld)

⁹⁷<https://medienservice.sachsen.de/medien/news/1035647>

Quelle: Verwaltungsverein © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2020
 Bearbeitung durch Ingenieurbüro für Tourismus und Verkehr Claudia Hönisch (Stand: Juni 2021)
 Die Gemeinden werden analog der Gebietskürze des Statistischen Landesamtes dargestellt,
 abweichend davon zeigt die Legende die tatsächlichen Mitgliedsstrukturen auf.



Kommentiert [RZ15]: Karte muss aktualisiert werden, ohne Hartenstein und Langenweißbach

Abbildung 24: zukünftige Destinationsmanagementorganisation Chemnitz-Zwickau Region (Quelle: Landestourismusverband Sachsen – Hartenstein und Langenweißbach sind nicht Mitglied)

Dies erschwert ein einheitliches Vorgehen sowie die Kooperation bei touristischen Themen. Die Entwicklung einer gemeinsamen Destinationsmanagementorganisation (DMO) der Tourismusregion Zwickau e.V., der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, und des Heimat- und Verkehrsvereins Rochlitzer Muldental e.V. als „Chemnitz Zwickau Region“ nimmt ab Sommer 2022 konkrete Züge und wird sicher auch die Zusammenarbeit mit den LEADER-Regionen auf eine andere Basis stellen. Schwerpunkte der weiteren Arbeit werden die Erreichbarkeit von Sehenswürdigkeiten und kulturellen Angebote mit dem ÖPNV sein. „Für Urlaubsreisende mit Interesse für Sachsen ist im Vergleich mit Deutschland-Interessenten eine Unterkunft mit einer ÖPNV-Anbindung genauso wie eine klimafreundliche An- und Abreise überdurchschnittlich wichtig.“⁹⁸ Bei einer Befragung von LEADER-Projektträgern durch das LFULG bestätigte sich der Bedarf insbesondere im Bereich der E-Mobilität im Sinne von Ausleihangeboten und Ladestationen für Räder, Roller und Autos im Landkreis Zwickau. Andere LEADER-Regionen, wie etwa die Sächsische Schweiz, zeigen mit eigenen Projektmanagements, wie dieses Thema bearbeitet werden kann.

Wichtiger wird jedoch auch das Thema barrierefreies Reisen. Derzeit sind vier Freizeiteinrichtungen in der LEADER-Region und acht in Zwickau von der TMGS als barrierefreie Reiseziele⁹⁹ zertifiziert.

⁹⁸Grimm, 2020, S.
⁹⁹<https://www.sachsen-tourismus.de/reisethemen/sachsen-barrierefrei/freizeitangebote/>



Tabelle 9: barrierefreie Erlebnisangebote im Zwickauer Land und Zwickau

Museen	Ausflugsziele	Veranstaltungsorte
August Horch Museum Zwickau	Dom St. Marien Zwickau	Theater Crimmitschau
Deutsches Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain	Hallen- und Freibad WEBALU Werdau	Konzert- und Ballhaus "Neue Welt" Zwickau
Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein-Museum	Johannisbad Zwickau	Stadthalle Zwickau
Priesterhäuser Zwickau		Theater Zwickau - das Gewandhaus
Tuchfabrik Gebr. Pfau – Sächsisches Industriemuseum		

Dabei ist die Zielgruppe für solche Angebote größer als vielleicht gedacht: „Barrierefreiheit ist für 10 Prozent aller Menschen unerlässlich, für 30 Prozent notwendig und für 100 Prozent komfortabel.“¹⁰⁰

Die digitale Transformation bietet auch im Tourismus Chancen, wenn

- Erlebnisangebote der Region digital erleb- und buchbar gestaltet sind,
- eine Buchungsplattform Kleinanbieter unterstützt,
- Meldescheine und Gästekarten digital sind,¹⁰¹
- oder die Personalsituation durch Einsatz digitaler Technik entlastet.

Die Tourismusregion Zwickau e.V. nutzt die digitale Buchungsplattform Deskline von Feratel, die ebenso die Tourismus- und Marketinggesellschaft Sachsen mbH anwendet. ProjektträgerInnen im Beherbergungsbereich werden dahingehend von der LEADER-Region für digitale Buchungsmöglichkeiten sensibilisiert und durch die Tourismusregion beraten.

3.1.3.2 Gastgewerbe

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe im Zwickauer Land ohne die Stadt Zwickau ist in den vergangenen Jahren leicht rückläufig gewesen; von 47 Betriebe in 2007 auf 38 in 2020, davon:

- 13 Hotels mit insgesamt 615 Betten
- 8 Gasthöfe mit insgesamt 115 Betten
- 8 Pensionen mit insgesamt 163 Betten
- 2 Campingplätze
- 6 sonstige Beherbergungsbetriebe, z.B. Ferienwohnungen

Kommentiert [RZ16]: + Schwalbenhof Oberrothenbach mit 7 Einzel- und Doppelzimmern

Kommentiert [RZ17]:

Kommentiert [RZ18]: Was sind sonstige?

Die LEADER-Förderung bezog sich bislang insbesondere auf Ferienwohnungen. Für die Region gibt das Statistische Landesamt jedoch nur zwei Ferienwohnungen an. Dies liegt daran, dass erst ab einer Bettenzahl von 10 eine statistische Erhebung erfolgt.

Mehr Einblick geben daher die Daten der IHK, da dort die gewerblich angemeldeten Ferienwohnungen gelistet sind. Insgesamt sind es 27, mit starkem Schwerpunkt im Norden der LEADER-Region.¹⁰²

Gänzlich aus der Statistik fallen alle Ferienwohnungen, die als reine Vermietungen keine Gewerbeanmeldungen brauchen. Daher ergeben die nachfolgenden Aussagen zum Umfang des touristischen Aufenthalts in der LEADER-Region kein umfassendes Bild.

Eine Jugendherberge gibt es im gesamten Landkreis Zwickau nicht.

Entsprechend der Statistik sind die Gästeankünfte in den erfassten Betrieben gestiegen, wodurch sich Auslastung der Betriebe ebenso leicht erhöhte, was jedoch auch jährlichen Schwankungen unterliegt.

¹⁰⁰<https://www.vdk.de/barrierefreies-sachsen/>

¹⁰¹Vogel et. al., 2021, S. 118.

¹⁰²Zuarbeit IHK Zwickau: 10 in Crimmitschau, 1 in Fraureuth, 1 Hartmannsdorf, 1 Kirchberg, 3 Langenbernsdorf, 4 Lichtentanne, 1 Mülsen, 3 Werdau, 1 Wildenfels, 2 Wilkau-Haßlau.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch bedingten Lockdowns sind die Tourismuszahlen 2020 stark eingebrochen. Als Ausnahmejahr sind folglich diese Zahlen nicht repräsentativ. Die Verweildauer der Gäste beträgt im Zwickauer Land 2019 im Durchschnitt zwei Nächte und damit unter dem sachsenweiten und dem landkreisweiten Durchschnitt. Dies verdeutlicht eine geringere touristische Bedeutung der Region.

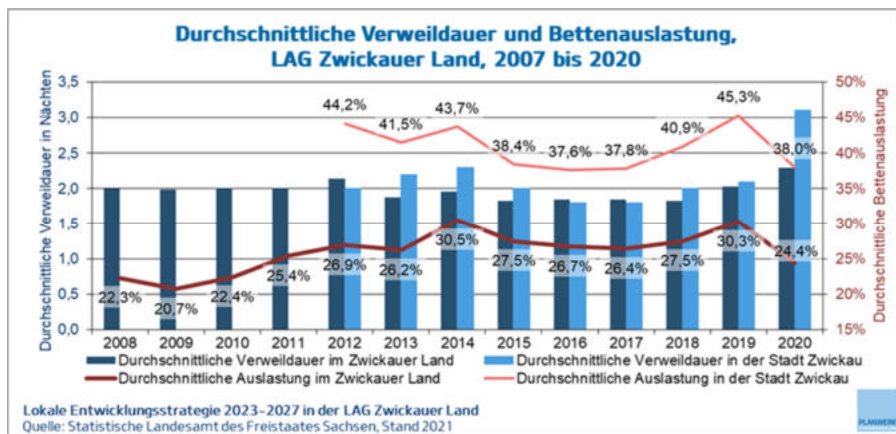


Abbildung 25: Verweildauer und Bettenauslastung im Zwickauer Land 2008-2020 und Zwickau ab 2012

Abbildung 25 zeigt die Unterschiede zwischen der Stadt Zwickau und dem Umland. Die Auslastung der Bettenzahlen liegt stets um mindestens 10 % höher, auch die Verweildauer war in den meisten Jahren länger. Der starke Anstieg der Verweildauer in der Stadt Zwickau, und auch geringer im Zwickauer Land, könnte mit der Umstellung auf Elektromobilität im VW-Werk zu tun haben, da es eine Vielzahl an Umschulungen gab.

Besonderheiten im Gastgewerbe sind die Pilgerherbergen, die sich am St. Jakob- und Lutherweg befinden, ebenso wie ein Bett&Bike-Betrieb am Mulderadweg. Mit dem Lokhotel in Wiesenburg wurde ein besonderes Projekt auf den Weg gebracht, mit einer Ausstrahlungskraft über die Region hinaus. Eine weitere Zertifizierung ist am Pleißeradweg durch die Hofmolkerei Pfließental geplant.

Dennoch wird in den Bürgermeisterinterviews angedeutet, dass zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden sind

Dabei ist zu beachten, dass sich der ostdeutsche Tourismus im Vergleich mit einem klassischen Produktlebenszyklus in einer Reifephase befindet. „Das bedeutet, die Märkte sind relativ gesättigt und der Innovationsgrad hat abgenommen. Investitionen in herausragende Angebote und Marketing sind erforderlich, um am Markt weiterhin bestehen zu können.“¹⁰³

¹⁰³ LfULG, 2021, S. 17.



3.1.4 Bilden

Frühkindliche Betreuung

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Sächsischen Landesamts für Statistik prognostiziert für das Zwickauer Land einen Rückgang der Bevölkerung unter 20 Jahre. Damit wird sich auch der Bedarf an Betreuungsplätzen verändern.

Das Betreuungsangebot für Kinder wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Mit aktuell rd. 9.100 Betreuungsplätzen hat man das Angebot seit 2007 um ca. 43% erweitern können. Die Anzahl der betreuten Kinder hat sich im gleichen Zeitraum von ca. 6.000 auf ca. 8.000 (+37%) erhöht. Gleichzeitig ist die Betreuungsquote der 3- bis 6-Jährigen auf ein hohes Niveau von um die 93,4% gestiegen. Besonders in der Altersgruppe 0- bis 3-Jährige ist der Anteil der in Kindertageseinrichtung betreuten Kinder stark gestiegen (von ca. 30% in 2007 auf 50% in 2020 und liegt sogar über dem Durchschnitt in Sachsen (46,4%).

Insgesamt sind 73 Kinderbetreuungseinrichtungen in Form von Kindergärten, Kindertagesstätten und Horten im Zwickauer Land vorhanden. Hinzu kommen 47 Einrichtungen, die sich in der Stadt Zwickau befinden. Etwa ein Drittel der Kinderbetreuungseinrichtungen ist in kommunaler Hand, zwei Drittel der Einrichtungen sind in freier Trägerschaft.¹⁰⁴ Damit muss der bisherige Fokus auf lediglich kommunale VorhabenträgerInnen noch einmal geprüft werden.

Tabelle 10: Kinderbetreuungseinrichtungen in der LEADER-Region

Kommune	Kindertagesstätten		
	Trägerschaft Kommune	Freie Trägerschaft	Gesamt
Crimmitschau, Stadt	0	12	12
Crinitzberg	0	2	2
Dennheritz	1	0	1
Fraureuth	3	0	3
Hartenstein, Stadt	0	4	4
Hartmannsdorf b. Kirchberg	1	0	1
Hirschfeld	2	0	2
Kirchberg, Stadt	2	2	4
Langenbernsdorf	0	4	4
Langenweißbach	2	0	2
Lichtentanne	4	0	4
Mülsen	2	7	9
Neukirchen/Pleiße	2	0	2
Reinsdorf	0	4	4
Werdau, Stadt	5	4	9
Wildenfels, Stadt	0	3	3
Wilkau-Haßlau, Stadt	4	3	7
Zwickauer Land, Gesamt	28	45	73
Zwickau, Stadt	15	32	47

Die Anzahl der Kitas und die Betreuungsquote führen zu einer weiteren Kennzahl: dem Personalschlüssel. Der Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021 zeigte den Handlungsbedarf auf:

¹⁰⁴ Landkreis Zwickau, www.landkreis-zwickau.de/kindertagesstatten

In „Kinderkrippen (kommen) auf eine Erzieherin 5,5 Kinder (bundesweit im Schnitt: 4,1). Die Empfehlung liegt bei einem Verhältnis von 1 zu 3. In Kindergärten beträgt in Sachsen die Quote 1 zu 11,7 (bundesweit: 8,7). Hier empfehlen die Fachleute ein Betreuungsverhältnis von 1 zu 7,5.“¹⁰⁵ Dem Bundesland ist der Mangel seit langem bekannt, sodass Änderungen schon erfolgten, u.a. wird die Vor- und Nachbereitungszeit mit berechnet und das Ausbildungsgeld an privaten Schulen für eine Ausbildung zum Erzieher oder zur Erzieherin erstattet.

Der Bereich der Kinderbetreuung ist verstärkt sozialen und gesellschaftlichen Einflussfaktoren unterworfen, deren genaue weitere Entwicklung schwer vorhersehbar ist. Sollte sich der Trend einer steigenden Betreuungsquote weiter fortsetzen, wird auch in Zukunft die Nachfrage und somit der Bedarf nach Plätzen in Kinderbetreuungseinrichtungen trotz Bevölkerungsrückgang weiter steigen, und damit auch der Bedarf an Fachkräften. Somit muss auch in Zukunft auf den Anpassungsbedarf in der Kinderbetreuung geachtet werden.

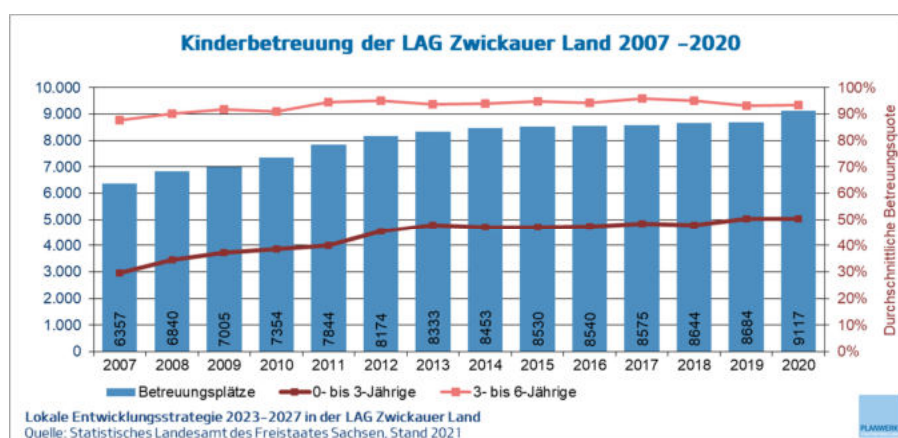


Abbildung 26: Kinderbetreuungsquote 2007-2020

Schulische Bildung

Über das Zwickauer Land verteilen sich zahlreiche Bildungseinrichtungen, insbesondere Grund- und Oberschulen. So umfasst das Gebiet insgesamt 22 Grundschulen, sowie 19 Schulen für sekundäre Bildung.

Ein Großteil der Schulen ist in kommunaler Trägerschaft. Hinzu kommen einige Schulen in Verantwortung des Landkreises sowie mit freier Trägerschaft (z.B. Privat, Verein, Kirche). Wie Abbildung 27 zeigt, ist Zwickau neben Werdau der wichtigste Bildungsstandort. Weitere gymnasiale Standorte sind Crimmitschau, Kirchberg, Reinsdorf und Wilkau-Haßlau, die aufgrund teils fachlicher Schwerpunkte ein großes Einzugsgebiet haben.

Kommentiert [DS19]: Förderschulen

¹⁰⁵ <https://www.saechsische.de/sachsen/studie-betreuungsquote-in-saechsischen-kitas-mangelhaft-5511035.html>

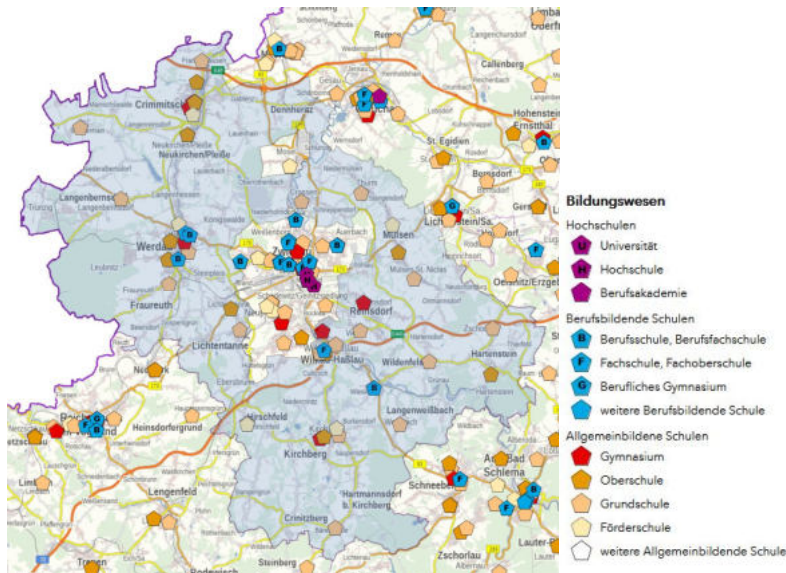


Abbildung 27: Bildungsstandorte in der LEADER-Region

Im Gesamten bewegten sich die SchülerInnenzahlen in den vergangenen Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau.

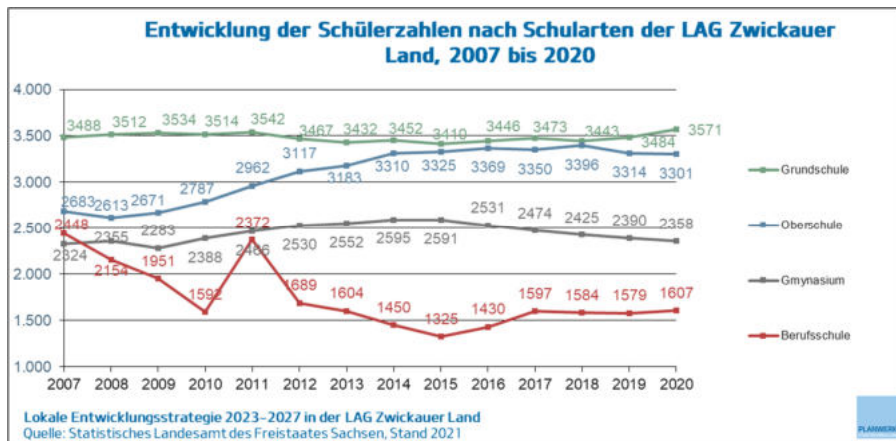


Abbildung 28: Entwicklung der SchülerInnenzahlen nach Schulart seit 2007

Unterschiede gab es in den vergangenen Jahren in der Verteilung auf die unterschiedlichen Schularten. Bei den GrundschülerInnen gab es hier keinen nennenswerten Schwankungen. Dennoch sind seit 2007 fünf Grundschulstandorte geschlossen worden. Dies hat sich somit auch auf die räumliche Verteilung der Grundschulen ausgewirkt, wodurch sich für manche SchülerInnen die Distanz zum Grundschulort vergrößert hat.

Bei den Oberschulen kam es 2008 zu einer Schulschließung. Ab 2010 sind hier die Schülerzahlen deutlich von 2.683 SchülerInnen in 2007 auf 3.301 in 2020 angestiegen.

Parallel hat die Anzahl der Besucherinnen von Berufsschulen abgenommen, ebenso wie die Anzahl der Berufsschulstandorte von 6 auf 3.

Auf gymnasialer Ebene wurde 2008 eine weitere Schule errichtet. Die Schülerzahlen sind über die Jahre nach einem kurzen Anstieg bis 2014 wieder auf dem Ursprungsniveau von 2007 gelandet.

Mittelfristig wird bis zum Schuljahr 2023/24 ein gleichbleibendes Niveau bei der Anzahl der SchülerInnen (sowohl bei Grund-, Oberschulen und Gymnasium) prognostiziert.

Langfristig (2028/29) wird sich laut Prognose die Anzahl jedoch leicht verringern, was aber keine Auswirkungen auf die Anzahl der Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft haben wird. Parallel wird mit einem steigenden Anteil von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die inklusiv unterrichtet werden, gerechnet. Aktuell ist der Anteil inklusiv unterrichteter SchülerInnen je nach Schulart zwischen 0,7% und 4,3%. Freiwerdende Kapazitäten aufgrund geringerer Schülerzahlen können für mehr InklusionsschülerInnen genutzt werden.

Durchaus können an einzelnen Schulstandorten Kapazitätsengpässe auftreten. Enge Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen Schulstandorten können hier Lösungen bringen.¹⁰⁶

Inhaltlich hat die LEADER-Region Schulen bislang selten gefördert. Heraussticht das Kooperationsprojekt „LEADER tüftelt“, mit dem im Zwickauer Land in Langenweißbach ein Pilotprojekt gestartet wurde. Ziel ist die Erprobung einer „Maker Education“, die im Kern erlaubt, aus eigenen Erfahrungen zu lernen. „Dabei soll nicht in erster Linie mit dem Kopf, sondern allen Sinnen gelernt werden. Konkret bedeutet das, dass die Kinder Mathematik nicht nur auf dem Papier, sondern zum Beispiel über das Bauen eines Vogelhauses lernen. Dabei konzipieren sie ihr Projekt selbst und nutzen ihr Wissen, um die Maße zu berechnen.“¹⁰⁷ Bei „LEADER tüftelt“ wurde dieser Bildungsansatz erprobt und soll nach Möglichkeit weiterentwickelt werden.

Höhere Bildung

In Zwickau befindet sich die Westsächsische Hochschule mit Außenstellen in Schneeberg (Angewandte Kunst), Reichenbach (Textil- und Ledertechnik) und Markneukirchen (Musikinstrumentenbau).

„Die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) ist eine Hochschule mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Lebensqualität. An acht Fakultäten mit etwa 50 Studiengängen sind über 3.300 Studierende aus knapp 50 Ländern immatrikuliert.“¹⁰⁸ Die Hochschule bezeichnet sich als „Hochschule für Mobilität“ und fast das sehr weit: „Vorangehen, Weiterkommen, beweglich bleiben. Aber vor allem: im Kopf mobil sein“¹⁰⁹.

Sie will sich am Bedarf ihres wirtschaftlichen Umfeldes orientieren. Sie vernetzt sich im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, in der AG Zwickau oder dem Bündnis für Demokratie und Toleranz der Region Zwickau. Die Kontakte zur LEADER-Region begrenzen sich bislang auf einzelne ProfessorInnen.

Zusammen mit der Berufsakademie in Glauchau und der TU Chemnitz ist hier ein breites Angebot für höhere Bildung vorhanden. Somit ist im nahen Umfeld ein Hochschulstudium möglich, wodurch die Region und seine Unternehmen in Form von ausgebildeten Fachkräften profitieren können. Ebenso gibt es einige Berufsbildende Schulzentren in Werdau¹¹⁰, in Wilkau-Haßlau¹¹¹ und in Zwickau, mit denen zusätzliche Absolventen und Fachkräfte ausgebildet werden können.¹¹²

Lebenslanges Lernen und außerschulische Bildungsangebote

„Außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiger Faktor für zukunftsfähige Dörfer und Kleinstädte. Sie fördert das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft zum Engagement

¹⁰⁶ Landkreis Zwickau, 2020, Schulentwicklungsplanung, S.181, 310, 368

¹⁰⁷ Schick, Elke: Maker Education in der Schule, in: Make Magazin 3/2019, S. 65.

¹⁰⁸ <https://www.fh-zwickau.de/hochschule/ueber-uns/profil/>

¹⁰⁹ WHZ, 2020, S. 9: https://www.fh-zwickau.de/fileadmin/hochschule/rektorat/docs/Hochschulbericht_20192020_web.pdf

¹¹⁰ Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft, Gesundheit und Technik des Landkreises Zwickau - Sitz Werdau mit Außenstelle Zwickau

¹¹¹ Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft, Ernährung und Sozialwesen Lichtenstein - Außenstelle Wilkau-Haßlau

¹¹² SMUL, 2018, S.88.



junger Menschen, die dann Unternehmen, Vereine und die Politik vor Ort beleben. Außerdem stärken die Angebote die Verbundenheit der Jugendlichen mit der Region und wirken so der Abwanderung junger Menschen entgegen. Die Kommunalpolitik sollte das Potential dieser Arbeit stärker anerkennen und wertschätzen“.¹¹³

Über das Gebiet des Zwickauer Lands verteilen sich 11 Bibliotheken. Hinzu kommen 4 Bibliotheken in der Stadt Zwickau, z.B. die Stadtbibliothek und die Hochschulbibliothek mit Zweigstelle. Die Öffnungszeiten der Bibliotheken variieren. In kleineren Ortschaften sind die Bibliotheken zumeist nur an ausgewählten Wochentagen mit wenigen Stunden geöffnet. Umfangreiche Öffnungszeiten haben die Bibliotheken in Zwickau, die auch an Samstagen geöffnet sind.¹¹⁴

Alle Bibliotheken haben jedoch das Potenzial, sich über Medienausleihe und Leseförderung hinaus „zu einem lebendigen Erlebnisraum mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Möglichkeiten, sich auszutauschen und weiterzubilden“¹¹⁵ zu entwickeln und damit auch ein sozialer Ort in den Städten und Gemeinden zu werden.

Die Volkshochschule Zwickau ist ein wichtiger Bildungsträger für lebenslanges Lernen, besitzt jedoch in der Fläche keine eigenen Räumlichkeiten.

Mekosax

Auch wenn in der Leader-Region Zwickauer Land und in der Stadt Zwickau ein vielfältiges Bildungsangebot geboten wird, wird dennoch Verbesserungsbedarf im Bereich der Bildungsangebote für alle Generationen bzw. in der Erwachsenenbildung gesehen.

Auch wenn in der Leader-Region Zwickauer Land und in der Stadt Zwickau ein vielfältiges Bildungsangebot geboten wird, wird dennoch Verbesserungsbedarf im Bereich der Bildungsangebote für alle Generationen bzw. in der Erwachsenenbildung gesehen.

Zur Koordination und Vernetzung der Aktivitäten im Bildungsbereich schuf der Landkreis Zwickau 2019 zwei Personalstellen für ein kommunales Bildungsmanagement, „mit dem Ziel, ein für alle Menschen in allen Lebenslagen passgenaues Bildungsangebot vorzuhalten.“¹¹⁶ Das Förderprogramm läuft im März 2022 aus. Eine Fortsetzung ist bislang nicht in Sicht, die Wirkung der Arbeit war durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt.

Die Bedeutung einer guten Bildungslandschaft scheint sich der Landkreis nicht bewusst zu sein, dabei liegen die Fakten auf der Hand: „Für den Einzelnen gehen mit guter Bildung ein höheres Einkommen, ein besserer Gesundheitszustand, eine längere Lebenserwartung und höheres Wohlbefinden einher. Für die ländlichen Regionen sind gut gebildete Menschen als Fachkräfte für die Wirtschaft sowie den öffentlichen und sozialen Sektor essenziell. Sie engagieren sich zudem häufiger gesellschaftlich in Vereinen und Ehrenamt.“¹¹⁷

Kommentiert [RZ20]: Quelle: Bsp. Mülsen nicht gelistet, aber durch Kulturraum gefördert

Kommentiert [S21]: Schulabbrecherinnen

¹¹³ Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung + Wüstenrot Stiftung (Hrsg.), 2021, S. 24.

¹¹⁴ Landkreis Zwickau, www.landkreis-zwickau.de/Bibliotheken

¹¹⁵ <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/>

¹¹⁶ Landkreis Zwickau, 2019, S. 3.

¹¹⁷ Küpper, Patrick, 2019, S. 16.

3.1.5 Wohnen

Die Wohnraumschaffung ist sehr häufig mit dem Neubau von Gebäuden verbunden. Die hohe Bautätigkeit in den 1990er Jahren ist ein Nachholprozess nach der Wiedervereinigung gewesen und trat so nicht noch einmal auf. Erst seit 2016 haben die Bautätigkeiten im Wohnungsbestand wieder leicht zugenommen.

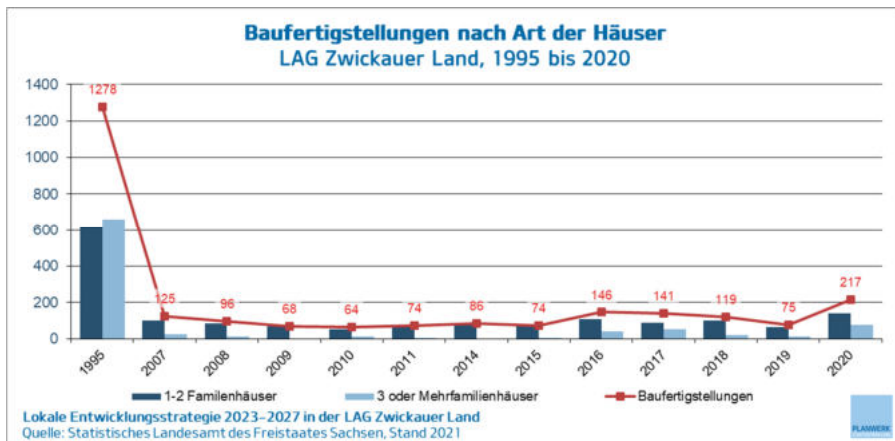


Abbildung 29: Baufertigstellung nach Häuserart

Gebaut werden zumeist 1-2 Familienhäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser. Die derzeitige Bausubstanz und auch die aktuellen Bautätigkeiten in den Kommunen sind auf Familienhäuser ausgerichtet. Dies zeigt sich anhand dem wachsenden Wohnbestand mit fünf oder mehr Räumen. Die Preisentwicklung für baureifes Land im Landkreis Zwickau stieg bereits im Zeitraum von 2015 bis 2020 von 40,14 Euro/qm auf 55,70 Euro/qm an, liegt damit aber noch weit unter dem Durchschnitt im Freistaat (120,75 Euro/qm). Dennoch ist der Bedarf an Bauland, gerade für Familien, weiter hoch.

Dies geht mit einem Anstieg der Mietpreise einher. Der Mietspiegel der Stadt Zwickau weist keinen Allgemeinen Mietschnitt aus. Je nach Baualter und Ausstattung werden unterschiedliche Durchschnittsmieten dargestellt. Diese variieren in 2021 zwischen 4,68 und 8,62€. ¹¹⁸ Inoffizielle Zahlen von Immowelt.de besagen für das Zwickauer Land durchschnittliche Wohnungsmietpreise zwischen 5,10 und 5,50 € pro m². ¹¹⁹ Im Vergleich: Der Mietspiegel von Leipzig weist eine Durchschnittsmiete von 5,89 € pro m² in 2020 aus. ¹²⁰ In der Landeshauptstadt Dresden liegt die aktuelle Netto-Kaltmiete pro m² bei durchschnittlich 6,67 € und ist seit 2 Jahren um ca. 0,20 € gestiegen. ¹²¹ In Bautzen liegen die Mietpreise bei durchschnittlich 4,61 € bis 7,98 €. ¹²²

Kommentiert [RZ22]: Interpretation?

Günstige Mieten und verfügbarer Wohnraum sind vor allem im Vergleich zu dicht besiedelten Metropolen ein Vorteil der Region.

Kommentiert [DS23]: Widerspruch?

¹¹⁸ Zwickau, Stadt, 2021, Mietspiegel 2021

¹¹⁹ Immowelt.de <https://www.immowelt.de/immobilienpreise/landkreis-zwickauer-land/mietspiegel>

¹²⁰ Stadt Leipzig, 2021, Leipziger Mietspiegel 2020

¹²¹ Stadt Dresden, 2022, <https://www.dresden.de/de/leben/wohnen/wohnungsmarkt/mietspiegel.php>

¹²² Stadt Bautzen, 2022, https://www.bautzen.de/fileadmin/media/statistik_wahlen/8.-bautzener-mietspiegel.pdf



Hinzu kommen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Erste Untersuchungen zeigen, dass durch die Schutzmaßnahmen in Form von Bewegungsein- und Kontaktbeschränkungen der Trend zur Suburbanisierung zunimmt. Es zeige sich, „dass insbesondere Familien mit Kindern und jüngere Altersgruppen in den suburbanen Raum und in kleinere Großstädte streben.“¹²³
Davon können Zwickau und dessen direktes Umland profitieren.

Neben der Quantität an Wohnraum ist auch der Blick auf dessen Qualität wichtig. So wird von BürgermeisterInnen und in kommunalen Entwicklungskonzepten darauf hingewiesen, dass insbesondere passender Wohnraum für besondere Wohnbedürfnisse, z.B. Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende, junge Familien und Flüchtlinge schwer zu bekommen sind.¹²⁴

Angesichts des demografischen Wandels wird es zukünftig insbesondere darum gehen, auch im Alter selbstbestimmt und in eigenem Wohnraum leben zu können.
Dazu müssen bauliche Voraussetzungen und begleitend Beratungsangebote geschaffen werden. Das „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“ als Initiative der Sächsischen Architektenkammer mit dem Sozialverband VdK Sachsen e.V. fand bislang keine Fortsetzung.¹²⁵

Dafür etablierte sich in Zwickau mit dem Ubineum ein Vorzeigeprojekt.¹²⁶ Es versteht sich als interdisziplinäres Fachzentrum für zukünftiges Wohnen und Leben und präsentiert eine Musterwohnung mit über 100 intelligenten Systemen. Das Netzwerk aus wichtigen Akteuren der Wohnungs-, Gesundheits- und Energiewirtschaft bündelt dort seine Kompetenzen und erarbeitet individuelle Lösungen.
Die LEADER-Region wird erneut versuchen, die Strahlkraft des Ubineums auf das Umland auszuweiten. Das Ubineum zeigt zudem, dass die Bedeutung von Wohnungsgesellschaften steigt, wenn sie „auf die individuellen Bedarfe ihrer Bewohnerschaft in verschiedenen Lebenslagen eingehen“¹²⁷, und bspw. wohnbegleitende Dienstleistungen anbieten. „Die Variationsbreite reicht von Raumpflege- oder Einkaufsservices über Concierge-Dienste, Aktivitätsangebote bis zur Geräteausleihe. (...) Die Nutzung kann gegen ein Entgelt erfolgen (z. B. eine Gebühr für Ausleihe), es kann sich aber auch um ein Tauschgeschäft handeln oder um eine Unterstützung (z. B. der wechselseitige Kinderbegleitservice) sowie ehrenamtliche Tätigkeiten (die Selbst- und Nachbarschaftshilfe).“¹²⁸

Stabile nachbarschaftliche Verhältnisse sind daher eine Grundvoraussetzung, um im gewohnten Lebensumfeld alt zu werden. Dies können auch neue Modelle des gemeinschaftlichen Wohnens ermöglichen, die noch bekannter gemacht werden sollten und auch eine Chance bieten können, Mehrseithöfe zu erhalten.

Auch die stärkere Berücksichtigung von Bauherren/Baufrauengemeinschaften oder klassische Mietwohnungen können Wohnraumpotenziale erschließen.

Wohnen ist zudem ein Klimaschutzthema geworden. „16 Prozent der gesamten CO²-Emissionen in Deutschland stammen aus dem Gebäudesektor“¹²⁹, weil mehr als die Hälfte noch mit Erdöl oder Gas beheizt wird und der Energieeffizienzstandard zu gering ist. Daher wurden 2021 umfangreiche bundesweite Fördermaßnahmen auch zur Teilsanierung von Gebäuden aufgelegt.

Auch Flächensparen trägt zum Klimaschutz bei. Daher sind Gebäudeleerstände nicht nur optisch ein Problem für Städte und Gemeinde. Wiederbelebungen oder Ersatzneubauten können den weiteren Flächenverbrauch senken

¹²³Dolls; Mehles, 2021, S.31.

¹²⁴Siehe Crimmitschau, Stadt (2015) S.21f., Kirchberg, Stadt (2017) S.71ff, Mülsen (2018) S.60ff, Werdau, Stadt (2018) S.88ff, Wilkau-Haßlau, Stadt (2016) S.86, Zwickau, Stadt (2013) S.34 und Bürgermeisterinterviews (2021)

¹²⁵<https://www.vdk.de/barrierefreies-sachsen/ID0>

¹²⁶<https://ubineum.de/home.html>

¹²⁷Ritter, 2017, S. 56.

¹²⁸Deffner, 2018, S. 4.

¹²⁹<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimafreundliches-zuhause-1792146>

Kommentiert [RZ24]: Ggf. Ergänzung nach 19.1. DVS-Veranstaltung

Die LEADER-Region schuf seit 2007 mit der Förderung für die Sanierung von Gebäuden ein sehr gutes Angebot, um bestehenden Leerstand zunächst zu beseitigen. Die Nachfrage ist in diesem Bereich stetig vorhanden. Die zukünftige Förderung von Ersatzneubauten nach Abrissen muss geprüft werden. Sinnvoll wäre zudem ein aktives Leerstands- und Flächenmanagement. In einer Gebäude- und Wohnungszählung von 2011 wurden im Landkreis Zwickau 21.122 leerstehende Wohnungen in Wohngebäude erhoben. Aktuellere Zahlen sind nicht vorhanden. Denn das Wissen um die konstante Bautätigkeit bei kontinuierlich abnehmender Bevölkerungszahl verstärkt diesen Problemdruck, weil die Wohnfläche je EinwohnerIn ansteigt. Dieses Gegenspiel wird auch in Zukunft leerstehende und mindergenutzte Gebäude verursachen.

Ein wichtiges Thema bei der Wohnraumschaffung sind festgesetzte Überschwemmungsbereiche, insbesondere für ufernahe Bereiche entlang der Zwickauer Mulde und der Pleiße. Das Regionalmanagement hat mit der Unteren Wasserbehörde in gemeinsames Verfahren entwickelt, um auch solche Projekte berücksichtigen zu können. Kernelement ist dabei der Hochwasservorsorgeausweis, der konkrete Schutzmaßnahmen an Gebäuden auflistet. Seit Ende 2021 offeriert das Land dafür eine eigene Förderung, sowohl für die Erstellung des Gutachtens, als auch anfallende Umsetzungsmaßnahmen.¹³⁰

Auch im gewerblichen Bereich ist das Thema Leerstand und Brachflächen weiterhin präsent. Nachfolgende Karte zeigt Standorte brachliegender Flächen und Gebäude in der Region, die sich sowohl auf den Wohnungsbereich als auch auf gewerblichen Leerstand bezieht. Einige wenige Brachflächen konnten in den vergangenen Jahren revitalisiert oder renaturiert werden. Das Finden einer passenden Nutzung oder Verwendung ist bei den Übrigen eine große Herausforderung.

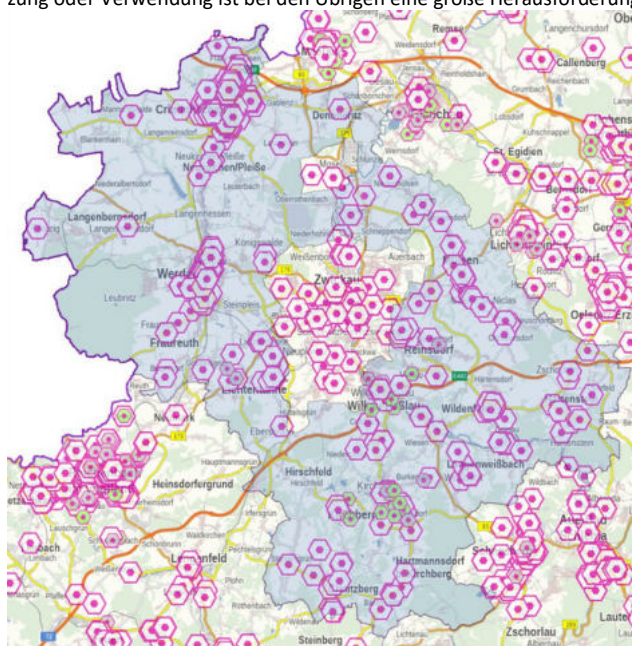


Abbildung 30: Standorte von Brachflächen (Quelle: RAPIS 2021)

¹³⁰https://sab.sachsen.de/f%C3%B6rderprogramme/sie-m%C3%B6chten-ein-haus-bauen-kaufen-oder-moder-nisieren/private-hochwassereigenvorsorge.jsp#tab_program_examples



3.1.6 Natur und Umwelt

Das Zwickauer Land erstreckt sich naturräumlich über Teile des Westerzgebirges mit erheblichen Höhenunterschieden zwischen Tal- und Höhenlagen sowie das flachere Erzgebirgsbecken. Die Gewässerläufe verlaufen zumeist in Nord-Süd(ost)-Richtung, darunter die Zwickauer Mulde und die Pleiße. Der Naturpark Erzgebirge/Vogtland erstreckt sich südöstlich des Zwickauer Lands in kurzer Entfernung.

Kleinere Flächennaturdenkmäler verstreuen sich über die gesamte Region, z.B. bewaldete Bachauen, Feuchtwiesen, Kleingewässer und kleine Wälder.

Auf dem Gebiet des Zwickauer Landes gibt es zwei Naturschutzgebiete. Der Hartensteiner Wald ist ein bedeutsames Waldgebiet im Muldetal zwischen Aue und Zwickau mit einer Fläche von 89 ha. Das NSG Heide und Moorwald am Filzteich liegt im südlichen Teil des Forstreviers Hartmannsdorf. Es wurde ehemals als Torfabbaugelände und zu militärischen Zwecken genutzt. Auf 314 ha ist es nun ein bedeutender Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere.

Mehrere Landschaftsschutzgebiete reihen sich in die Flächen mit schutzwürdigem Anliegen ein. Zu den größten davon zählen der Werdauer Wald und der Kirchberger Granit. Der Werdauer Wald ist aufgrund seines großen und geschlossenen Waldkomplexes mit vielfältigen Strukturen ein schutzwürdiges Gebiet und Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Zusätzlich dient es als Naherholungsgebiet für viele Besucher. Der Kirchberger Granit erstreckt sich auf einer Fläche von 5160 ha über weite Teile des südwestlichen Landkreises.

Das Gebiet ist geprägt von Bachläufen und kleineren Teichen, die traditionell für Fischzucht verwendet wurden. Prägend sind ebenso (Halb)trockenrasen sowie Hecken- und Baumreihen, die linienförmig das Gebiet durchziehen. Teile der Flächen sind als Natura 2000-Gebiet ausgewiesen. Hinzu kommen noch FFH-Gebiete, z.B. an mehreren Bereichen der Zwickauer Mulde.

Der Zustand großer Teile des Oberflächengewässers wird jedoch als schlecht bis mäßig eingestuft. Dies betrifft auch viele kleinere Bachläufe.¹³¹

Ein Bericht des Sächsischen Rechnungshofes zur Unterhaltung von Gewässern bestätigt dies. Im Zwickauer Land ist die Zwickauer Mulde das einzige Gewässer erster Ordnung, für dessen Unterhaltung der Freistaat Sachsen zuständig ist. Alle übrigen Gewässer sind Gewässer zweiter Ordnung, für die idR. die Gemeinden zuständig sind.¹³² Knapp 80% der vom Rechnungshof befragten Gemeinden sehen derzeit dauerhafte Probleme bei der Unterhaltung dieser Gewässer. Dies liegt im Wesentlichen an fehlenden finanziellen Mitteln, aber auch an Personal und einem Mangel an technischen Gerätschaften. Daher werden in diesen Bereichen weitere Unterstützungen nötig.¹³³

Auch an der Koberbach-Talsperre befindet sich ein Landschaftsschutzgebiet mit 345 ha Fläche, das den Talgrund des Koberbachs beinhaltet sowie Hangwälder und wichtiger Wasservogelrastplatz und Amphibienlaichgewässer ist. Hier tritt auch Nutzungskonkurrenz zwischen Naturschutz und sonstigen Funktionen auf, z.B. Brauchwassergewinnung, Hochwasserschutz und Erholung.

Zusammenfassend lässt sich darauf hindeuten, dass im Zwickauer Land einige Flächen Relevanz für den Naturschutz besitzen und auch als natürliche Besonderheiten für die Naherholung dienen.

Kommentiert [Lisa Rasc25]: Kontakt LfULG: Förderlücken NE und -schwerpunkte bisher

Um den Erhalt und die Wiederherstellung der heimischen Kultur- und Naturlandschaft mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten kümmert sich der Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V., der seit 2017 Träger der ersten Kreisnaturschutzstation im Landkreis Zwickau ist.

Ihren Sitz hat die Kreisnaturschutzstation in der denkmalgeschützten Gräfenmühle in Neukirchen/Pleiße im Zwickauer Land. Das Areal wird mithilfe der LEADER-Förderung Stück für Stück saniert und

¹³¹SMUL (2018): Vielfalt leben – Zukunft sichern. Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum, S.35

¹³²§30 und 32 Sächs. Wassergesetz

¹³³Sächsischer Rechnungshof, S. , 2021

entwickelt sich dadurch zum Naturschutz-, Bildungs- und Kulturzentrum. Auch konnte die LEADER-Region bei der Etablierung der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

„Neben der Kreisnaturschutzstation als zentrale Anlaufstelle spielen die im Naturschutz aktiven Vereine im Landkreis eine Schlüsselrolle. Gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Westsachsen e.V. und der unteren Naturschutzbehörde bilden sie das Netzwerk Naturschutz Zwickau. An 4 Standorten betreiben Akteure eigene Stationen, die als räumlich gut verteilte Stützpunkte die konzeptionelle Basis für das Netzwerk bilden.“¹³⁴

Einer dieser vier Standorte im Zwickauer Land ist der NABU Kirchberg e.V., der vor Ort die Themen Naturschutz, Heimatgeschichte und Bergbau verbindet und das UNESCO-Welterbeareal „Hoher Forst“ mit dem sog. „Engländerstolln“ wesentlich erhalten hat.

Der Sitz einer zweiten Vereinigung, der Grünen Liga Westsachsen e.V., liegt im nicht förderfähigen Bereich von Zwickau und bot daher bislang keine Anknüpfungspunkte.

Insgesamt hat die Etablierung der Naturschutzstation in der LEADER-Region Zwickauer Land für einen spürbaren Schub im Schwerpunkt Natur und Umwelt gebracht. So wurde eine eigene Kooperation mit der Nachbar-LEADER-Region des Landkreises aufgebaut, um Nachwuchs für den ehrenamtlichen Naturschutz auszubilden.

Die bisherige Zusammenarbeit soll daher auch in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden.

Zahlreiche Ansatzpunkte finden sich dafür im Klimakonzept des Landkreises im Handlungsfeld Vorbild/Kooperation/Kampagne/Beratung:

- 6.5. Anreize zur Vermeidung von Einwegverpackungen
- 6.6 Steigerung der Begrünung und Mehrung des Waldbestandes
- 6.13 Durchführung von regelmäßigen Kampagnen und Aktionstagen, Dialogen zur Steigerung des Klimabewusstseins
- 6.15. Umwelt- und Klimaschutzbildung an Schulen
- 6.16 Steigerung des Beratungsangebotes für (einkommensschwache) Haushalte im Bereich des Klimaschutzes
- 6.17 Energieberatung und Energiemanagement für Unternehmen, Gewerbe, Handel und Dienstleistung

¹³⁴<https://www.graefenmuehle.de/kooperationen/>

3.2 Bestehende Planungen, Konzepte und Strategien

- **Übersicht, welche Planungen/ Strategien mit konkreter Relevanz für die gewählten Schwerpunktthemen der Region einbezogen worden sind**

In die Analyse sind Erkenntnisse aus bereits bestehenden Planungen und Konzepte eingeflossen, die Relevanz für die Themen und die Gebietskulisse der LEADER-Region Zwickauer Land haben.

Konzepte und Strategien auf Ebene des sächsischen Freistaates:

- SWAV (2019): Mobilität für Sachsen. Landesverkehrsplan 2030
- SMUL (2018): Vielfalt leben – Zukunft sichern. Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum

Konzepte und Strategien auf Ebene des Landkreis Zwickau:

- Landkreis Zwickau (2016): Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Zwickau
- Landkreis Zwickau (2018): Strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau
- Landkreis Zwickau (2018): IREK Landkreis Zwickau 2030
- Landkreis Zwickau (2021): Energie- und Klimaschutzkonzept

Kommunale Entwicklungskonzepte der in der LEADER-Region gelegenen Kommunen, zumeist Integrierte Stadtentwicklungskonzepte

- **Bewertung des Standes und der Umsetzung dieser Planungen in der eigenen Region, sowie Ableitung des Handlungsbedarfes aus diesen Planungen und**
- **Bewertung von Konflikten, die sich aus diesen Planungen in Bezug auf die LES der Region ergeben, einschließlich der Lösungen**

3.3 SWOT-Analyse

Quellenbezug der Nennungen:

- **Beteiligungsprozess**
- **Konzeptionen und Planungen**
 - .1 Freistaat Sachsen
 - .2 Landkreis Zwickau
 - .3 Kommunal
- **Sozioökonomische Datenanalyse**
- **Abschlussequalierung 2014-2020**
- **Fachplanerische Expertise**
- **Alte LES**

Grundversorgung und Lebensqualität	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anstieg des Anteils der unter 25-jährigen in der Bevölkerung (3) ▪ Überdurchschnittlicher Versorgungsgrad in der stationären Pflege (2) ▪ Im sächsischen Vergleich tendenziell guter Stand beim Einzelhandel bezogen auf Groß-einzelhandelsverkaufsflächen je Einwohner (1) ▪ Etablierung neuer Formen der Nahversorgung: Marktschwärmereien und Unverpackt-Läden ▪ Nähe zum Oberzentrum Zwickau sowie mehrere Mittelzentren mit entsprechender Versorgungs-Ausstattung ▪ Gute verkehrliche Erschließung der Region durch Autobahnen, Bundesstraßen und Staatsstraßen (1) ▪ vielfältige Vereinsstruktur mit modernen Heimatvereinen und neuen Bürgervereinen (3) ▪ Zertifizierung der Stadt Kirchberg als familiengerechte Kommune mit Vorbildfunktion für das Herausarbeiten von Alleinstellungsmerkmalen und die innerkommunale Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerungszahlen und Anstieg des Anteils älterer Bevölkerungsgruppen ▪ Ausweitung der Siedlungsfläche bei sinkender Einwohnerzahl ▪ Fehlendes Leerstands- und Flächenmanagement ▪ Jahrelang bestehende Unterversorgung bei hausärztlicher Versorgung ▪ Mangelnde Barrierefreiheit, Nutzungs- und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (3) ▪ Ausgedünnte wohnortnahe Daseinsvorsorge in ländlichen Bereichen (z.B. Einkaufen, Bank, medizinische Versorgung) (3) ▪ Fokus auf motorisierten Individualverkehr (3) trägt zum Klimawandel bei und belastet die Verkehrsinfrastruktur (1) ▪ Unterdurchschnittlicher Anteil an E-Pkws (Landes- und Bundesvergleich) (2) ▪ Lücken des ÖPNV-Angebots innerhalb der Region und zu Versorgungszentren, mangelhafte ÖPNV-Anbindung/-Taktung in Ortsteilen (3) ▪ Mangelnde Qualität von Fuß- und Radwegen innerhalb der Ortschaften und zur Vernetzung dieser (Sicherheit, Zustand, Begleitinfrastruktur) ▪ Lücken bei Hochleistungsinternet (3) ▪ Nur 25% des Strombedarfs wird aus erneuerbaren Energien gewonnen (2) ▪ Bislang geringe Erfassung und Umsetzung der Bedürfnisse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (fehlende Angebote) ▪ Vereinen fehlt finanzielle Basis für Grundsanierungen und Instandsetzungsarbeiten an eigenen Räumlichkeiten ▪ Kleinere Kommunen ohne gemeindliche Entwicklungskonzepte für anstehende Herausforderungen

Kommentiert [DS26]: In Regionalanalyse noch zu wenig untersetzt

Kommentiert [DS27]: WOB-Zulassung ist ein Argument



Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierung zur Sicherung der Daseinsvorsorge (es wäre nicht da, wenn es nicht digital wäre) ▪ Stärkung der ambulanten Pflege als wichtigsten Pfeiler in der Betreuung pflegebedürftiger Personen ▪ Geänderte Mobilitätsgewohnheiten, z.B. stärkerer Fokus auf Radverkehr inkl. E-Bikes im Alltagsverkehr durch Ausbau der Infrastruktur und Arbeitsgeberanreize fördern ▪ ÖPNV zielgruppenspezifischer ausrichten, um Auslastung zu erhöhen (barrierefrei, touristisch) ▪ Themenspezifische und bedarfsorientierte interkommunale Kooperationen (Bsp. Radwegeausbau, Plattform für digitale Services in der Region) ▪ Nahwärmenetze als Nebenprodukt erneuerbarer Energien nutzen ▪ Gebäudehüllen noch mehr für erneuerbare Energien nutzen (Sonnenenergie, Begrünungen) ▪ Akzeptanz erneuerbarer Energien erhöhen ▪ wirtschaftliche und energetische Nutzung erneuerbarer Ressourcen ▪ Freiwilligenagentur für passgenaues Engagement und Dienstleistungen für Vereine und Initiativen ▪ Kirchenprojekte mehr nicht-investiv ausrichten mit Effekten über Bauwerkserhaltung hinaus ▪ Industriekultur als verbindendes, -image und identitätsförderndes Element (2) ▪ Marketingkampagne „Region Zwickau“ zur Stärkung der regionalen Identität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Angebotsanpassung an demographische Entwicklung (Sinkende Zahl an Nutzern von Infrastruktur und Einzelhandel, steigende Patientenzahl) (3) führt zwangsläufig zu Finanzierungsproblemen der kommunalen Daseinsvorsorge ▪ Windenergie wird durch Ablehnung in allen Stadt- und Gemeinderäten als Beitrag zum Klimaschutz verhindert ▪ Vertragliche Grundlagen zwischen zahlreichen Vereinen und von ihnen genutzten Gebäuden und Anlagen in Eigentum der Kommunen nicht ausreichend für Förderungen ▪ Gasthäuser brechen durch Auswirkungen der Corona-Pandemie als Treffpunkte weg ▪ Rechtsextremismus und Reichsbürgerbewegung schaden Image der Region in allen Facetten
<p>Handlungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkung demokratischer und gesellschaftlicher Grundpfeiler investiv und nicht investiv <ul style="list-style-type: none"> ○ Unterstützung Ehrenamt durch Hauptamt (Freiwilligenagentur) ○ Förderung von generationengerechten Treffpunkten, Kultur und Kirchenleben ○ Demokratiebildung (u.a. politische Bildung) ○ Kinder- und Jugendbeteiligung ○ Stärkung regionaler Identität ○ Informelle Planungsgrundlagen in allen Kommunen mit Bürgerbeteiligung ausweiten • im demografischen Wandel Infrastruktur anpassen und Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen <ul style="list-style-type: none"> ○ Förderung stabiler Nachbarschaften ○ Leerstandsmanagement ○ Digitale Chancen nutzen ○ Hausärztliche Versorgung sichern ○ Wohnortnahe Nahversorgung fördern (u.a. mobil und digital) ○ Kommunale Kooperationen fördern 	

- Akzeptanz und Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen/ Erhöhung Energieeffizienz-Verringerung Energieverbrauch
- Priorität des motorisierten Individualverkehrs abmildern / Mobilität neu denken durch die Entwicklung von zukunftsfähigen und speziell auf die Region zugeschnittenen **Mobilitätskonzepten**
- ÖPNV bedarfsgerecht weiterentwickeln
- Radwegeausbau fördern
- Alleinstellungsmerkmal E-Mobilität für Region nutzen
- gewachsene Dorfstrukturen erhalten und entwickeln
- leerstehende Bausubstanz nutzen
 - reine Außensanierungen mit Mehrwert (Energiegewinnung)
 - Ersatzneubauten ermöglichen

Kommentiert [RZ28]: Prüfen: Transformationsnetzwerk
ITAS plant nächstes Jahr die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den Landkreis geplant mit Umsetzung der Testregion für Hochautomatisiertes Fahren



Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Günstige Mieten von Wohnraum (3) und vergleichsweise günstige Baulandpreise ▪ Verfügbarer Wohnraum (3) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangel an passendem Wohnangebot für alle Wohnbedürfnisse (Senioren, Singles, Migranten, ausländische Arbeitnehmer, Auszubildende jungen Familien, und Flüchtlinge) (3) ▪ Mangel an Wohnbauland (3) ▪ Leerstand im Wohnungssektor und brachliegende Flächen ohne Konzepte oder Kataster (3) ▪ Fehlende barrierefreie Wohnformen/ zentrumsnahe und bedarfsgerechte Wohnangebote für Senioren (3)
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnortnahe Zusatzdienstleistungen verbessern die Möglichkeit, zuhause alt zu werden, ebenso wie stabile Nachbarsch ▪ Nutzung der Kompetenz des Ubineums auch für das Umland ▪ interkommunales Flächen- und Leerstandsmanagement ▪ Außerfamiliäres Mehrgenerationenwohnen, neuartige Wohnmodelle befördern ▪ Ersatzneubauten nach Abrissen vermeiden neue Flächenversiegelungen ▪ Rückwanderung von Familien aus Großstädten in kleinere Städte und ihren umliegenden Bereich verstärken ▪ Energetische Sanierung der Gebäude als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlende Folgenutzungen von Vierseithöfen ▪ Steigende Wohnfläche pro EinwohnerIn führt zu Leerständen bei ungeeigneten Gebäuden
Handlungsansätze: <ul style="list-style-type: none"> • Leerstandsmanagement (Sanierungserstberatung) • Mehr Vielfalt in Wohnmodellen unterstützen • Junges Wohnen in ländlichen Räumen (Mietwohnungen, WG-Modelle) • Wohnen im Alter ermöglichen (Barrierefreiheit, Zusatzdienstleistungen, stabile Nachbarschaften, technische und digitale Unterstützungssysteme (Ubineum)) • Familienwohnen (investiv/ nicht-investiv: Förderwegweiser) • Gebäudesanierungen mit Mehrwert für Klima- und Naturschutz 	

Kommentiert [DS29]: ? keine Infos Regionalanalyse

Wirtschaft und Arbeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lage in der Nähe von Ballungsräumen bzw. im Ballungsraum Chemnitz-Zwickau mit entsprechendem Beschäftigungsangebot (3) ▪ Gute Anbindung von Werdau und Crimmitschau und Leipzig durch MRB auch für PendlerInnen interessant ▪ Historisch gewachsene Industriekultur (Automobil, Maschinenbau, Metallbearbeitung, textil, Bergbau) als wichtiger weicher Standortfaktor für Fachkräfte- und Unternehmensbindung/Gewinnung (2) ▪ Hoher Industrialisierungsgrad und starker Industriestandort mit starkem produzierendem Gewerbe (2) ▪ Überdurchschnittliche Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe durch spezialisierte und wissensbasierte Betriebe (2) ▪ Große und überregional bedeutende Arbeitgeber im näheren Umland (3) ▪ breites Branchenspektrum, meist auf Basis kleiner und kleinster Unternehmen ▪ Rückläufige Arbeitslosigkeit durch stabiles Beschäftigungsniveau ▪ Mobile Arbeitnehmerschaft ▪ Elektromobilitätsstandort (VW und Pendix) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel, sinkende Anzahl an Auszubildenden (3) ▪ Medianlöhne unter Bundesdurchschnitt ▪ abnehmende wirtschaftliche Dynamik durch geringe Zahl an Gewerbeanmeldungen sowie negativem Saldo von An- und Abmeldungen ▪ Geringer Internet-Standard und geringe Abdeckung der Region Glasfasernetz (1) 50 MBit ▪ schlechte Anbindung an überregionales Bahnnetz ▪ Fehlende Nutzungsperspektiven für Gewerbe- und Industriebranchen (3) ▪ geringe Ressourcen regionaler Wirtschaftsförderer
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Globale Herausforderungen erfordern Produktinnovationen (E-Mobilität, Energie, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc.) ▪ ortsunabhängiges Arbeiten in ländlichen Regionen infolge der Digitalisierung entkoppelt Arbeits- und Wohnort, Möglichkeiten für Co-Working-Spaces ▪ GründerZeit in Zwickau als geförderte Initiative und Unterstützung durch Wirtschaftsförderung und das BIC ▪ Förderung von Wertschöpfungsketten und Gemeinwohlwirtschaft über Wirtschaftsförderung 4.0, bspw. Reparaturinitiativen als Rekrutierungsmaßnahme für Handwerk ▪ Unterstützung mobiler Arbeitnehmerschaft durch dynamische, digitale Lösungen für Fahrgemeinschaften (Mitfahrapps, P+R-Lösungen, Jobticket) ▪ Stärkere Einbindung der LEADER-Regionen in die Fachkräfteallianz des Landkreises (gemeinsame Projektentwicklung, etc.) ▪ Bedeutungsgewinn der Direktvermarktung ▪ ökologischer Landbau ▪ Ausbau der Willkommenskultur für mehr Zuwanderung ausländischer Fachkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fehlender Fachkräftenachwuchs infolge der demografischen Entwicklung; Rückgang der Anzahl der Auszubildenden und branchenübergreifender Arbeitskräftemangel (2) ▪ Abhängigkeit von großen Unternehmen (Automobilindustrie) (3) und damit verbundener Wertschöpfungsketten ▪ Mangelnde Weiterbildung in Digitalisierung bzw. (1) drohender Verlust von Arbeitsplätzen durch die digitale Transformation ▪ Ungesicherte Unternehmensnachfolge ▪ steigender Flächenbedarf für Infrastrukturmaßnahmen und Ausgleichsflächen, in der Folge sinkt die landwirtschaftliche Nutzfläche ▪ Bedarf an zukünftigen Gewerbeflächen höher als aktuelles Angebot



<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung der Arbeitgeberattraktivität aufgrund des Wandels zum Arbeitsnehmermarkt 	
---	--

<p>Handlungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung nachhaltiger Wirtschaftsformen <ul style="list-style-type: none"> ○ Direktvermarktung ○ Kurze Wertschöpfungsketten ○ Sozialunternehmen ○ Sharing-Economy • Arbeitnehmermobilität umweltfreundlich gestalten • Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität (Wandel Arbeitgebermarkt zu Arbeitnehmermarkt) ○ Co-Working-Angebote ○ Begleitung digitale Transformation (u.a. Weiterbildungen, Einstieg in Digitalisierung) ○ Unternehmensnachfolgen und Fachkräfteengpässe 	
---	--

Bilden	
---------------	--

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steigende Zahl Kinderbetreuungsplätze ▪ Im Krippenbereich überdurchschnittliche Betreuungsquote ▪ Vielfältige Möglichkeiten der höheren Bildung in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel in Kitas ▪ Lückenhafte Bildungsangebote für alle Generationen (3) ▪ Keine Fortführung des kommunalen Bildungsmanagements durch Landkreis geplant ▪ Hochschulstandorte (Westsächsische Hochschule Zwickau – FH und Hochschule Chemnitz) mit wenig Bezugspunkten zum Umland ▪ Verbesserungsbedarf bei Möglichkeiten für lebenslanges Lernen

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung von Wirtschaft und Schulen/Bildungseinrichtungen ▪ Kooperation/Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen (3) ▪ Aufbau und Nutzung von digitalen Informations- und Bildungsangeboten mit entsprechenden Plattformen (Erreichung standortentfernter Nutzer, flexible Zeitgestaltung, etc.) ▪ Etablierung von Maker Education als Bildungsansatz in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelnde Anpassung des Angebots von Kinderbetreuung/Erweiterungsbedarf (3)

<p>Handlungsansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernende Region für lebenslanges Lernen (u.a. Vernetzung von Bildungsangeboten, digitale Bildungsangebote, Maker Education) • Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern (zusätzliche Personal über Themenschwerpunkte gewinnen) 	
---	--

Kommentiert [DS30]: Zu wenig Daten bisher – eher Bildung

Kommentiert [RZ31]: Prüfen: Beratungsangebote lebenslanges Lernen bei der Bundesagentur für Arbeit Zwickau

Tourismus und Naherholung	
Stärken <ul style="list-style-type: none"> ▪ steigende Zahl an Gästeankünften ▪ Industriekultur als Anziehungspunkt für Tourismus, z.B. markante und thematisch unterschiedliche Einzelangebote im Bereich der Industriegeschichte der Region (Automobilbau und Textilgeschichte) und der Landwirtschaft (Deutsches Landwirtschaftsmuseum) (2) ▪ Ein Bestandteil beim UNESCO-Weltkulturerbe Erzgebirge/Krušnohoří ▪ Nähe zu Freizeit- und Tourismusangeboten (Tierpark Hirschfeld, Adventure-Golfanlage, Schwimmbad, Kunsteisstadion) ▪ einige profilierte Feste von teilweise überregionaler Bedeutung (Westsächsischer Töpfermarkt, Radlersonntag, IFA-Oldtimer-Treffen, Nacht der Schlösser u.a.) ▪ bedeutende Persönlichkeiten (u.a. Robert Schumann, Rosa Loy, Clara Schumann, etc.) ▪ Pilgerwege: Jakobsweg und Lutherweg ▪ Mulderadweg mit neuem Bett+Bike-Betriebe 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelnde Qualität der Radverkehrsinfrastruktur (Sicherheit, Zustand, Wegweisung, Information, Begleitende Infrastruktur, Verknüpfung ÖPNV) (2) ▪ Sanierungsstau bei Freizeitangeboten (2) ▪ Vereinzelt zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten (Kirchberg, Blankenhain, Hartenstein) ▪ ÖPNV-Netz nicht auf die Bedürfnisse des Naherholungstourismus abgestimmt ▪ Zweiteilung bei touristischer Vermarktung der Region ▪ Museen und Ausstellungen nur teilweise attraktiv gestaltet (z.T. veraltete Konzepte) ▪ Verweildauer der Gäste unter sächs. Durchschnitt ▪ Nutzungskonflikte und schwierige Eigentumsverhältnisse an der Koberbachtalsperre erschweren/blockieren touristische Gesamtentwicklung ▪ ausbleibender Lückenschluss in den Radwegenetzen, insbesondere überregional zum Erzgebirge, zum Vogtland, zum Chemnitzer Land und zu Thüringen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fokussierung auf sanften und nachhaltigen Tourismus sowie Radtourismus + insgesamt auch herausragende Angebote und Marketing ▪ Stärkere Fokussierung der Angebote auf zukünftige DMO-Themen Industriekultur, Kultur, Freizeit ▪ Gemeinsames Buchungssystem (Deskline) einheitlich nutzen (1) ▪ E-Mobilität zur Erhöhung der Gästemobilität (Rad, Roller, Auto einschl. Ladestationen) (1) ▪ Ausbau barrierefreier Angebote zur Erweiterung der Zielgruppe ▪ Erhöhung der Auslastung von Beherbergungsbetrieben durch eine Kombination mit Co-Working ▪ Digitalisierung der Angebote (Angebote digital erlebbar machen und buchen) (1) ▪ Anknüpfung an die erwartbar hohen Gästeankünfte zum Kulturhauptstadtjahr 2025 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> ▪ ungenügende Vernetzung der meist kleinteiligen touristischen Angebote und ihrer Vermarktung ▪ Sieben Kommunen bislang ohne touristische Zugehörigkeit und fehlende Einbindung in diesen Wirtschaftszweig
Handlungsansätze: <ul style="list-style-type: none"> • (Industrie-)Kultur als Kernelement stärken, mit weiterem Themenschwerpunkt Natur und Freizeit und Verknüpfung zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 • Wegebau (Radfahren, wandern, pilgern, reiten) und begleitende Infrastruktur (auch Anziehungspunkte) forcieren • nachhaltige Beherbergungsangebote schaffen • Gästemobilität umweltverträglich erhöhen (E-Mobilität, ÖPNV) 	



- Chancen der digitalen Transformation nutzen (Erlebbarkeit, Lösung Personalmangel, Komfort)
- Touristisches Marketing und Vernetzung (nach innen und außen)

Natur und Umwelt	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ landschaftlich sehr reizvolle Bereiche (u.a. Mülsengrund) ▪ erstmals Naturschutzstation im Landkreis mit vielfältigen Aufgaben und Sitz in der LEADER-Region 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Rückgang Nebenerwerbslandwirtschaft und Kleintierhaltung keine Bewirtschaftung artenreicher Wiesen mehr ▪ unbefriedigender Zustand und Pflege der Oberflächenwasserkörper, Gewässer und Gewässerrandstreifen (1) ▪ Touristische Bedeutung einer strukturreichen Kulturlandschaft zu gering ▪ gemessen am sächsischen Landesdurchschnitt unterdurchschnittlicher Waldanteil ▪ Niedrigste Stand an Schutzgebietsausweisungen im Vergleich mit anderen Landkreisen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sensibilisierung für Naturschutzmaßnahmen durch Projektmanagements ▪ nachhaltiger Schutz und Verbesserung der landwirtschaftlich genutzten Umwelt und ihrer biologischen Vielfalt ▪ Aufwertungs- und Erweiterungspotenzial innerstädtischer Grünflächen für den Artenschutz (3) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zunehmende Naturrisiken (Klimawandel, Steigende Anzahl Tage mit Starkregenereignissen) (1) ▪ Konflikt mit Landschaftsbild durch Monokulturen, Windkraftanlagen, etc.
Handlungsansätze:	
<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an und Gegensteuern beim Klimawandel • Unterstützung beim Gewässermanagement • Wissensbildung und Sensibilisierung • Erhalt und Stärkung der Landschafts- und Naturräume in den Gemeinden und außerhalb durch Schaffung und Pflege • Vermeidung weiterer Flächenversiegelung 	

Kommentiert [RZ32]: Prüfung UN-Nachhaltigkeitsziele



3.4 Handlungsbedarfe und -potenziale

Identifizierung lokaler Anforderungen/Handlungsbedarfe sowie Beschreibung der regionalen Potenziale (ggf. teilräumliche Betrachtung)

Literaturverzeichnis

- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (2021): Städteranking. ADFC Fahrradklima-Test 2020 (<https://fahradklima-test.adfc.de/>)
- Arant, Regina; Dragolov, Georgi; Boehnke, Klaus: Sozialer Zusammenhalt in Deutschland 2017, Bertelsmann Stiftung: Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt, https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/sozialer-zusammenhalt-in-deutschland-2017?tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterPreis%5D=0&tx_rsmbstpublications_pi2%5BfilterSubmit%5D=1&tx_rsmbstpublications_pi2%5Bpage%5D=0&tx_rsmbstpublications_pi2%5Bsword%5D=radar%20gesellschaftliche%20zusammenhalt&cHash=dc7a3151797539825edddf7b320a3a18.
- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung + Wüstenrot Stiftung (Hrsg.): Kreativ am Nachmittag - Wie vielfältige Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche auf dem Land entstehen, https://www.berlin-institut.org/fileadmin/Redaktion/Publikationen/163_Kreativ_am_Nachmittag/Kreativ-am-Nachmittag_online.pdf.
- BMEL (2020): Glossar zur Erklärung wesentlicher Begriffe der Digitalisierung
- BMFSFJ: Gleichstellungsatlas (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/online-rechner/gleichstellungsatlas>)
- BMVI (2021): Breitbandatlas, (<https://netzda-mig.de/breitbandatlas/interaktive-karte>)
- Crimmitschau, Stadt (2015): Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- Debes, Carsten; Zimmermann, Ina: Authentisch und dynamisch – strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau, Publikation des INTEREEG-Projektes InduCult 2.0.
- Deffner, Jutta: Wohnbegleitende Dienstleistungen - Nachhaltiges Wohnen durch innovative gemeinschaftliche Angebote fördern, https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Publikationen/2018/WohnMobil_Broschuere.pdf
- Deutsche Telekom AG (2020): Digitalisierungsindex Mittelstand 2020/21: Der digitale Status quo des deutschen Mittelstandes
- Diakonie Stadtmission Zwickau (2022): Inklusionsassistenz (https://www.stadtmission-zwickau.de/integration_und_inklusion_in_der_schule_inklusionsassistenz_de.html)
- Dolls, Mathias, Mehles, Jan-Carl: Wie beeinflusst die Corona-Pandemie die Wohnortpräferenzen?, ifo Institut, München, ifo Schnelldienst, 2021, 74, Nr. 08, 27-31 ; URL: <https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/wie-beeinflusst-die-corona-pandemie-die-wohnortpraeferenzen>.
- Energieportal Sachsen (<http://www.energieportal-sachsen.de/>)
- Georg Consulting (2018): Bundesweite Befragung von Wirtschaftsförderungen zum Thema Industrie- und Gewerbegebiete der Zukunft.
- Grimm, Bente: Potenziale für nachhaltigen Tourismus in Sachsen Ergebnisse einer Studie im Auftrag der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) , Vortrag im Rahmen des Marktforschungstages Sachsen 20. November 2020, <https://www.sachsen-tourismus.de/fileadmin/userfiles/TMGS/Marktforschung/Grimm-Sachsen-NH-Pr%C3%A4sentation-20201120.pdf>
- Grunert, Johannes: Situationsanalyse: Die extrem rechte Szene in Zwickau, Policy Paper 2021-4 des Else Frenkel-Brunswik-Instituts für Demokratieforschung in Sachsen an der Universität Leipzig, URL: <https://efbi.de/details/efbi-policy-paper-4-situationsanalyse-der-extrem-rechten-szene-in-zwickau-2.html>



- Henkel, Gerhard: Rettet das Dorf, in: Was blüht dem Dorf? Demokratieentwicklung auf dem Land, Bundesverband Mobile Beratung e.V. (Hrsg.), 2019.
- IDA Umwelt Sachsen (<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/infosysteme/ida/>)
- Kirchberg, Stadt (2017): Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- Kopatz, Michael: Wirtschaftsförderung 4.0: Regionale Wertschöpfung und kooperative Wirtschaftsformen systematisch fördern.
- Kraftfahrtbundesamt (2018): www.kba.de
- Küpper, Patrick: Den ländlichen Raum gibt es nicht, Interview im TransMit Magazin – Kommunales Bildungsmanagement für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Transferagentur Mitteldeutschland für Kommunales Bildungsmanagement, Halle / Leipzig 2019,
- Küpper, Patrick: Was sind eigentlich ländliche Räume?, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Ländliche Räume, Informationen zur politischen Bildung 2/2020.
- Landkreis Zwickau (2016): Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Zwickau
- Landkreis Zwickau (2018): IREK Landkreis Zwickau 2030
- Landkreis Zwickau (2018): Strategische Handlungsempfehlungen für eine lebendige Industriekultur im Landkreis Zwickau
- Landkreis Zwickau (2021): Energie- und Klimaschutzkonzept
- Landkreis Zwickau (2021): Internetauftritt (www.landkreis-zwickau.de)
- Landkreis Zwickau: Sozialplanung im Landkreis Zwickau, Konzept zur Implementierung eines kommunalen Bildungsmanagements, 2019, https://www.landkreis-zwickau.de/uploads/formulare/Konzept-zur-Implementierung-des-DKBM11102019_5321.pdf
- LEADER-Region Zwickauer Land (2021): Abschlussevaluierung zur EU-Förderperiode 2014-2020
- LISt Sachsen (2021): Verkehrsmengenkarten (www.list.sachsen.de)
- Mülsen (2018): Städtebauliches Entwicklungskonzept. Fortschreibung und 1. Erweiterung „Ortsmitte“
- Neu, Claudia: Die Menschen machen den Unterschied: in: Das Soziale-Orte-Konzept, Neue Infrastrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Georg-August-Universität Göttingen (Hrsg.), https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/9ca2e0c8ec7a9ea00912705166a24217.pdf/SOK-Magazin_final.pdf, 2021.
- Raumplanungsinformationssystem Sachsen (RAPIS) (<https://rapis.ipm-gis.de/client/?app=wirtschaft>)
- Ritter, Nadja: Abschlussdokumentation des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V., 2017.
- Römer, Daniel, Salzgeber, Johannes: Verkehrswende in Deutschland braucht differenzierte Ansätze für Stadt und Land, KfW Research, Fokus Volkswirtschaft, URL: ..., 2022.
- Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen: Sächsischer Verfassungsschutzbericht 2020, URL: https://www.verfassungsschutz.sachsen.de/download/VSB_2020_Gesamtdokument.pdf
- Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: Verkehrsmengenkarten und -prognose 2010, 2015, 2030
- Schelenz, Manuela: Jahresbericht 2021 zur Erhaltung des Zertifikats „Familiengerechte

Kommune“ der Stadt Kirchberg,
https://www.kirchberg.de/inhalte/stadt_kirchberg/_aktuelles/dateien_aktuelle_mitteilungen/kommune/jahresbericht_2021.

- Schork/Zillmann (2018): Digitalisierung der Arbeitswelt. Entwicklung für den Arbeitsmarkt in Sachsen auf Basis einer Neubewertung des Substituierbarkeitspotenzials. In IAB Regional
- SMUL (2018): Vielfalt leben – Zukunft sichern. Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum
- SMWA (2019): Tourismusstrategie Sachsen 2025
- Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
- SWAV (2019): Mobilität für Sachsen. Landesverkehrsplan 2030
- SWAV (2021): Die Strategie „Sachsen Digital“
- Tourismusregion Zwickau e.V. (2021): Internetauftritt (www.zeitsprungland.de)
- Verkehrsverbund Mittelsachsen (2021): Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Chemnitz/Zwickau 2021 bis 2025
- Vogel, Gabriele; Vehlgut, Antonia; Müller, Dorit: Tourismus in LEADER Befragung 2020, Analysen und Handlungsempfehlungen , Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.
- Vorhauser, Matthias: Offene Unternehmensnachfolge, Brisanz für Wirtschaft und Grundversorgung im ländlichen Raum, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaates Sachsen, Vortrag am 9. November 2021 im Rahmen der LEADER-Informationsveranstaltung im Handlungsfeld "Wirtschaft und Arbeit".
- Werdau, Stadt (2014): Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept
- Werdau, Stadt (2018): Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- Wilkau-Haßlau, Stadt (2016): Integriertes Stadtentwicklungskonzept
- Zwickau, Stadt (2013): Integriertes StadtentwicklungskonzeptZwickau, Stadt (2021): Internetauftritt (www.zwickau.de)

Anlagen

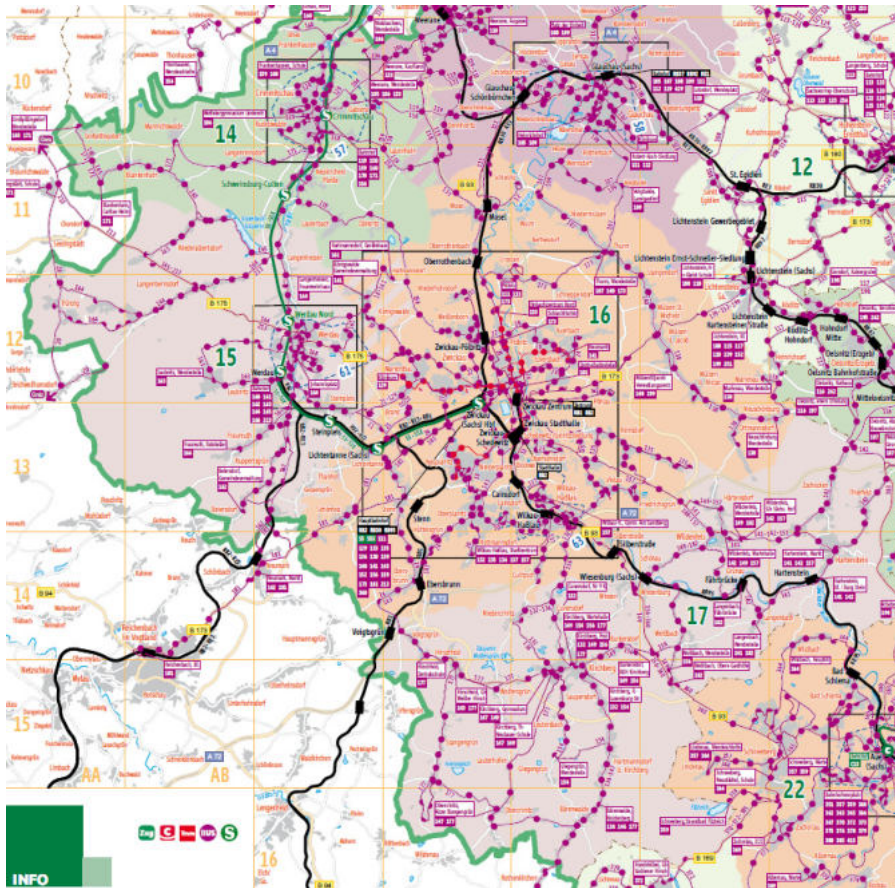


Abbildung 31: Liniennetzplan des ÖPNV



Legende

Allgemeine Angaben

- Hauptziele SachsenNetz Rad
- Bahnhaltepunkte mit Bahnsteige
- Grenzen Landkreis
- Gemeindegrenzen
- Gymnasium, Mittelschule, Schule für Erziehungshilfe
- Berufsbildende Schule/Berufsbildende Förderschule, Klinik- und Krankenhausschule
- Touristische Ziele

Zielnetz 2016 ENTWURF

Routen SachsenNetz Rad:

- SachsenNetz Rad Bestand
- Netzergänzung Vorschlag
- Netzergänzung Streckenoptimierung
- Streckenoptimierung mit konkretem Verlauf
- Streckenoptimierung, Verlauf noch zu bestimmen
- entfallende Verbindung
- Radrouten der Umlandkreise

Routen Landkreis:

- Vorschlag, konkreter Verlauf
- Herbstaufg., bisher SachsenNetz Rad
- Korridor, Verlauf noch zu bestimmen
- entfallende Verbindung
- Sonstige touristische Radroute, ergänzendes Angebot

Radverkehrsanlagen an klassifizierten Straßen

- Bestehende Anlagen an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen
- Bedarf alt an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen (aus RVK Sachsen 2014)
- Bedarf neu an Bundes-, Staats- und Kreisstraßen

Landratsamt Landkreis Zwickau Amt für Kreisentwicklung, Bauaufsicht und Denkmalschutz		Plan 1: Zielnetz
Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Zwickau		
StadtLabor	Bearbeiter: Tim Tröger Karsten Oepel	Stand 12/2016 1:55.000

